Bezugspreis: Monatlich 2 ℳ
Anzeigen: lokale 25. auswärtige 40 ₰
Reklamen: „ 75, „ 120 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰ die Zeile.
Postscheck-Konto Köln Nr. 18672
Fernruf 66. 566. 567.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Hermann Neusser
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neusser
Anzeigen: Peter Lescrinier
Alle in Bonn.
Keine Verpflichtung zur Rückgabe unverlangter Manuskripte.

37. Jahrgang. Nr. 12681 | Bonn, Donnerstag 25. November 1926. | Gründungsjahr des Verlags 1725.

Wohin treibt Italien?

Beunruhigende Meldungen von der italienisch-französischen Grenze.

* Paris, 24. Nov. Eine starke Tätigkeit italienischer Streitkräfte — Miliz und Armee — an der italienisch-französischen Grenze im Abschnitte Turin—San Remo wird seit vierzehn Tagen von französischer Seite festgestellt. Auch die Ansammlung von Kriegsfahrzeugen im Hafen von Porto Maurizio ist der französischen Aufmerksamkeit nicht entgangen. Die französische Regierung zeigt keine Neigung, diese Bewegungen zu überschätzen. Sie führt in dem zunehmenden diplomatischen Verkehr mit Italien der letzten Wochen im Gegenteil eine langsam wachsende Besserung der Atmosphäre, wie Briand dies gestern vor dem Auswärtigen Ausschuß stark unterstrichen hat. Des notorischen Willens Mussolinis, die Konfliktstimmung zwischen den beiden Ländern sich nicht weiter zuspitzen zu lassen, ist man hier sicher.

Wenn die französische Polizei und das Kriegsministerium sich trotzdem mit den von verschiedenen Seiten maßlos aufgebauschten Truppenverstärkungen an der italienisch-französischen Grenze befaßt und sogar Gegenmaßnahmen ergriffen haben, so ist dies ausschließlich aus der Erwägung heraus geschehen, daß immerhin Grenzunruhen oder Bandeneinbrüche, jedoch nur von Seiten solcher Elemente möglich sind, welche sich der Autorität des italienischen Diktators entzogen haben. Wieweit man hier an amtlicher Stelle in der Beurteilung der Autorität des Duce geht, ist eine andere Frage, die durch die offiziellen italienischen Versicherungen nach den bekannten Zwischenfällen nur teilweise beantwortet ist. Immerhin wird durch diese Bewegungen die Aufmerksamkeit der französischen zuständigen Stellen auf die Tatsache gelenkt, daß vom strategischen Standpunkt aus der Abschnitt von Nizza nur schwach gedeckt ist, ein Umstand, der in diesen Tagen theoretische Beratungen der Militärbehörden hervorgerufen hat. Die Polizei hat weniger zu Abwehrzwecken als zur Beruhigung der Bevölkerung in Südfrankreich die Gendarmeriekräfte, die dem Innenministerium unterstellt sind, erheblich verstärkt, während das Kriegsministerium bereits am Montag eine Infanteriebrigade zur unauffälligen Ergänzung der Grenzgarnisonen in Marsch gesetzt hat. Diese militärisch an sich unbedeutsamen Maßnahmen genügen nach Ansicht der französischen Behörden, um vereinzelten losgelösten und disziplinlosen Elementen der faschistischen Miliz die Lust zu einem Heldenzug zu nehmen.

WTB Paris, 25. Nov. Die kommunistische Humanité bringt eine Nachricht, für die sie die Verantwortung übernehmen muß: **2500 Faschisten hielten sich in Kriegsbereitschaft in Ventimiglia auf,** wo sie die von der Carbinierie ausgeführten Sicherungen übernommen hätten. Die französische Regierung, die davon unterrichtet sei, habe infolgedessen **die Zollbeamten mit Maschinengewehren ausgerüstet und auch den Waldhütern Karabiner geliefert. Es seien auch zwei Bataillone Artillerie aus Nimes und ein Infanterie-Bataillon aus Toulouse in die Grenzbezirke abgesandt.**

✣

Panikartiger Zustand in Italien?

* London, 25. Nov. Nach hierher gelangten Nachrichten aus Rom haben dort Faschistenbanden Gewalttaten verübt, u. a. auch Angriffe auf Ausländer unternommen. Das Londoner Auswärtige Amt befürchtet, daß die englischen Berichterstatter aus Rom ausgewiesen werden. Es sei fraglich, ob der englische Botschafter in Rom noch genügenden persönlichen Schutz genieße. Man gewinnt in London die Auffassung, daß Mussolini nicht mehr so recht das Heft in der Hand habe. Ob unter diesen Umständen Mussolini überhaupt in der Lage sei, Italien zu verlassen, um an der Tagung des Völkerbundrates in Genf teilzunehmen, erscheine recht zweifelhaft.

✣

Das italienische Sicherheitsgesetz in Wirksamkeit.

TU Rom, 24. Nov. Auf Grund des neuen Sicherheitsgesetzes sind in Neapel, Lucca, Verona und Aquila zahlreiche Persönlichkeiten, darunter die kommunistischen Exdeputierten Salvadori und Benedetti und der Sozialist Conca sowie der ehemalige Deputierte der Popolari Uberti zu ein bis fünf Jahren Zwangsaufenthalt verurteilt worden.

✣

Der Verräter der Katalonen in Ravenna erdolcht.

Der „Quotidien" veröffentlicht neue Einzelheiten über die Ermordung des faschistischen Emissärs, der die spanische Regierung von dem katalonischen Komplott in Kenntnis gesetzt hatte. Dieser Emissär, ein bekannter Faschist namens Mattenochi, sei nach der Erfüllung seiner eigentlichen Mission nach Paris gereist, um sich dort in die antifaschistischen Kreise einzuschleichen und zu versuchen, in die Geheimnisse der katalonischen Verschwörung einzudringen. Er sei aber sofort in seiner wahren Eigenschaft erkannt worden und habe Paris überstürzt verlassen müssen. Nach Italien zurückgekehrt, habe er einen zu hohen Preis für seine Verräterdienste gefordert und habe Mussolini sogar mit Enthüllungen über die Tätigkeit der faschistischen Polizei in Frankreich gedroht. Es sei daher Befehl gegeben worden, ihn zu beseitigen. In Ravenna sei er dann auch tatsächlich von der faschistischen Tscheka eines Nachts ermordet worden. Mit einem Revolverschuß in der Brust und mehreren Dolchstichen sei er sterbend ins Hospital eingeliefert worden und sei dort, ohne die Besinnung wieder zu erlangen, gestorben.

✣

Mussolini in Paris unerwünscht?

WTB London, 25. Nov. Ein französischer Berichterstatter des Daily Telegraph meldet aus Paris: In gut unterrichteten Kreisen habe gestern der Eindruck bestanden, daß die in Aussicht genommene Zusammenkunft zwischen Chamberlain, Briand und Mussolini nicht zustandekommen werde. Amtliche Stellen in Paris seien stets der Ansicht gewesen, daß Verhandlungen mit Italien besser aufzuschieben seien, da sie gegenwärtig voraussichtlich von verschiedenen Nachteilen begleitet sein würden.

Wohnungsausschuß des preußischen Landtages.

MTB Berlin, 24. Nov. Der Wohnungsausschuß des preußischen Landtages beschäftigte sich am Mittwoch mit dem Wohnungsbauprogramm für 1927. Wohlfahrtsminister Hirtsiefer sprach zunächst über die Ausführung des Wohnungsbauprogramms im letzten Jahre. Es seien in dieser Zeit mindestens 130 000 neue Wohnungen errichtet worden. Der Aufruf vom Oktober wollte erreichen, daß im nächsten Jahre sobald wie möglich mit dem Neubau angefangen, und mindestens 200 000 Wohnungen erstellt würden. Dafür seien etwa eine Milliarde Reichsmark in zwei Hypotheken erforderlich. Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff erörterte die Frage, ob eine Anleihe möglich sei. Das sei nach seiner Ansicht sehr fraglich. Das Programm könne so durchgeführt werden, daß man sich auf 150 000 Wohnungen beschränke. Ein anderer Weg sei die Verpfändung der bereits bestehenden staatlichen Hauszinssteuerhypothek. Diese betrüge für den Staat bis jetzt 250 Millionen und für die Gemeinden 750 Millionen Mark. Es könne eine Verpfändung zu diesem Zwecke erfolgen. Man müsse den Mut haben, zu erklären, daß die Hauszinssteuer verewigt werden müsse. Die Aussprache soll am Donnerstag zu End geführt werden.

✣

Der russische Außenminister besucht uns.

WTB Moskau, 25. Nov. Tschitscherin hat seine Urlaubsreise nach Deutschland angetreten. Während seines Urlaubs wird Litwinow die Obliegenheiten des Volkskommissars die auswärtigen Angelegenheiten wahrnehmen.

✣

Zwiegespräche.

P Paris, 25. Nov. Der deutsche Botschafter Herr von Hoesch hatte gestern vormittag eine neue Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand, bei der eine ganze Anzahl von Fragen, hauptsächlich auch das Entwaffnungsproblem, erörtert wurden.

✣

Der Unglücksfall auf dem Torpedoboot Möwe.

WTB Königsberg, 24. Nov. Bei dem gestrigen Unglücksfall auf der Möwe ist außer dem schon als tot gemeldeten Obermaschinenmaat und einem Oberheizer noch ein Maschinenbauer seinen Verletzungen erlegen. Der Zustand der übrigen sechs Verletzten gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß.

✣

Die elsässer „Wackes" in der französischen Kammer.

* Paris, 24. Nov. Die Kammer hat heute vormittag das Budget des Unterrichtsministeriums zu Ende beraten und gutgeheißen. Nach dem Vorschlag eines kommunistischen Abgeordneten, die Kredite für die Schulhausbauten um 10 Millionen Franken zu erhöhen, stellte Poincaré die Vertrauensfrage, worauf der kommunistische Antrag mit 395 gegen 135 Stimmen abgelehnt wurde. Die Kammer ging darauf zur Beratung des Budgets für Elsaß-Lothringen über.

In der Kammer ereigneten sich heute zwei Zwischenfälle. Zunächst wollte der kommunistische Elsässer Hueber in seinem Dialekt sprechen. Der Kammerpräsident erklärte aber, das Kammerpräsidium habe seiner Zeit beschlossen, daß in der Kammer nur französisch gesprochen werden dürfe. Wenn die Kammer diesen Beschluß umstürzen wolle, dann möge sie es sagen. Durch Handaufheben gab die Kammer dem Präsidium recht, worauf Hueber ein vorher verfaßtes französisches Protestschreiben verlas und dann die Tribüne verließ. Etwas später ereignete sich ein anderer Zwischenfall, als ein kommunistischer Abgeordneter Poincaré zurief, er habe den Krieg in Bordeaux gemacht. Poincaré erklärte darauf, die Regierung habe in jenem Augenblick ihr möglichstes getan, um in Paris zu bleiben, der Generalissimus habe aber ihre Abreise nach Bordeaux gefordert, worauf ein Abgeordneter dazwischenrief „und sie haben gehorcht". Poincaré erwiderte, „die erste Pflicht eines Staatsbeamten ist es, zu gehorchen". Damit war der Zwischenfall erledigt.

✣

Eine amerikanische Rede.

WTB Paris, 25. Nov. Der amerikanische Botschafter in Paris, Herrick, hat gestern auf dem aus Anlaß des Thanksgiving-Day veranstalteten Banketts der amerikanischen Kolonie in Paris eine Rede gehalten, die er dazu benutzte, um aufgrund der wegen der Schuldenregelung in der letzten Zeit ziemlich heftigen Angriffe der französischen Presse auf die Unerbittlichkeit der Weltbeherrschungsträume der Amerikaner sich besonders darüber zu verbreiten, wie wenig die einzelnen Völker einander sich verstünden und wie wenig die einzelnen Länder, besonders wenn es sich um verschiedene Kontinente handele, sich der Mühe unterzögen, auf die Eigenart eines jeden Volkes einzugehen.

Jüngst sei davon gesprochen worden, die Vereinigten Staaten strebten nach dem Thron der Welt. Die Vereinigten Staaten hätten nicht den geringsten Wunsch, so erklärte Herrick, den Thron der Welt oder irgend einen anderen Thron zu besitzen. Sie hätten nicht die geringste Absicht, eine Herrscherrolle an irgend einem Punkte der Welt zu spielen. Die Lage der europäischen Nationen, die eng nebeneinander lebten, sei eine andere gewesen als die der Amerikaner.

Es sei angebracht, daß die Amerikaner die ererbten Gedanken der Europäer verstünden, ebenso wie die Amerikaner die europäischen Völker bäten, die Meinungsverschiedenheiten vom amerikanischen Standpunkt aus gesehen, zu prüfen. In Europa sei jede Nation — zu ihrem Glück oder Unglück — die Erbin einer langen Tradition, in der Welteroberung, Beherrschung, Weltreich, Thron der Welt unaufhörlich vorkämen, geschrieben mit Feuer und Blut der Geschichte. Von Pyrrhus bis Alexander, von den römischen Kaisern bis zu den Sultanen von Damaskus, von Karl dem Großen bis Napoleon und den kürzlichen deutschen Träumen von einem Weltreich, aus denen das Erwachen der Europäer erst 1918 erfolgte.

Er wisse allerdings, daß der Mangel an Verständnis für die amerikanischen Angelegenheiten wettgemacht werde durch die Gleichgültigkeit der Amerikaner gegenüber den europäischen Angelegenheiten. Herrick schloß mit dem Hinweis, daß er für das gegenseitige Verstehen und Kennenlernen der Nationen arbeite.

✣

Krassin gestorben.

WTB London, 24. Nov. Der Geschäftsträger der Sowjetunion, Krassin, ist gestorben.

Krassin litt an Anämie. Sein Tod kam nicht unerwartet. Wiederholte Blutübertragungen waren ohne Dauererfolg geblieben. Auch ein mehrmonatlicher Erholungsurlaub in Südfrankreich brachte nicht die erhoffte Wiedergenesung. Man hat trotzdem Krassin auf den Londoner Posten zurückkehren lassen, weil er in diesem Amt als der befähigste Kopf seines Landes galt. Die russenfeindliche Haltung der konservativen englischen Regierung hat ihm jedoch seine Aufgabe außerordentlich erschwert. Krassin war der Sohn eines Polizeibeamten, von Haus aus Elektro-Ingenieur, mußte seine sozialistische Gesinnung in der zaristischen Zeit mit einem unfreiwilligen Aufenthalt in Sibiren büßen, und wurde später Ingenieur in Berlin bei der Firma Siemens und Schuckert, die mit Aufträgen Rußland betraute. Später ging er in die Schweiz, wo er der Vertraute Lenins wurde. Während des bolschewistischen Regime wurde er zunächst Außenhandels-Kommissar und nach Anerkennung der Räteregierung durch England Botschafter in London, behielt aber ersteres Amt bei. Nach der Anerkennung der Räteregierung auch durch Frankreich wurde er zum Botschafter in Paris ernannt. Dortige Zwischenfälle veranlaßten die Räteregierung jedoch, ihn abermals mit dem Londoner Posten zu betrauen.

Als seine besonderen Eigenschaften werden dem Heimgegangenen nüchterne realpolitische Denkweise wie weltmännisches Auftreten nachgerühmt, was ihn für die westeuropäischen diplomatischen Aufgaben besonders geeignet erscheinen ließ. Räterußland verliert in Krassin zweifellos wieder einen seiner besten Köpfe.

✣

Prinz Heinrich von Preußen in Mexiko.

WTB Mexiko, 24. Nov. (Agentur Duems.) Prinz Heinrich von Preußen ist hier unter großem Andrang der Bevölkerung herzlich empfangen worden. Der Prinz äußerte, er nehme den ihm bereiteten enthusiastischen Empfang nicht für sich, sondern für Deutschland an, das die herzlichen Gefühle des ritterlich-mexikanischen Volkes aufrichtig erwidere. Er betonte, daß er die Reise als einfacher Privatmann und Weltreisender mache und auch nicht anders behandelt werden möchte.

✣

Das Befinden des ehemaligen Kaisers.

WTB Doorn, 24. Nov. Der Zustand des ehemaligen deutschen Kaisers ist weiterhin befriedigend. Die fieberartigen Erscheinungen sind gänzlich gewichen, doch leidet der Patient noch unter rheumatischen Rückenschmerzen.

✣

Ein Dampfer von Seeräubern überfallen.

WTB Hongkong, 24. Nov. An Bord des nach Hongkong bestimmten Dampfers „Waihoi" erschossen am 19. d. Mts. 12 gutgekleidete Passagiere die militärische Wache und drei Mann der Besatzung. Ein Priester und sieben Schwestern der kanadischen Mission wurden in einer Kabine 60 Stunden lang gefangen gehalten. Die Seeräuber zwangen den Kapitän, in der Schek Bai zu landen, wo sie die Passagiere vollständig ausplünderten. Am nächsten Tage raubten sie die Ladung und flüchteten, wobei sie als Geiseln chinesische Passagiere mitnahmen.

✣

Waffenstillstand in Syrien.

* Paris, 24. Nov. Nach einer amtlichen Meldung aus Beirut ist in Syrien zwischen Franzosen und Drusen ein Waffenstillstand abgeschlossen worden.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Eine deutliche Sprache.

Im Reichstag erklärte die außenpolitische Front gestern, daß nunmehr Frankreich auch uns entgegenzukommen habe.

Reichstag.

WTB Berlin, 24. Nov. Die Fortsetzung der außenpolitischen Aussprache in der heutigen Sitzung brachte eine mit großer Aufmerksamkeit im ganzen Hause angehörte Rede des früheren Reichskanzlers Dr. Wirth vom Zentrum. Dr. Wirth sprach als der im Ausland bekannte Vorkämpfer der Völkerverständigung und vor allem der Verständigung mit Frankreich. Gerade er betonte aber, daß Deutschland jetzt dem Verständigungsgedanken Opfer genug gebracht habe und daß man jetzt von Frankreich größeres Entgegenkommen verlangen müsse. Stürmischen Beifall im ganzen Hause fand Dr. Wirth, als er rief: „Jetzt hat Frankreich das Wort! Jetzt hat es zu zeigen, ob es der europäischen Solidarität oder dem engstirnigen Egoismus einer Nation dienen will! Sicherheit für Frankreich hat nur einen Sinn, wenn sie verbunden ist mit der nationalen Freiheit des deutschen Volkes!"

Mit großer Schärfe forderten in der weiteren Aussprache auch der sozialdemokratische Fraktionsführer Müller-Franken, der Abg. Dr. Bredt von der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Abg. Graf Reventlow von der Völkischen Freiheitspartei die schleunige Befreiung des Rheinlandes und die vollständige Beseitigung der Militärkontrolle, die nicht etwa in veränderter Form fortgesetzt werden dürfe. Der sozialdemokratische Redner erklärte dabei, das Saargebiet könne auch ohne Volksabstimmung zurückgegeben werden, da über das für Deutschland günstige Ergebnis dieser Abstimmung doch kein Zweifel bestehe.

Als zweiter Redner der deutschnationalen Fraktion erklärte Abg. Dr. von Freytag-Loringhoven, die gestrigen Ausführungen des Außenministers hätten die Deutschnationalen nicht befriedigt. Das Rheinland könne nicht so lange warten, bis aus dem Phantasiegebilde von Thoiry Wirklichkeit wird. Der Redner begründete dann einen auch von Mitgliedern übriger bürgerlicher Parteien unterzeichneten Antrag, die Reichsregierung möge prüfen, wie weit die Satzungen des Völkerbundes und des Ständigen Internationalen Gerichshofes Möglichkeiten bieten, eine Prüfung der Kriegsschuldfrage durch diesen Gerichtshof zu erreichen.

Reichswehrminister Dr. Geßler wies in einer kurzen Erklärung die jüngste Veröffentlichung des jungdeutschen Führers Mahraun zurück. General Watter sei wegen seines wahnsinnigen Planes eines Angriffs gegen Frankreich aus der Reichswehr entfernt worden und Oberst Nicolai habe niemals nach dem Kriege Beziehungen zur Reichswehr gehabt.

Von den Völkischen und den Kommunisten sind Mißtrauensanträge gegen den Außenminister eingegangen, die am Schluß der außenpolitischen Aussprache zur Abstimmung kommen werden.

Am Donnerstag wird die Aussprache voraussichtlich zu Ende geführt werden. Auf der Tagesordnung steht weiter die Vorlage gegen Schmutz und Schund.

✣

„Jetzt hat Frankreich das Wort."

In der mit großem Beifall aufgenommenen Reichstagsrede des Abg. Dr. Wirth, die bereits oben gewürdigt ist, bemerkte der frühere Reichskanzler: Man kann eine Opposition, wie sie von Dr. Hoetzsch hier vertreten wurde, vielleicht begrüßen, aber man darf niemals von einer nationalen Opposition sprechen.

Das Wort national

wird nirgends so viel gebraucht und mißbraucht wie in Deutschland. (Lebhafte Zustimmung.) Notwendig ist eine loyale Opposition mit dem Ziel, die in der Opposition vertretene Politik aufrichtig durchzuführen, wenn man selbst nachher in der Regierung sitzt. Für den Vorstoß in der Kriegsschuldfrage, den der Antrag von Freytag-Loringhoven bezweckt, ist kein Augenblick ungünstiger als der jetzige, denn gerade jetzt besteht in England die Absicht, durch anerkannte Wissenschaftler die Archive zu öffnen, und die Kriegsursache zu untersuchen. Ich halte auch die Kritik an dem deutschen Botschafter v. Maltzan für unberechtigt.

Persönlich habe ich keinen Grund, ihn zu loben. Er ist kein gewordener Republikaner. Während meiner Kanzlerschaft wurde mir oft von Herren der Rechten empfohlen, ja den Rat des Herrn Maltzan zu beachten. Botschafter v. Maltzan hat aber die Stimmung der Amerikaner ganz ausgezeichnet getroffen. Wir konnten bei dem Besuch der Interparlamentarischen Union in Nordamerika beobachten, wie stark dort von den führenden Politikern gegen die nationale Verhetzung aufgetreten wird. Wer diese Entwicklung in Nordamerika durch übermäßige Betonung nationalistischer Ideen stört, der schadet nicht nur uns, sondern ganz Europa.

Den europäischen Gedanken

sollte man nicht mit einem Lächeln abtun wollen. Wir sehen doch, daß die Herren von rechts gar keine Bedenken haben, die Grenzen der Nation zu überschreiten, wenn es sich um die Wirtschaft handelt. Die Art und Weise, wie Thoiry und seine voraussichtlichen Wirkungen in der deutschen Presse beurteilt werden, war höchst unpolitisch (Sehr richtig!). Man hört jetzt, Deutschland solle Vorschläge machen für die Lösung der dort angeschnittenen Fragen. Nein, Deutschland hat jetzt nur die Verpflichtung, die Auswirkung von Thoiry abzuwarten.

Es ist nicht unsre Aufgabe, neue Vorschläge zu machen. (Beifall). Deutschland hat in Locarno ein politisches Opfer ersten Ranges gebracht. (Lebhafte Zustimmung). Die Deutschnationalen haben nicht das Recht zur Kritik daran, denn sie sind mitverantwortlich für den Weg nach Locarno. (Widerspruch rechts). Ich habe erst jetzt wieder die Auskunft erhalten, daß damals die deutschnationalen Minister der Politik von Locarno zugestimmt haben. (Hört, hört!) Auch der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund war in gewissem Sinne ein Opfer, in nationaler Beziehung ebenso die deutsche Bereitwilligkeit, die Festigung der französischen Währung zu fördern. Auch die Franzosen sollten die Größe dieser drei Opfer anerkennen. Nun ist es die Aufgabe des deutschen Parlaments, vor aller Welt zu erklären: Diese Opfer erfordern jetzt auf französischer Seite ein Entgegenkommen. (Stürmischer, allseitiger Beifall). Wir haben jetzt abzuwarten, was Frankreich auf diese großen Opfer zu geben hat. Neben der Investigation ist dieser Winter der Prüfstein für die Politik, die wir alle machen wollen, um mit Frankreich zu einer aufrichtigen dauernden Verständigung zu kommen. (Lebhafter Beifall). Nachdem das ganze deutsche Volk diese Opfer auf sich genommen hat, erklären wir:

Jetzt hat Frankreich das Wort.

(Lebhafter Beifall). Jetzt hat Frankreich zu zeigen, ob es der europäischen Solidarität oder dem engstirnigen Egoismus einer Nation dienen will. (Erneuter Beifall). Diese Verständigung kann natürlich nur das Werk einer ganzen Generation sein, und man sollte nicht mit einem gewissen Hohn über die Mahnungen zur Geduld reden. Den Rheinländern kommt es nicht darauf an, ob da und dort ein Bataillon verlegt wird, sondern sie verlangen Politik auf weite Sicht für die deutsch-französische Verständigung. (Beifall). Fast ein ganzes Jahrhundert ging die tiefe Kluft des Volkshasses zwischen Frankreich und Deutschland.

Wir haben die Brücke geschlagen,

und laden nun die von der anderen Seite ein, mit uns gemeinsam an dem Aufbau und an der Belebung europäischer Solidarität zu arbeiten. Wir sind jetzt enttäuscht, aber wir haben nicht im Zickzackkurs den Weg des deutschen Volkes weiterzuführen, sondern in einer, allen Völkern der Welt klar erkennbaren Zielrichtung. Wir fördern jene großen Gedanken, die die Solidarität der Menschen über die nationalistischen Leidenschaften triumphieren lassen wollen. Wir verstehen den französischen Wunsch nach Sicherheit, aber sécurité pour la France hat nur einen Sinn, wenn sie verbunden ist mit der nationalen Freiheit des deutschen Volkes. (Lebhafter Beifall.)

Chamberlain läßt sich im Unterhaus befragen.

P London, 25. Nov. Im Unterhaus richtete Sir William Davidson die Frage an Chamberlain, wie der gegenwärtige Stand der Abrüstung in Deutschland sei, die im Einklang mit den Versailler Vertragsbestimmungen gefordert wurde. Chamberlain erwiderte, es bestehe immer noch eine gewisse Anzahl offenstehender Punkte, und zwischen der Interalliierten Kontrollkommission und der deutschen Regierung seien Verhandlungen im Gange. Davidson fragte weiter, ob die Aufmerksamkeit Chamberlains auf gewisse Bestimmungen in dem Reichswehrhandbuch von 1926 gelenkt worden sei, das Instruktionen enthalte, die auf den Versailler Vertrag anspielen und zeigen, daß die deutsche Regierung den Vertrag nicht wirklich erfülle. Chamberlain erwiderte, man hätte seine Aufmerksamkeit auf diese Abschnitte gelenkt. Er hätte erfahren, daß die deutsche Regierung, nachdem sie aufmerksam gemacht worden war, das Reichswehrhandbuch zurückgezogen habe und daß keine weiteren Exemplare verbreitet werden dürfen.

Der Reichsverkehrsminister über den Aachen-Rheinkanal.

* Berlin, 24. Nov. Im Haushaltungsausschuß des Reichstags führte Reichsverkehrsminister Dr. Krohne unter anderem folgendes aus: Was den Aachen-Rheinkanal betrifft, so dürfte nach unserer Prüfung die Reichsbahn wohl in der Lage sein, den Zusatzverkehr aufzunehmen, den der Kanal bewältigen soll. Die Frage des Aachen-Rheinkanals ist aber nicht eine rein wirtschaftliche oder allgemein volkswirtschaftliche Frage, sondern sie ist sozusagen auch eine volkspolitische Frage. Es geht nicht an, daß wir dieses Gebiet, das in mancherlei Beziehung und nicht nur wirtschaftliche gefährdet ist, versacken lassen. Vom technischen Standpunkt aus ist der Aachen-Rheinkanal ein weit schwierigeres Bauwerk als der Hansakanal, denn er hat einen Höhenunterschied von 160 Metern in acht Staustufen von je zwanzig Metern zu überwinden. Aber die Sache ist technisch zu machen. Die Reichsbahn erklärt, sie habe ja jetzt schon bewiesen, daß sie den Verkehr, den der Knanl aufnehmen solle, bewältigen könne, denn durch den englischen Kohlenstreik und durch das französische und belgische Valutadumping habe sich der Verkehr in jenem Gebiet außerordentlich gesteigert. Eine andere Frage ist aber, ob die eisenbahnbetrieblichen Verhältnisse so liegen, daß sie nicht nur wie jetzt den Durchgangsverkehr dort bewältigen kann, sondern auch den Entstehungsverkehr im Aachener Gebiet, wo die Eisenbahnverhältnisse durch die neue Grenzziehung außerordentlich ungünstig liegen, aufnehmen kann. In dieser Beziehung müssen wir noch nähere Unterlagen von der Reichsbahn haben. Die Tariffrage ist beim Aachen-Rheinkanal ebenso zu behandeln wie beim Hansakanal. Beim Aachen-Rheinkanal spielt noch die kohlenwirtschaftliche Frage eine Rolle durch den Umstand, daß die Kohlenwirtschaft des Ruhrgebietes eine Schädigung von dem Kanal durch die Konkurrenz der Kohle des Aachener Bezirks befürchtet. Hier müssen aber die schon erwähnten volkspolitischen Gründe berücksichtigt werden, zumal die Ruhrkohlenindustrie in dem verstärkten Abfluß durch den Hansakanal einen Ausgleich finden würde.

✣

Kölner Mieter gegen die November-Verordnung.

MTB Köln, 24. Nov. Eine gestern abend abgehaltene, sehr stark besuchte Mieterversammlung nahm eine Entschließung an, in der die Kölner Mieter aller Stände schärfsten Einspruch erheben gegen die beabsichtigte Mieterhöhung auf 130 Prozent. Die Mieter lehnen jede weitere Belastung als völlig untragbar entschieden ab und betrachten die Verordnung vom 11. November als einen Angriff auf ihr Wohn- und Existenzrecht. Sie fordern von Regierung und Parteien soziales Verständnis für ihre bedrängte Lage, sofortige Zurückziehung der Verordnung vom 11. November und verschärfte Maßnahmen zum Schutze von Wohnung und Existenz.

✣

Kaufmannsgericht.

* Köln, 24. Nov. Eine Kontoristin war bei einer hiesigen Firma gegen ein Monatsgehalt von 55 Mark beschäftigt und hatte auch eine Kasse zu verwalten, in der die Versicherungsbeiträge aufbewahrt wurden. Das Mädchen hatte einem Angestellten aus der Kasse 25 Mark geliehen, die sie nicht zurückerhielt und so wurde ihr dieser Betrag vom Lohn eingehalten. Die Kontoristin verlangte von der Firma die 25 Mark zurück und führte an, daß sie schon öfters Vertretern der Firma aus der Kasse Geld geliehen, aber stets zurückbekommen habe. Sie habe daher im guten Glauben auch dem Angestellten das Geld ausgehändigt. Die beklagte Firma wurde zur Zahlung der eingehaltenen 25 Mark verurteilt, da ein Gehalt bis zu 120 Mark nicht der Pfändung unterliegt und daher nicht eingehalten werden darf.

* Köln, 24. Nov. Ein fristlos entlassener kaufmännischer Angestellter klagte auf Zahlung von Kündigungsentschädigung bis Ende Dezember 1926. Der Kläger würde auch mit seiner Klage durchgedrungen sein, wenn sich nicht bei der Verhandlung herausgestellt hätte, daß er am Tage nach der Entlassung bei einer Konkurrenzfirma schädigende Aeußerungen über seinen ehemaligen Arbeitgeber gemacht hätte. Die Klage mußte daher abgewiesen werden, denn der Kläger, der nach seinem Anklageantrage die Zeit nach der Entlassung als Vertragszeit ansieht, mußte sein Verhalten so einrichten, daß seine Weiterbeschäftigung noch möglich war. Durch die fragliche Aeußerung aber hat er Grund zur fristlosen Entlassung gegeben, und sein Antrag auf Kündigungsentschädigung war daher abzulehnen.

✣

Unschuldig hingerichtet.

* Köln, 24. Nov. Der Fabrikarbeiter Wilhelm Reuter aus Dünnwald wurde im Jahre 1913 durch Fallbeil hingerichtet, weil er seine Ehefrau Margerate, die tot auf einem Felde liegend aufgefunden wurde, ermordet haben soll. Nach einem im Mülheim sich neuerdings erhaltenden Gerücht soll Reuter unschuldig hingerichtet worden sein. Der Schwiegersohn Reuters soll auf dem Sterbebette eingestanden haben, daß er die Frau Reuter s. Zt. ermordet habe. Ein anderes Gerücht besagt, daß eine heute noch lebende Frau die wirkliche Täterin gewesen sei, und daß dieserhalb bei der Kölner Staatsanwaltschaft eine Anzeige eingegangen wäre.

Keine Beschränkung des Baues der Ourtalsperre.

* Trier, 24. Nov. Die auch von uns nach den Luxemburger Blättern gebrachte Nachricht, wonach die Ourtalsperre aus geldlichen Gründen nicht in der ursprünglichen Form gebaut, sondern auf drei kleine Sperren beschränkt werden soll, trifft, wie die Leitung der Eifeler Kraftwerke A.-G. mitteilt, nicht zu. Der Plan wird in der seiner Zeit veröffentlichten Form weiter verfolgt. Die Verhandlungen versprechen den besten Erfolg.

✣

Der ärmste Eifelkreis.

* Adenau 24. Nov. Der Kreis Adenau gilt als ärmster Eifelkreis. In einer Einspruchskundgebung des gewerblichen Mittelstandes wurden von der Regierung umfassende Maßnahmen zur Abwendung der Steuerbelastung, vom Finanzamt Ahrweiler schnellste Erledigung der vorliegenden Einsprüche verlangt.

✣

Der Achterhirsch im Hotel.

* Gerolstein, 24. Nov. Ein stattlicher Achterhirsch aus dem Gerolsteiner Wald stattete einem hiesigen Hotel seinen Besuch ab. Gefolgt von Menschen und Hunden, durchschritt er schließlich das offenstehende Tor des Hotels Heck. Man sagt, der stolze Waldbewohner habe dem im Hotel befindlichen Stammtisch der Jäger einen Besuch abstatten und sich nach dem Befinden seines Jagdherrn erkundigen wollen. Nachdem der Hirsch den Garten in großen Flüchten durchquert hatte, wandte er sich, zum Bedauern aller Zuschauer, wieder der Heimat zu.

✣

Abnahme des Rheinlandsenders.

* Langenberg, 23. Nov. Durch einen Vertreter der Oberpostdirektion erfolgte heute die Besichtigung und amtliche Abnahme der beiden Funktürme des Rheinlandsenders. Da kein Grund zur Beanstandung vorliegt, wurden die Türme endgültig von der Rundfunkgesellschaft übernommen. Mit den ersten Sendeversuchen kann aller Voraussicht nach noch im Dezember begonnen werden.

✣

Mammutfunde in der Rheinebene.

* Seligenstadt, 24. Nov. Auf einem Tonwerk im benachbarten Mainflingen wurden beim Tonstechen in einer Tiefe von etwa 12 Metern Ueberreste eines Mammuttieres gefunden. Ein Mammuthorn in einer Länge von 1,85 Meter und einer durchschnittlichen Dicke von etwa 35 Zentimeter war noch ziemlich gut erhalten. Ein weiteres in den gleichen Dimensionen, brach beim Transport in sich zusammen. Diese Funde wurden dem Darmstädter Museum zugeführt.

✣

Als geisteskrank aus der Fremdenlegion entlassen.

* Ludwigshafen, 24. Nov. Im August 1923 trat der jugendliche Ernst Rummel aus Freimersheim (Pfalz) in die französische Fremdenlegion ein, weil ihm seine Dienststelle bei einem Landwirt nicht mehr gefiel. Ein von seinen Eltern im Jahre 1923 gestelltes Gesuch um Entlassung aus der Fremdenlegion wurde abgewiesen. Jetzt wurde er von den Franzosen als dienstuntauglich wegen Geisteskrankheit und allgemeiner Körperschwäche zur Pflege in die Heimat entlassen, wo er schwer krank ankam und so schwer unter Depressionen und Angstzuständen leidet, daß er still, in sich geschlossen, jeden Umgang meidet. Ein zerstörtes junges Menschenleben.

✣

Holzmann auf freiem Fuße.

MTB Germersheim, 24. Nov. Der anläßlich seiner Vernehmung in Landau verhaftete Holzmann, den, wie erinnerlich, bei den nächtlichen Zwischenfällen in Germersheim der erste Schuß des Unterleutnants Rouzier am Kopfe schwer verletzt hatte, ist nunmehr aus dem Militärgefängnis in Landau entlassen worden. Die Höhe der gestellten Kaution beträgt 3000 Mark und nicht, wie es anfänglich hieß, 5000 Mark. Der seinerzeit mit Holzmann festgenommene Fechter befindet sich noch immer in Haft.

✣

Zum ersten Male auf der Eisenbahn.

BTM Mainz, 24. Nov. Eine heitere Geschichte wird aus der Gegend des Vogelsberges gemeldet. Wird da ein junger Mann mit Vieh nach Stockheim geschickt, und sein Herr sagt ihm, er solle für die Rückfahrt die Eisenbahn bis Schotten benutzen. Glücklich hat er sein Vieh in Stockheim abgeliefert und hielt sich in der Nähe des Bahnhofes auf. Als der Zug einfuhr, setzte er über den Zaun und ging in ein Abteil des Zuges. Erschrocken blickte er um sich, als während der Fahrt Häuser und Bäume mit großer Geschwindigkeit an ihm vorbeieilten. Todesangst aber packte ihn, als der Zug in einen Tunnel einfuhr. Er ergriff seinen Nachbar beim Arme und stammelte: „Häi komme mir nit mie levendig raus". Doch es wurde wieder Licht. Aber ein neues Verhängnis nahte sich ihm in Gestalt des Schaffners, der die Fahrkarte forderte. Der Beamte meldete ihn in Nidda und führte ihn zum Vorsteher. Demütig bat der junge Mann: „Nemmts mers näit fir iwwel, aich sein mei Lebtach noch näit Eisebohn gefohren". Unter allgemeiner Heiterkeit setzte man ihn in die richtige Bahn; der Schaffner aber wurde angewiesen, den Einundzwanzigjährigen unversehrt abzuliefern.

✣

Folgen des Schreckens.

* Simmern (Hunsrück), 24. Nov. Ein Schadenfeuer äscherte Wohnhaus, Scheune und Stallung eines Landwirtes in Bruchweiler vollkommen ein. Beim Anblick des Flammenmeeres erschrak eine Nachbarsfrau derart, daß sie tot zusammenbrach. Ihre Tochter verlor vor Schreck die Sprache.

✣

Ein Londoner Wink an Poincaré.

Poincaré's Frankenpolitik im englischen Urteil.
Die Londoner City hält Poincarés Finanzpolitik für größenwahnsinnig.

Poincaré erstrebt bekanntlich die völlige Wiederherstellung des ursprünglichen Frankenkurses. Die Interessen in Frankreich sind in dieser Frage geteilt. Auf der einen Seite die große Klasse der Rentner und Anleihebesitzer sowie in gewisser Beziehung die Lohnempfänger, die den Franc auf seinen alten Goldwert zurückbringen und von einer Stabilisierung des Kurses vorläufig nichts wissen wollen. Und auf der anderen die produzierende Wirtschaft, an ihrer Spitze die Exportinteressenten, die in einer weitgehenden Deflation eine ungeheure Gefahr erblicken und sich gegen sie mit allen Kräften wehren. Poincaré hat sich ganz auf die Seite der Deflatisten gestellt und hat erst in seiner Sonntagsrede wieder zu erkennen gegeben, daß er die volle Rehabilitierung des Franckurses zur Leitidee seiner Finanzpolitik gemacht hat. Damit verfolgt er nicht nur das Ziel, die mächtige Rentnerklasse, auf der die Stärke seiner Partei beruht, zu kräftigen und noch fester an sich zu fesseln, sondern er zieht damit die Konsequenz aus der Tatsache, daß die Stabilisierung des Franc auf einem willkürlich gewählten Kursniveau ohne finanzielle Hilfe des Auslandes, wie sie vor der endgültigen Regelung der französischen Schulden an Amerika und England nicht zu erwarten ist, kaum durchgeführt werden könnte. Er trägt ferner damit der Tatsache Rechnung, daß die internationale Valutaspekulation ihm wohl bei einer planmäßigen Aufwertung des Franc, niemals aber bei dessen Stabilisierung folgen werde, und er schätzt schließlich die Schädigungen, die die Wirtschaft und besonders der Export durch eine gewaltsame Deflation erfahren würden, gering ein; wobei er sich auf einen wesentlichen Teil der öffentlichen Meinung und der französischen Nationalökonomie stützt.

Die Londoner City

ist mit dieser Einstellung Poincarés ganz und gar nicht einverstanden. Man macht dort folgende Feststellung:

Das Pfund notierte im Juli, also vor vier Monaten, in Paris 245 Francs. Es sank bis Ende Oktober auf 160 Francs, bis zum 15. d. M. auf 150 Francs, und am Samstag wurden in Paris Sterlingwechsel gelegentlich zu 124 Francs angeboten, d. h. im Laufe von vier Monaten hat sich der Franckurs, dessen tiefster Stand allerdings in der französischen Preisbildung nur geringe Berücksichtigung gefunden hat, genau verdoppelt. Bisher hatte man erwartet, daß die Regierung eine Stabilisation auf Basis von 150 Francs pro Pfund, dem Kurse, der dem diesjährigen Budget zugrunde gelegt ist, anstreben würde. Man hat im Auslande dieses Niveau als die Grenze der für die französische Wirtschaft tragbaren Deflation betrachtet, und man ist in der Londoner City fast allgemein der Ansicht, daß eine Steigerung des Francs über diesen Wert hinaus eine Politik des Größenwahns und eine außerordentlich große Gefahr, nicht nur für die Exportindustrie, sondern auch für die gesamte Wirtschaft ist.

Man ist sich ferner darüber klar, daß die Ueberspannung der Francaufwertung einzig und allein durch das von der französischen Regierung ungestörte Arbeiten der internationalen Valutaspekulation herbeigeführt worden ist; und daß selbst die stark vergrößerten Valutenreserven, die die französische Regierung während der letzten Monate in London ansammeln konnte, einem Stimmungsumschwung der Spekulation gegenüber vollkommen machtlos wären.

Man betont, daß Frankreich in diesem Falle auf englische und amerikanische Finanzhilfe keineswegs rechnen dürfe, da die Schuldenfrage noch nicht zur Zufriedenheit der Gläubigerländer gelöst worden sei, und man hofft, daß die französische Regierung sich zuguterletzt ein Beispiel an der Leitung der italienischen Finanzpolitik nehmen werde, die in einer ähnlichen Situation den Deflationsinteressen nicht gefolgt ist, sondern die Stabilisation auf ein wirtschaftlich gerechtfertigtes Niveau beschlossen hat. Man gibt zu verstehen, daß man sich der Schwächung des Poincaréschen Regimes durch den Kampf der beiden entgegengesetzten Interessentenparteien bewußt ist, und man läßt schließlich durchblicken, daß die internationale Spekulation nicht übel Lust hat, sich von der Hausse auf die Baisse einzustellen, um aus abermaliger starker Senkung des Franc-Kurses weitere große Gewinne zu ziehen.

Die gefährlichen Haarnadeln.

* Hamburg, 24. Nov. Die 76jährige Frau Anna Scheuen kam in ihrer Wohnung zu Fall, wobei ihr Haarnadeln in die Schädeldecke drangen. Die Verunglückte ist den Verletzungen erlegen.

✣

Grausiger Fund.

TU München, 24. Nov. Im Hofe eines Anwesens in der Lindwurmstraße wurde gestern in einer Kehrichttonne ein Paket gefunden, das den Kopf eines erwachsenen Menschen enthielt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

✣

Hochwasserschäden in Südfrankreich.
Bergrutsch bei Nizza.

* Paris, 24. Nov. Aus Roquebilliere, einer Stadt in der Nähe von Nizza, kommt die bislang aber noch aller Einzelheiten entbehrende Meldung von einem furchtbaren Bergrutsch, der 20 Häuser unter sich begraben und zahlreiche Menschenopfer gefordert haben soll. Seit gestern beobachtete man schon ein langsames Sichneigen des Berges und traf alle Vorsichtsmaßregeln, die nach der obigen Meldung jedoch der Gewalt der Erdmassen nicht standgehalten haben. In Nizza selbst ist die durch die dauernden Unwetterkatastrophen geschaffene Lage besorgniserregend. Der Verkehr ist in den meisten Straßen der Stadt unmöglich. Verschiedene Ortschaften der Umgebung sind vollständig isoliert. In der Gironde sollen unermeßliche Schäden angerichtet worden sein. Der Damm in Grave ist an fünf verschiedenen Punkten in einer Gesamtlänge von 120 Metern durchbrochen.

In Verdon ergoß sich das Meer durch 60 Meter große Risse über das Land.

Aus Marseille wird gemeldet, daß das Unwetter allmählich nachlasse, doch sollen auch hier in der ganzen Gegend große Verwüstungen angerichtet worden sein. Dächer sind vom Sturm weggeweht, Straßen aufgerissen und zerstört, Bäume entwurzelt, Fabriken und Häuser überschwemmt. Die Oliven- und Kastanienernte konnte nicht durchgeführt werden, und die Feldarbeit bleibt liegen. Die Rhone steigt unaufhörlich.

✣

Ueberschwemmungen in Spanien.

WTB Madrid, 25. Nov. Die Ueberschwemmungen dauern in den meisten Provinzen an. Es sind Menschenleben zu beklagen. Auch ist großer Sachschaden angerichtet worden. 3000 Bergleute sind infolge der Ueberschwemmung der Gruben zum Feiern gezwungen.

✣

Einbruch in eine Pariser Privatbank.

* Paris, 24. Nov. Eine Pariser Privatbank wurde in der vergangenen Nacht von einer Einbrecherbande heimgesucht. Die Uebeltäter sprengten den schweren Kassenschrank mit Dynamit von der Zementgrundlage los und bohrten ihn dann von unten her an. Ihre Bemühungen waren von Erfolg gekrönt. Frankengeld im Werte von 200 000 Mark, Wertpapiere und Edelsteine fielen ihnen in die Hände. Bei ihrer Arbeit rauchten die Einbrecher eine Unmenge von Zigaretten, die sie merwürdigerweise mit Dollarscheinen anzündeten. Eine größere Anzahl ganz verkohlter Dollarnoten wurde am Tatort vorgefunden.

✣

Baron van Dyck und der Dollarkönig.

* Paris, 21. Nov. Ein reicher Amerikaner, der seit einigen Wochen seine Dollars in Paris ausgibt, ist von einem Hochstapler um 23 000 Frank betrogen worden. Ein junger und eleganter Mann stellte sich dem Amerikaner unter dem Namen Baron van Dyck vor und erzählte dem leichtgläubigen Dollarmann, daß er ein Nachkomme des berühmten holländischen Malers sei. Er gab an, daß sein Vater, nämlich ein Graf Robert van Dyck, ebenfalls ein Maler, sich in Rom aufhalte, um dort Mussolini zu porträtieren. Eines Tages erklärte der angebliche van Dyck, daß seine Frau plötzlich gestorben sei, daß ihm aber die Mittel für die Beerdigung fehlten. Der Amerikaner machte sich ein Vergnügen daraus, seinem jungen Bekannten die erforderliche Summe zur Verfügung zu stellen, um so mehr, als dieser erklärte, daß sein Vater bereits nach Paris unterwegs sei. Am letzten Tage überraschte der Hochstapler seinen amerikanischen Freund mit der Mitteilung, daß der Zug, in dem sich sein Vater befand, entgleist sei und daß sich daher dessen Rückkehr verzögere. Wieder zückte der Amerikaner die Brieftasche, um dem Herrn Baron aus der Verlegenheit zu helfen. Als dann endlich der „Vater" aus Rom eintraf und eine gemeinsame Zusammenkunft in einem Pariser Hotel vereinbart wurde, stellte sich heraus, daß der Amerikaner das Opfer eines sehr plumpen Betruges geworden war.

Ein berühmter Staatsmann über Frankreichs Rheinpolitik.
Man muß Geduld haben.

Wir stehen abermals vor einer Probe, ob Klugheit und Mäßigung, Versöhnungswille und Friedensgeist die führenden Geister der Großmächte in Genf im Dezember zu dem Ziele einer wahren Friedenspolitik führen werden. Vor allem hängt die Entscheidung über Militärkontrolle und Rheinlandbesetzung von der Einsicht Frankreichs ab. Da ist es interessant, die Meinung eines berühmten Staatsmannes über Frankreichs Rheinpolitik zu hören: „Die öffentlichen Angelegenheiten", so sagte er, „haben niemals so sehr die Aufmerksamkeit Europas verdient wie heute. Nach dem Ende der großen Kriege ändert sich die Lage der Reiche, und gleichzeitig ändern sich ihre politischen Auffassungen: neue Pläne entstehen, neue Bündnisse werden besprochen, und jeder trifft insbesondere die Anstalten, die er zur Durchführung seiner ehrgeizigen Absichten für die geeignetsten hält. . . . Frankreichs Westgrenze sind die Pyrenäen, die es von Spanien trennen und eine Art natürlicher Schranke bilden. Im Norden ist Frankreich vom Ozean, im Süden durch das Mittelmeer und die Alpen begrenzt. Aber im Osten hat es keine andern Grenzen als die seiner Mäßigung und seines Rechtsempfindens. Elsaß und Lothringen, die vom Reich losgerissen wurden, haben die Grenzen der französischen Herrschaft bis zum Rhein ausgedehnt. Es bleibt der Wunsch, daß der Rhein auch in seinem weitern Lauf die Grenze des Staates bildet. Frankreich braucht hierzu nur einen maßvollen und sanften Mann als Minister, der, wenn ich mich so ausdrücken darf, der Politik der Regierung seinen eigenen Charakter leiht, der alle die Listen und Schliche seiner geschickten Politik auf untergeordnete Minister abwälzt und dadurch unter dem Anschein eines äußerlich unantastbaren Vorgehens seine Absichten zu einem erfolgreichen Abschluß führt. Frankreich überstürzt sich in nichts. Es verharrt unveränderlich bei seinem Plan und erwartet alles von den günstigen Umständen. Die Eroberungen müssen sich ihm gewissermaßen ganz natürlich darbieten. Es verbirgt alles, was in seinen Plänen nach Vorbereitung aussieht, und wenn man nur nach dem Anschein urteilt, schiene es, als begünstige es das Glück ganz besonders. Aber täuschen wir uns nicht: Glück und Zufall sind Worte ohne wirklichen Sinn. Das wirkliche Glück Frankreichs liegt in dem Scharfsinn und der Voraussicht seiner Minister und in den geeigneten Maßnahmen, die sie ergreifen."

Es handelt sich um Auslassungen Friedrich des Großen als Kronprinz im Februar 1738. Nur die Worte Monarchie sind in „Staat" und Hof in „Regierung umgewandelt. Wenn heute mancher Laie nachdenklich wird, da trotz Locarno, Thoiry und Genf die Karre immer noch nicht im Friedenssinne vorwärts gehe und manchem der Zickzack der englisch-französischen Politik der Winkelzüge allmählich bis zur Halskrause zuwider ist, so beweist diese Ausgrabung, wie groß die Geduld sein muß, die man aufzubringen hat, wenn man die Entwicklung der kontinentalen Politik verfolgt.

Das Wetter von heute und morgen.

Meist wolkig ohne wesentliche Niederschläge, zeitweise auch aufheiternd, Luftwärme nicht erheblich geundert.

)(**Amtliche Wasserstandsnachrichten vom 24. November.** Hüningen 1,53, Mannheim 3,39, Schweinfurt 1,32, Lohr 1,47, Steinheim 2,27, Frankfurt 2,36, Mainz 0,86, Kaub 2,14, Trier 3,43, Koblenz 3,28, Köln 3,34, Duisburg 2,03, Mülheim-R. 1,54, Ruhrort 2,28.

Der Bonner Pegel zeigte heute morgen 3,39 (3,33) Meter.

Gegen Hühneraugen und Hornhaut nur das seit 60 Jahren bewährte

Radlauersche Hühneraugenmittel.

Kein Pflaster anwenden! Pflaster verrutscht, daher wertlos! Tausende Anerkennungen. Packung 1.— M. franko. Erhältlich in den größeren Apotheken und Drogerien.

Nur echt mit der Aufschrift Radlauers Kronenapotheke, Berlin W. 8. Nachahmungen weise man zurück.

Kunst und Wissen.

Max Franz-Haus-Gesellschaft: Liederabend.

△ Dem Programm gab Einheitlichkeit die Wesensverwandtschaft der beiden Tondichter, die seinen Rahmen mit Musik erfüllten: Schumann und Brahms, und August Richter, als Solist für die Auswahl verantwortlich, hatte in den romantischen Bezirken von der Liebe Schmerz und Sehnsucht viel duftende Blüten gefunden und zu farbenreichem Kranze geflochten. Ihn in all seinen Schattierungen künstlerisch eindrucksvoll zur Geltung zu bringen, diesem Ziel galt sein heiß Bemühen. Und man darf schon sagen, daß ihm dies überall da vorzüglich gelang, wo ein lebhaftes Temperament leidenschaftlich nach außen drängt, so also, daß in Schumanns „Aufträge" der Liebe Ungestüm und Ungeduld in „Warte, wilder Schiffmann" Heine'scher Sarkasmus, in „Die feindlichen Brüder" das Unheimliche des balladesken Geschehens und im „Hidalgo" der Uebermut des sieggewohnten Don Juan überzeugend Form und Gestalt annahmen. Und bei Brahms war's nicht anders. Immer war ein gestaltungskräftiger, künstlerischer Instinkt, ein von Natur sympathisches Organ und ein kultivierter Klangsinn Grundlage zum Gelingen, soweit nicht eine mitunter etwas mühsam genommene Höhe oder gelegentlich ein gutturaler Beiklang die Wirkung beeinträchtigten. Und andererseits wurde die dynamisch sorgsam abgewogene, breit hinflutende Kantilene rein lyrischer Ergüsse, wie in Schumanns „Du bist wie eine Blume", „Stille Tränen" oder Brahms' „Die Kränze" u. a. von tiefem, echtem Empfinden getragen, aber durch Intonationsschwankungen und ein nicht immer motiviertes Portamento eines Teiles seiner Wirkung beraubt. Aber stets imponierte der tiefe künstlerische Ernst, der sich in der Gestaltung eines jeden der 16 Stimmungsbilder offenbarte, und ihm galt auch der lebhafte Beifall, der am Schluß umgestüm nach Zugaben verlangte.

Kapellmeister Gustav Classens, der Partner am Klavier, malte mit sicherer Hand den jeweiligen Untergrund und offenbarte namentlich in den charakteristischen Vor- und Nachspielen den phantasievollen Gestalter, der die Stimmung schuf und musikalisch ausklingen ließ.

Uraufführungen am Bonner Stadttheater.

Das Stadttheater Bonn wird im Dezember und im Januar drei Uraufführungen herausbringen: Ein Schauspiel „Das reitzende Lamm" von Emil Bernhard (Dr. Emil Cohn, früher Raddiner in Bonn), „Dover-Calais", ein Lustspiel von Julius Berstl und „Das Gewitter", ein Schauspiel von A. N. Ostrowoskij. Das Berstl'sche Stück wird unter der Spielleitung von Fritz Kranz, die anderen beiden werden unter Dr. Walter Falks Regie in Szene gehen.

Ferner findet am 9. Dezember ein Gastspiel von Asta Nielsen (in deutscher Sprache) statt.

Am heutigen Donnerstag (25. 11.) gastiert das Neue Theater in Frankfurt a. M. mit Raynal's „Das Grabmal des unbekannten Soldaten".

Die Gesellschaft für Volksbildung Bonn

hat als Thema des heutigen Lichtbildervortrages im Hörsaal IX der Universität „die Entwicklung und Beziehung der frühchristlichen zur karolingen Kunst".

Heutige Veranstaltungen:

Stadttheater: Gastspiel des Neuen Theaters Frankfurt a. M.: Grabmal des unbekannten Soldaten. 7.30 Uhr.

Operettentheater: Die leichte Isabell. 8 Uhr. — Gastspiel Bella Chris 10.30 Uhr.

Scala: Weltstadt-Varietés-Programm. 8 Uhr.

Städt. Gesang-Verein: 2. Konzert in der Beethovenhalle. 7.15 Uhr.

Hans Heilling: „Von großen und kleinen Bergen." Lichtbildervortrag von Skiwanderungen durch Oberharz und Allgäu, in der Aula des städt. Gymnasiums, 8 Uhr.

Gesellschaft für Volksbildung. Kunsthistoriker Dr. Schumacher: „Die Entwicklung und Beziehung der frühchristlichen zur karolingischen Kunst". Hörsaal 9 der Universität. 7.30 Uhr.

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse v. 24. Nov. 1926.

Anleihen	
5% Dtsche Reichsanl.	0.77
4% " "	0.71
3½% " "	0.7075
3% " "	0.83
Dtsche Sparpräm.-Anl.	0.4325
4% Preuß Konsols	0.70
Schiffahrts-Aktien	
Hamburg-Amerika	173.—
Norddeutscher Lloyd	166.—
Hamburg-Südamerika	187.125
Hansa -Dampfschiffahrt	252.—
Deutsch-Austral.	172.—
Banken	
Reichsbank	159.50
Deutsche Bank	180.25
Disconto-Kommandit	172.50
Barmer Bankverein	143.50
Berl. Handels-Gesell.	262.—
Dresdener Bank	160.—
Bank für elektr. Werte	149.—
Commers u. Priv.	189.75
Darmst. National-Bank	259.75
Leipziger-Credit	144.50
Mitteldeutscher Credit	150.—
Oesterr. Credit	8.12
Wiener Bankverein	5.66
Industrie-Aktien	
Aachen-München*)	320.—
Aachener Leder	24.—
Accumulatoren-Fabr.	145.50
Adlerwerke	109.50
A. E. G.	161.25
Anglo-Cont. Guano	105.—
Augsburg-Nürnberg	131.25
Baroper Walzwerk	104.75
Basalt-Aktien Linz	111.50
Bergmann Elektr.	157.—
Berlin-Karlsr. Industr.	105.50
Berliner Maschinen-Bau	112.—
Bing Metall	49.50
Bochumer Guß	171.50
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein*)	170.50
Bremer Linoleum	185.—
Buderus-Eisen	112.—
Charlottenburg. Wasser	124.75
" Albert	150.—
Chem. v. Heyden	127.125
Cont. Caoutch. Hann.	109.—
Dahlbusch Bergw.*)	150.—
Daimler Motoren	107.75
D. Atl.-Telegr.	88.50
Deutsche Erdöl	180.—
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	178.50
Deutsche Kabelwerke	114.50
Deutsche Kaliwerke	119.—
Deutsch-Luxemburg	171.5
Deutsche Masch. Fabr.	117.125
Deutsches Spiegelglas	108.75
Dortmunder Aktien	205.—
Dortm. Union	233.50
Düsseld. Eisenb.-W.	39.—
Dynamit Nobel	159.75
Elektr. Licht u. Kraft	153.—
Elektr. Lieferungen	148.25
Eschweiler Bergwerk	170.—
Essener Steinkohlen	172.75
Fahlberg List	124.875
Farbenindustrie	327.25
Felten u. Guilleaume	155.25
Gelsenkirch. Gußstahl	29.875
Gelsenkirch. Bergw.	175.—
Ges. f. elektr. Untern.	172.25
Glas Schalke	154.50
Goldschmidt Th.	139.125
Hackethal	93.25
Hammersen	123.50
Harpener Bergbau	186.50
Hartmann Maschinen	58.—
Heckmann C.	79.75
Hilgers Verzinkerei	77.—
Hirsch, Kupfer	115.—

3½% Preuß. Konsols	0.695
3% " "	0.7675
4% Rheinpr. Anl. 22/23	—.—
4% Bonner Stadtanl.*)	—.—
4% Kölner Stadtanl. 12	—.—
Schantung-Bahn	17.25
Hohenlohe-Werke	24.625
Hoesch Stahlwerk	169.50
Hubertus Braunkohlen	167.75
Humboldt Maschinen	61.—
Ilse Bergbau	260.—
Kahlbaum	175.—
Kaliwerke Aschersleben	145.25
Kalker Maschinen	65.—
Karlsruher Maschinen	45.625
Keramag	138.25
Klöckner-Werke	159.25
Köln-Neuessen	170.50
Kölner Gummifäden*)	70.—
Köln-Rottweil	163.50
Körting Gebr.	104.125
Kronprinz Metall	105.25
Lahmeyer	135.25
Laurahütte	82.25
Linke Hofmann	82.50
Loewe u. Co.	218.25
Lorenz C.	117.25
Mannesmannröhren	189.50
Mansfelder Bergbau	132.25
Metallbank	179.—
Motoren Deutz	75.—
Norddeutsche Wolle	158.—
Oberschl. Eisb.-Bedarf	111.875
" Kokw.	146.50
Orenstein u. Koppel	134.75
Ostwerke	250.—
Phönix B. u. H.	130.875
Pöge Elektr.	107.—
Reisholz-Papier	265.—
Rhein Braunkohlen	241.—
Rhein. Stahlwerke	203.50
Rh.-Westf. Elektr.	180.—
Rhein.-Westf. Kalkw.	124.50
Rh.-Westf. Sprengstoff	123.—
Rhenania V. Chem	78.—
Riebeck Montanwerke	178.50
Roddergrube Brühl	530.—
Rombacher Hütte	14.—
Rütgerswerke	134.50
Sachsenwerk	113.—
Salzdetfurth Kali	178.25
Sarotti Schokolade	152.—
Sieg-Solinger Guß	65.—
Siemens u. Halske	197.625
Schoeller-Eitorf	53.—
Schuckert Elektr.	159.—
Schultheiß-Brauerei	290.75
Stettiner Vulkan	83.50
Stollwerck Gebr.	135.—
Stöhr Kammgarn	155.—
Stolberger Zink	174.—
Tietz Leonhard	121.—
Tuchfabriken Aachen	107.25
Ver. Dt. Nickelwerke	165.—
Ver. Glanzstoff Elb.	335.—
Ver. Jute-Spinnerei B.	87.50
Verein. Stahlwerke	146.50
Ver. Zyp. u. Wiss.	207.—
Vogel Telegr.	110.—
Wegelin Aug. Akt.	102.50
Wessel Ludwig	70.—
Westeregeln	157.—
Wolf	63.75
Wicküler Küpper	210.—
Wittener Gußstahl	65.—
Zellstoff Waldhof	225.50
Zimmermann	11.75
Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	363.—
Neu-Guinea	2000.—
Otavi Minen u. Eb.	42.625

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 24 Nov. 1926.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	167.86	168.70	London	20.36	20.46
Paris	14.55	14.63	Schweiz	80.85	81.25
Belgien	58.40	58.70	Italien	17.61	17.69
New-York	4.19	4.21	Wien	59.22	59.52

Berliner Wertpapierbörse.

P Berlin, 25. Nov. Nach der gestrigen erheblichen Schwäche gestaltete sich, allerdings bei sehr geringen Umsätzen, der Freiverkehr des Vormittags ein wenig günstiger. Insbesondere bestand Nachfrage nach Aktien der Darmstädter- und Nationalbank zu 259. Die Nachfrage setzte sich durch weitere Meinungskäufe später fort, so daß bei Eröffnung der Kurs bis 262 anziehen konnte. Der Kurs der Aktien der J.-G. Farbenindustrie war vorübergehend bis 328 nach 330¼ als Eröffnungskurs gedrückt, konnte sich jedoch in der ersten Börsenstunde bis 330 erholen, worauf abermals eine Abschwächung bis 328 eintrat. Der übrige chemische Markt wies nur geringe Kursänderungen auf. Am Montanmarkt ergab sich eine unterschiedliche Kursentwicklung. Eine Reihe von Werten war einigermaßen gehalten. Mannesmann höher auf die bisher unbestätigten Angaben, daß für das Zwischengeschäftsjahr Juli—Dezember 1926 eine Dividende in derselben Höhe wie für das ganze letzte Geschäftsjahr, nämlich 5 Prozent, zu erhoffen sei. Kriegsanleihen waren anfangs fester, 0,777½, schwächten sich aber auf 0,768¾ ab. Weiterhin setzte sich bei anhaltender Lustlosigkeit die Kursabbröckelung an vielen Stellen fort.

Der Usancenhandel lag recht still. Der französische Franken war erneut schwächer, gegen London 140½. Die Mark notierte in Zürich 1,2311½—1,2310, in Paris 690, in Amsterdam 59,36½, in London 20,43.

Kölner Wertpapierbörse.

• Köln, 24. Nov. Die Grundstimmung zu Beginn der heutigen Wertpapierbörse war recht unsicher. Publikum und Spekulation hielten sich sehr zurück. Die Kurse waren im allgemeinen wenig verändert. Farbenindustrie notierten gegenüber dem gestrigen Kassakurs 1½ Prozent höher. Am Montanaktienmarkt waren Klöcknerwerke und Deutsche Erdöl-A.-G. leicht gebessert. Eine starke Kurserhöhung erzielten Mannesmann-Röhren: 5 Prozent. Etwas schwächer lagen Dahlbusch, Harpen, Köln-Neuessen, Phönix, Rheinstahl und Rhein. Braunkohle. Unverändert verkehrten Gelsenkirchen, Buderus und Ver. Stahlwerke. Von Sonderwerten waren Basalt gedrückt. Humboldt Maschinen lagen ebenfalls niedriger. Bankaktien waren nicht ganz einheitlich. Darmstädter Deutsche und Barmer Bank waren etwas fester, Commerz- und Diskontobank schwächer.

Gegen Schluß der ersten Börsenstunde gaben Farbenindustrie um 2 Prozent nach. Gelsenkirchen und Stollwerck waren etwas fester. Deutsche Bank verloren 1 Prozent. Am Einheitsmarkt war die Stimmung schwach. Bei Farbenindustrie kam etwas Angebot heraus, das bei dem gedrückten Kurse (327,5 Prozent) glatt aufgenommen wurde. Montanwerte gaben durchweg nach. Sehr fest waren Felten u. Guilleaume. Auch Basalt lagen eine Kleinigkeit fester. Die Börse schloß lustlos.

Frankfurter Abendbörse.

• Frankfurt a. M., 24. Nov. Die Abendbörse eröffnete gegenüber den Schlußkursen der Mittagsnachbörse weiter ermäßigt, jedoch hielt sich die Umsatztätigkeit in engsten Grenzen. Schon geringe Auftragsorders beeinflussen den Kurs. Im Verlauf befestigte sich der Schwankungsmarkt eine Kleinigkeit. Sehr fest waren Frankfurter Hypothekenbank. Heimische Anleihen bröckelten ebenfalls ab, Schutzgebiet stärker gedrückt 16,1. Süddeutsche Festwert-Obligationen waren weiter stark gesucht, 2.16 bei ca. 75 Prozent Zuteilung. 8proz. Goldpfandbriefe sind andauernd gesucht. In Auslandswerten war nur geringes Geschäft, Mexikaner etwas höher. In Lissaboner Stadtanleihe trat ein Rückschlag ein.

Das Kammergericht gegen die Banknotenaufwertung.

WTB. Berlin, 23. Nov. Das Kammergericht hat heute nach mündlicher Verhandlung die von dem Oberfeuerwehrmann Jaentsch und dem Betriebsanwalt Winter gegen die Reichsbank erhobene Restitutionsklage wegen Aufwertung von Banknoten als unzulässig verworfen. In der ebenfalls schwebenden Banknotenaufwertungssache der Privatiere Schwank gegen die Reichsbank wurde die Berufung der Klägerin vom Kammergericht zurückgewiesen.

Die Kohlenverflüssigungsversuche des Ruhrkohlen-Syndikates.

Kapitalserhöhung der Studiengesellschaft.

Die A.-G. für Kohle-Verwertung Essen beruft eine neue G.-V. auf den 24. Dezember zu dem Zwecke ein, das Aktienkapital auf 24 887 100 M zu erhöhen. Die neuen Aktien in Höhe von 24 423 000 M werden zum Nominalwert so angeboten, daß auf 2000 Tonnen Beteiligung beim Kohlensyndikat 300 M Aktien der A.-G. für Kohle-Verwertung entfallen. Hierbei ergibt sich ein Ueberschuß von 667 000 M neuer Aktien, die von einem Treuhänder übernommen und zur Verfügung der Gesellschaft gehalten werden sollen, um noch laufende und spätere Erhöhungen der Syndikatsbeteiligung ausgleichen zu können. Die neuen Aktien werden vorläufig mit 25 v. H. bar eingezahlt. In der Versammlung werden außerdem endgültige Beschlüsse über den Ausbau der Gesellschaft gefaßt werden.

Gegen die drückende Steuerlast.

• Koblenz, 23. Nov. Am Mittelrhein, an der Mosel und Ahr hat an verschiedenen Stellen eine heftige Bewegung der Gewerbetreibenden gegen die drückende Steuerlast eingesetzt. Ueber die Kundgebungen der Mittelständler in den Kreisen Mayen und Adenau, wobei die Erklärung dieser Gegend als Steuernotstandsgebiet gefordert wurde, haben wir bereits vor kurzem berichtet. Eine weitere Kundgebung der Gewerbetreibenden und Handwerker fand auch in Ehrenbreitstein statt, in der vom Deutschen Wirtschaftsverband außerordentliche Maßnahmen für die Lage der Gewerbetreibenden und Handwerker Ehrenbreitsteins gefordert wurden. In Boppard hielten die dortigen Gewerbetreibenden ebenfalls eine große Protestversammlung ab, in der einstimmig gefordert wurde, daß die Nachtragserhebung zur Gewerbesteuer für 1925 unbedingt niedergeschlagen werden müsse. — Die Gewerbetreibenden und Handwerker der Mittelmosel gründeten in einer überfüllten Versammlung in Traben-Trarbach eine Organisation des Deutschen Wirtschaftsbundes, wobei die Stellungnahme gegen die drückenden Wirtschaftslasten dringend gefordert wurde.

Vom Verband preußischer Weinbaugebiete.

• Koblenz, 24. Nov. Der Ausschuß des Verbandes preußischer Weinbaugebiete nahm eine Entschließung an, in der die Aufhebung der Gemeindegetränkesteuer zum 1. Juni 1927 nachdrücklichst verlangt wird. Dann sprach sich der Ausschuß grundsätzlich für die Aufnahme des sächsischen Weinbauverbandes in den Verband preußischer Weinbaugebiete aus. Zur Frage der Kreditbeschaffung für weinbauliche Zwecke führte der Vorsitzende des Rheinischen Winzerverbandes, v. Heimann, u. a. aus, daß der sogen. Westfonds erhöht und ein bestimmter Teil auch für Zwecke des Weinbaues abgezweigt werden müsse. Der Ausschuß will in diesem Sinne vorstellig werden. Bei der Einstufung der Weinberge in die Ertragswertklassen müssen nach Ansicht des Ausschusses die Reblausfelder ausgeschieden und als Oedland gesondert gewertet werden. Der Ausschuß will beantragen, daß die am 30. Dezember erstmalig fälligen Zinsen für die Winzerkredite wegen der infolge der schlechten Ernte fortdauernd mißlichen Lage aufs neue gestundet oder vom Staat getragen werden.

Amtliche Angaben über den Eisenpakt.

• Berlin, 23. Nov. Der Auswärtige Ausschuß und der Handelspolitische Ausschuß des Reichstags beschäftigten sich heute in der gemeinsamen Sitzung mit dem deutsch-französischen-luxemburgischen Eisenpakt. — Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius erklärte: Der Eisenpakt zerfällt in zwei Teile, das Abkommen über die internationale Rohstahlgemeinschaft und das Kontingent-Abkommen über die Einfuhr aus Luxemburg und Lothringen. Das erste Abkommen ist zwischen Deutschland, Frankreich, dem Saargebiet, Luxemburg und Belgien abgeschlossen worden. Es bezweckt die Anpassung an den Stahlbedarf und ist ein Produktionskartell. Vierteljährlich wird durch einen Verwaltungsrat, dem Vertreter der Verbandsländer angehören, die Produktion entsprechend dem Bedarf festgesetzt. Auf deutschen Vorschlag ist in dem Eisenpakt die Bestimmung aufgenommen, daß für jede von den Verbandsländern erzeugte Tonne Rohstahl ein Dollar in eine Ausgleichskasse zu zahlen ist, eine Leistung, die den Weltmarktpreis ohne weiteres um einen Dollar pro Tonne steigen lassen mußte. Der Vertrag ist auf fünf Jahre abgeschlossen, jedoch sind mehrfach vorzeitige Kündigungsmöglichkeiten festgesetzt. Der Beitritt zur Internationalen Rohstahlgemeinschaft ist anderen Ländern ausdrücklich vorbehalten. Der Sitz der Rohstahlgemeinschaft ist Luxemburg.

Das Kontingent-Abkommen ist zwischen Deutschland, Frankreich und Luxemburg abgeschlossen worden. Die Saarwerke treten den deutschen Verbänden bei.

Die Verhandlungen sind ausschließlich zwischen den privaten Interessenten geführt und abgeschlossen worden. Eine andere Einstellung ist bei der Natur und der Tragweite solcher Verhandlungen nicht möglich. Als die Regierung der eisenschaffenden Industrie für ihre privaten Verhandlungen gewissermaßen den Vortritt gestattete, knüpfte sie an diese Vergünstigung folgende Bedingung: „Die zu treffenden Vereinbarungen bedürfen der Genehmigung der Regierung. Die Genehmigung der deutschen Regierung soll davon abhängig gemacht werden, daß in das Abkommen der eisenschaffenden Industrien Möglichkeiten eingebaut werden, die einen Druck auf die französische Regierung für die Herabsetzung der Zölle gegenüber den eisenverarbeitenden Industrien sicher stellen."

Sprechsaal.

[12 030] **Verkehrsregelung.** Leider läßt in Bonn die Verkehrsregelung zu wünschen übrig. Mir seien für dieses wichtige Gebiet einige Winke erlaubt. Grundbedingung für eine ruhige Verkehrsregelung ist, daß der regelnde Beamte im Verkehr, d. h. im Schnittpunkt der beiden Straßenmitten steht und nicht außerhalb an der Seite. Ferner ist hierbei technisch zu beachten, daß — die Fahrbahn ist die rechte Seite der Straße, nicht die Mitte oder gar links! — bei Einbiegen nach rechts das kleinste, bei Einbiegen nach links das größte Kreisviertel (dieses mit dem Beamten als Mittelpunkt) zu beschreiben ist. Neuerdings sind viele Straßen zu Einbahnstraßen erklärt worden. Aber weshalb sind Wenzelgasse, Brüdergasse und Rathausgasse nur zum Markt hin befahrbar? Ich dächte, Rathausgasse müßte vom Markt her befahrbar sein, als Gegenstraße zur Brüdergasse. Dann gleichen sich auch Bonn- und Wenzelgasse aus. Warum ist nur die Acherstraße Einbahnstraße? Warum nicht der viel engere Mauspfad? Dieser dürfte natürlich nur von der Remigiusstraße aus befahren werden! Zu bestimmten Vor- und Nachmittagsstunden ist der Verkehr in Remigiusstraße und Marktbrücke direkt lebensgefährlich. Warum werden diese Straßen nicht stundenweise (etwa vorm. 11—½1 Uhr, nachm. 5—7 Uhr) für jedes Fahrzeug gesperrt oder nur für solche in einer Richtung freigegeben? Ferner, warum steht an Kreuzung Markt und Marktbrücke kein Verkehrsschutzmann? Die Verwaltung dürfte diesen Fragen etwas mehr Beachtung schenken. M-e.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes hl. Willen wurde heute abend 5½ Uhr unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Wwe. Wilhelm Stahl

Barbara geb. Reifferscheidt

mehrmals versehen mit den hl. Sakramenten der kath. Kirche, nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 75 Jahren durch einen sanften Tod erlöst.

Um ein Gebet für die liebe Verstorbene bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Stahl
Matilde Stahl geb. Mahlberg.

Bonn-Endenich, den 23. November 1926.

Die Beerdigung findet statt Samstag den 27. November, morgens 9½ Uhr, vom Sterbehause Endenicher Allee 144 aus, daran anschließend werden die Exequien in der Pfarrkirche zu Endenich gehalten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 2.30 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, Schwiegersohn, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Rudolf Kuhnke

Telegraphen-Inspektor

nach schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rudolf Kuhnke geb. Junkersdorf.

Wesseling, Essen, Hannover, Hamburg, den 23. November 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag, 26. Nov. 1926, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause in Wesseling, Hauptstraße 65, aus statt.

Unserer allverehrten Stammwirtin

Katharina Schlief

die besten Glück- u. Segenswünsche zum Namenstage.

Kegelklub „Nordpol 1925".

Töchtertausch Norderney.

Ich suche für einige Zeit nach Weihnachten für meine 18jähr. Tochter Aufnahme in einer gebild. Familie in Bonn od. Umgeb., woselbst meiner Tochter Gelegenheit gegeben ist, sich in Musik und anderen Lehrfächern weiterzubilden, gegen gleiche Aufnahme eines ungefähr gleichaltrigen jungen Mädchens für dieselbe Zeit in der Badesaison 1927 auf Norderney (Nordsee). Offerten unter H. D. 101 an die Expedition.

Deutscher Musiker-Verband

Ortsverwaltung Bonn.

Am Freitag den 26. November, vormittags 10 Uhr, findet im roten Saal der Beethovenhalle eine

Versammlung

der freistehenden und Ensemble-Musiker statt, zu der ebenso höflich wie dringend eingeladen wird.

Tagesordnung: Beamtenkonkurrenz.

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht!

für ältere Personen und Ehepaare Montags und Donnerstags abends ab 8—10 Uhr, speziell heutiger moderner Tanz.

Honorar: Anz.: Mk. 5.— und 15 Abende à 1.— Mk.

Privat-Tanzschule Schäfer, Sternstraße 54.

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Federbruchband oder Gummiband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Deshalb liegt es in Ihrem Interesse, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag und Nacht Tragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkmstr. A. B. schreibt u. a. „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66ten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch"! Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden."

Bandagen von Mk. 15.— an. Für Bruch- und Vorfallleidende kostenlos zu sprechen in:

Bonn: 27. November von 8—1 Uhr, Hotel „Bonner Hof", Wilhelmstraße 22.

Rheinbach: 27. November von 2½—6 Uhr, Hotel „Rheinbacher Hof".

K. Ruffing, Spezial-Bandagist

Köln Bonnerstraße 249.

Lerne leiden, ohne zu klagen

sagt Ihnen Ihr Nachbar, wenn Sie ihm von Ihren Gliederschmerzen vorjammern. — In solchen Fällen hilft aber nichts so gut wie „Gubehilf". Fordern Sie noch heute die Gratisschrift „Gubehilf bei Gliederschmerzen".

J. Hartmann, Kronen-Drogerie, Poststraße 23.

Unsere 5mal prämierte allerfeinste Molkerei-

Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund, das Pfund postfrei Nachnahme M. 1,95. Probe führt zu dauerndem Bezug Bilger A.-G., Ulm a. D. 19 Allgäuer Molkereierzeugnisse.

An den Einsender des Artikels

„Nach Brohl am Rhein"

vom 23. November 1926.

Namen nennen, damit ich weiß, mit welcher Größe ich zu tun habe; vielleicht unterhalte ich mich dann mit Ihnen. Tun Sie es nicht, so müßte ich Ihre Handlungsweise als feige bezeichnen. Der souveräne Anton Bröhl.

Berufst. Witwe, 54 J. alt, mit 2 erw. Kind., eig. Heim vorhand., in aller Arbeit tüchtig, sucht einen treuen Lebensgefährten zwecks (4

baldiger Heirat.

Off. u. M. K. 101 Exped.

Achtung!

Wer gibt älterem Schreiner mit Sohn Arbeit; auch bei Stellen des Materials. Off. u. „Arbeit 215" an die Exped.

Auto-Lieferwagen

1½ Tonnen mit Riesenluftbereifung übernimmt Transporte aller Art bei sehr bill. Berechnung.

Tel. 462 Amt Godesberg.

Wanzen, Ratten Mäuse

vertilgt unter Garantie

Kammerjäger Nägele

Mauspfad 10. Telefon 3021.

„4711" Cold Cream & Matt-Creme

Wind und Wetter

schaden nicht der Haut, hat natürliche Pflege mit „4711" Cold Cream und „4711" Matt-Creme sie widerstandsfähig gemacht. Allabendlich wird etwas „4711" Cold Cream sanft in die Haut verrieben. Am folgenden Morgen erfreut der Anblick einer reinen, zarten Haut. — „4711" Matt-Creme ist für den Tag der ergänzende Schönheits-Creme.

Nur echt mit der ges. gesch. „4711" (Blau-Gold-Etikette).

In Töpfen und Tuben

Dame, 35 Jahre alt, blond, evgl., mittl. Fig., gesundes u. schönes Aussehen, gut. Char., besitzt kompl. Aussteuer und Möbel, etwas Vermögen im Haushalt sehr tüchtig u. sparsam, sucht die Bekanntsch. zw.

späterer Heirat

mit einem Herrn in den 40er Jahren, mittl. Beamter bevorzugt. Offerten unter K. B. 89 an die Expedition. (4

Weihnachtswunsch

v. Tochter a. g. Hause, doch einf. u. gedieg., evgl., 34 J., ang. Ersch., möchte ein. gut. Menschen gemütl. Heim u. sich dadurch ein. Lebenszweck schaffen. Ausst. u. etwas Vermög. Auch Witwer genehm. Off. u. M. K. 105 an die Agent. des Gen.-Anz. in Godesberg. (4

Pelze

Neuanfertigung und Umänderung billigst. Stiftsplatz 1.

Gebild. alleinstehend. Fräulein, Anf. 50er, wünscht Bekanntschaft mit gemütv. Herrn zwecks späterer (4

Heirat.

Anonym zwecklos. Off. unter Z. G. 97 an die Exped.

Dramat. Künstlerin

erteilt erstkl. Unterricht sowie deutsche Konversation an Ausländer. Offerten unter H. 812 an die Expedition.

Bonner Papierwarenfabrik **FOPPEN** Stockenstrasse 8 fertigt allerbilligst alle

Druckarbeiten.

Dame sucht guten

Mittagtisch.

Offerten mit Preis unter E. K. 74 an die Expedition. (4

Kennen Sie schon Treman?

Das Urteil des Verbrauchers, also das Ihrige, ist für die Qualität maßgebend. Die praktische Packung mit Streuvorrichtung sichert sparsamsten Verbrauch und schützt vor Nässe, daher ist TREMAN auch ganz besonders preiswert. Schon nach dem ersten Versuch werden Sie bestätigen können, daß TREMAN alle Vorzüge eines ausgezeichneten Reinigungsmittels aufweist, denn TREMAN entfernt bei angenehmer Schaumbildung jede, auch die größte Beschmutzung. TREMAN ist unschädlich, desinfiziert, pflegt die Hände und den Körper, die Haut wird geschmeidig und schneeweiß.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Gebrauchsanweisung. Man streue auf die befeuchteten Hände etwas TREMAN und wasche sich wie mit gewöhnlicher Seife. Auch Ruß-, Teer- und Farbbeschmutzungen sind sofort gereinigt.

Treman ist das beste Reinigungsmittel für die Haut.

Eine Aufsehen erregende Verkaufs-Veranstaltung ist mein

Weihnachts-Vorverkauf

Die Auswahl ist noch gross, darum decken Sie jetzt Ihren Bedarf, **Sie kaufen gut und billig.**

Walterhäuser Gelenkpuppen 60 cm groß . . Stück **2.95**

Puppen m. Stimmen unzerbrechlich, 36 cm groß . . Stück **0.95**

Mama-Lautpuppen ca. 52 cm groß Stück **2.95**

Gekleid. Puppen mit Schlafaugen von 16.75 bis **0.48**

Celluloid Babys von 22.50 bis **0.38**

Gesellschaftsspiele im Karton . . . Stück **0.50**

Trommeln (Blech) mit 2 Stöcken Stück 0.95 0.65 **0.45**

Kegelspiele in Holzkisten 2.45 1.95 1.25 **0.85**

Holzbaukasten 2.75 2.45 1.95 1.45 0.68 **0.35**

Bilderbaukasten St. 2.15 1.95 1.25 0.85 **0.58**

Puppen-Rümpfe mit Ledertuch, St. 6.50 5.50 4.50 3.95 2.75 1.95 **0.95**

Puppen-Herde mit Geschirr von 16.50 bis **0.55**

Werkzeugkasten 4.95 3.95 2.75 1.75 0.95 **0.58**

Laubsägekasten Stück 5.95 3.95 2.95 **1.95**

Kanonen . . . . Stück 0.95 0.45 **0.20**

Soldaten Elastolin . . . . . 3 Stück zus **0.50**

Gespanne Pferd u. Wagen von 12.50 bis **0.75**

Holzpferde von 6.50 bis **0.35**

Schaukelpferde Holz . 14.50 12.50 **9.75**

Schaukelpferde Plüsch 29.75 22.50 **16.50**

Klaviere von 16.50 bis **0.95**

Hammer-Klaviere 1.95 1.45 0.75 **0.38**

Bahnhöfe . . Stück **2.75**

Barrièren . . Stück **0.95**

Tunnels . . Stück 0.85 **0.75**

Telefons . . . Stück **0.75**

Modelle zum Treiben . . Stück **0.35**

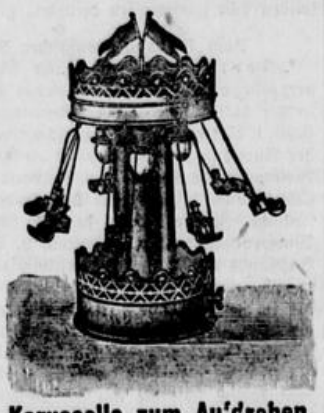
Gewehre auf Karton . . Stück **0.95**

Säbel . . . . . Stück **0.50**

Festungen Stück 3.95 **1.45**

Autos zum Aufdrehen 45 ₰

Fahrglocke mit Tier 4.95 3.95 2.45 1.95 0.95 **0.48**



Karussells zum Aufdrehen 7.45 5.95 5.45 1.75 **0.95**

Kreisel mit Musik 1.95 1.25 0.75 0.45 **0.35**

Kinos und Laterna magica 14.50 12.50 9.50 7.50 4.50 3.75 **2.75**

Trompete Stück **0.20**

Zimmer- u. Schlafzimmer-Möbel einzeln . . . . Stück **0.20**

Möbel im Karton . . . 1.25 **0.75**

Küchen komplett . . . Stück **0.58**

Kaufläden mit Einrichtung . . **0.95**

Bären mit Stimme . . . Stück **0.50**

Wolltiere auf Rädern . Stück **0.95**

Wolltiere . . . Stück **0.25**

Kinderstühle weiß . . . . . Stück **0.95**

Puppen-Sportwagen Stück **2.95**

Puppen-Wagen ohne Verdeck **3.95**

Puppen-Wagen mit Gummi . . Stück **16.95**

Holländer zum Selbstfahr. Stück **9.75**

Rodelschlitten Stück **3.95**

Rodelschlitten „Davos" . . . Stück **5.95**

Tafelaufsätze 2teilig, hoch, auf vers. Fuß **2.45**

Vasen Christ-Imit. farbig Stück **1.45**

Confektschalen mit buntem Glas Stück **0.58**

Jardinièren mit bunt. Glas u. vern Gestell . Stück **3.95**

Schokoladen-Kannen mit Nickeldeckel Stück **1.95**

Likör-Service Glas, 8tlg., . . . Stück **1.95**

Schreibzeug-Garnituren Kunstmarmor, 3tlg. zus. **3.95**

Holzlöffel-Garnituren 7teilig . . . . Stück **0.95**

Brotkasten groß . . . . . Stück **3.95**

Kaffeemühlen mit prima Werk Stück **1.95**

Vogelkäfige groß, Drahtgeflecht Stück **2.95**

Wasserkessel vernickelt . . . Stück **9.75**

Tassen m. Untertassen Porz., Streublume 3 Stück **0.95**

Tonnen-Garnit. 14teilig . . . . Stück **4.95**

Frühstücks-Service mit Tablett . . . . zus. **3.95**

Strassenroller . . . . Stück **1.95**

Schaukelstühle mit Gitter . . . . . Stück **4.75**

Eisenbahnen in Carton mit Uhrwerk 95 ₰

Angezahlte Gegenstände werden zurückgestellt.

Löwenstein

BONN · MARKT 30

Bei Einkauf von 3 Mk. an einen Pracht Kalender gratis.

Chester-Käse ohne Rinde Pfund **1.00** | **Holl. Süßrahmbutter** feinste Pfund **1.95** | **Erdbeer- u. Aprikosenkonfitüre** 2-Pfd.-Eimer **1.30** 1-Pfd.-Eimer **1.20** | **Prima Backpflaumen** Pfund **0.50**

Weinsülze 1-Pfund-Dose 0.65
Hausmacher Blutwurst . . . . . Pfd 0.70
Feinste Zungenwurst . . . . . Pfd. 1.75
Weinsülze, gespiegelt . . . 1-Pfund-Dose 1.00
Feinster Räucherlachs in Dosen 8.30 3.30 1.80 1.25 0.90
Rollmöpse, Bismarckheringe, Heringe in Gelee 2-Pfund-Dose 1.00
Heine's Würstchen in Dosen . 2 Paar 0.85
größere Packungen vorrätig
Feinstes Auszugsmehl . . . . . 2 Pfd 0.55
Weisse Bohnen . . . . . 4 Pfd. 0.95
Reis . . . . . Pfd. 0.45 0.32 0.22
Erbsen . . . . . Pfd 0.48 0.44 0.35

Dicke Bohnen . . . 2 Pfd.-Dose 1.15—0.80
Stangenbrechbohnen . . . . 2 Pfd.-Dose 0.60
Schnittbohnen, o. Fäden . . 2 Pfd.-Dose 1.00
Gemüse-Erbsen 2 Pfd.-Dose 0.65 1 Pfd. 0.42
Junge Erbsen . 2 Pfd.-Dose 0.80 1 Pfd 0.50
Erbsen, mittelfein 2 Pfd.-Dose 1.00 1 Pfd. 0.57
Erbsen, fein 2 Pfd.-Dose 1.20 1 Pfd 0.82
Kaiserschoten 2 Pfd.-Dose 2.00 1 Pfd 1.10
Stangenspargel, extra . . . 2 Pfd.-Dose 3.10
„ mittel . . . 2 Pfd.-Dose 2.75
„ dünn . . . 2 Pfd.-Dose 1.60
Brechspargel, extra . . . . . 2 Pfd.-Dose 2.70
„ mittel . . . . 2 Pfd.-Dose 2.20
„ dünn . . . . 2 Pfd.-Dose 1.70

Ananas 2 Pfd.-Dose 1.85 1 Pfd.-Dose 1.00
Erdbeeren 2 Pfd.-Dose 2.15 1 Pfd.-Dose 1.05
Dunstkirschen 4 Pfd.-D. 3.00 2 Pfd.-Dose 1.65
Pfirsiche, 1/2 Frucht, geschält 2 Pfd.-Dose 1.30
1 Pfd.-Dose 0.70
Mirabellen 2 Pfd.-Dose 1.15 1 Pfd.-Dose 0.65
Pflaumen, 1/2 Frucht o. Stein 2 Pfd. Dose 1.10
Reineclauden . . . . . 2 Pfd.-Dose 1.45
Heidelbeeren . . . . . 1 Pfd. Dose 0.60
Apfelschnitte für Torten . . . 2 Pfd.-Dose 0.95
Birnen, 1/2 Frucht . . . . . 2 Pfd.-Dose 1.00
Aprikosen, 1/2 Frucht . . . . 2 Pfd.-Dose 1.80
Apfelkompott . . . . . 2 Pfd.-Dose 0.80
Preißelbeeren . . . . . 2 Pfd. Dose 1.15
Preißelbeeren 10 Pfd.-Eim. 5.60 5 Pfd.-Eim. 3.15

Kaffee, frisch gebrannt, Pfd. 3.90 3.60 3.20 2.75
Tee, lose . Pfd. 3.50 Cacao . . . 0.90
Mischkaffee, Pfd. 0.95 Malzkaffee, Pfd 0.26

Span. Rotwein vom Fass, lose . Liter 1.10
Tarragona „ „ „ „ 1.40
amos „ „ „ „ 1.40
Muskateller „ „ „ „ 1.40
Malaga „ „ „ „ 1.85

Weinbrand u. Liköre in grosser Auswahl.

1 Pfd.-Block-Schokolade 0.95
1 Pfd. Punsch-Creme-Bohnen 0.95
1 Pfd. Speculatius 0.95
1 Pfd. Printen 0.90

Gratis-Kostproben der berühmten Maggi-Erzeugnisse.

Leonh. Tietz A.-G. Bonn

Dunkles **Damen-Pelzcape** schöner gr. Teppich, 375—450 cm, billig zu verkaufen, (4 Wesselstr. 6, 1. Etg.

Schiffs echter Nordhäuser **Kautabak** nur **10 ₰** die Rolle oder Stange Allein-Groß- und Klein-Vertrieb Niederlage **J. A. Schmitz** nur Brüdergasse 39 direkt am Markt.

Aus Bonn.

Bonn, 25. November 1926.

Keine Ueberspannung der Selbstverwaltung.

Nachstehend bringen wir eine Zuschrift von amtlicher Seite, die sich mit dem Steuerzuschlagsrecht und seinen Wirkungen auf die Selbstverwaltung befaßt. Schriftl.

Erklärlicherweise beschäftigt der kommende Finanzausgleich ganz besonders auch die Gemeindeverwaltungen. Und so haben auch die Geschäftsführer der kommunalen Spitzenverbände dazu ihre Wünsche geäußert, die in erster Linie dahin gehen, daß der bestehende Finanzausgleich zugunsten der Gemeinden geändert und die Anteile der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände an der Einkommen- und Körperschaftssteuer von 75 Prozent auf die alte Höhe von 90 Prozent gebracht werden sollen. Sodann wird als „ein Grundsatz der preußisch-deutschen Selbstverwaltung das freie Zuschlagsrecht zur Einkommen- und Körperschaftssteuer" proklamiert und hinzugesetzt, daß mit ihrer Wiedereinführung die Frage nach Schaffung einer Relation zu den Realsteuern eng verknüpft sei. Letzteres ist richtig und muß bei einer etwaigen Wiedereinführung des Zuschlagsrechtes besonders beachtet werden, da unter den heutigen Verhältnissen sonst daraus mancherlei Nachteile für die Gemeinden entstehen könnten.

Sei man sich darüber klar, daß die preußisch-deutsche Selbstverwaltung doch seit der Revolution vielfach Formen angenommen hat, die wenig einem Ideal entsprechen und von der vielgepriesenen englischen Selbstverwaltung in den Gemeinden grundverschieden sind. In England liegt die Verwaltung der Gemeinden durchweg in den Händen derjenigen Bevölkerungsschichten, die die meisten Steuern aufbringen.

In unsern Gemeinden ist es gerade vielfach Sitte oder richtiger gesagt Unsitte geworden, daß die Vertreter der 90 Prozent Nichtsteuerzahler und Wenigsteuerzahler alles mögliche beschließen, ein wenig verantwortungsbewußte Ausgabenwirtschaft treiben, die übrigen 10 Prozent der Bevölkerung jedoch die daraus entspringenden Steuern zu zahlen haben. Das lähmt einerseits die Tatkraft unserer Wirtschaftsführer und belastet anderseits die Unternehmungen so, daß ihnen der Wettbewerb sehr erschwert wird. Unlust im Geschäftsleben und Gleichgültigkeit in öffentlichen Dingen greifen Platz, weil sich kein Ausweg zeigt, um der Massenpsychose, die von geschickten Demagogen oft erst großgepäppelt worden ist und von ihnen fortgesetzt genährt wird, die berechnende Vernunft und die überlegene Einsicht in den Zusammenhang der Dinge entgegenzusetzen, denn das geltende Gemeinde-Wahlrecht wirkt — wir konstatieren nur eine Tatsache — wie eine Dampfwalze und zermalmt unbarmherzig, eigentlich höchst undemokratisch alle über das allgemeine Niveau hervorragende Kräfte. Im Ernste wird kein Einsichtiger bestreiten, daß die Mitarbeit der wirtschaftlich führenden Schichten im Gemeindeleben sehr wichtig ist, da sie doch naturgemäß die Wirkungen der verschiedenen Beschlüsse und Maßnahmen auf die Wirtschaft besser abzuschätzen wissen müssen als die geführten Schichten.

Aus solchen Erwägungen heraus ist wohl auch eine kleine Schrift entstanden, die sich mit der Fortentwicklung der Weimarer Verfassung befaßt (G. Wanderer, Deutschland vor neuen Gefahren. Stuttgart, Walter Hadecke), in der der Grundsatz verfochten wird: „Zum demokratischen Wahlrecht gehören demokratische Steuern". In Verfolg dieses Grundsatzes wird die These aufgestellt: „Wie entsteht eine tüchtige Selbstverwaltung, in welcher wirkliche Verantwortung regiert? Nur dadurch, daß diejenigen, welche beschließen, auch die Wucht ihrer Beschlüsse zu fühlen bekommen. Es muß also dasjenige verwirklicht werden, was wir die Kongruenz von Steuerpflicht und Wahlrecht nennen. Jetzt haben wir in den Städten und Gemeinden ein ganz radikales Wahlrecht, welches den Nichtbesitzenden die Herrschaft gibt. Wenn eine vernünftige und maßvolle Aenderung des Wahlrechtes vorgenommen würde, so würden damit allein schon erstaunliche Wirkungen für die Zuverlässigkeit der Verwaltung erreicht werden." Solche Stimmen sollten nicht unbeachtet bleiben, denn schließlich ist alles im Fluß und auch das roh zugehauene moderne Wahlrecht ist nicht bis in alle Ewigkeit sakrosant.

Aus dem Bonner Universitätsleben.

Der Vorstand der Studentenschaft an der Poppelsdorfer Hochschule setzt sich für das Studienjahr 1926/27 zusammen aus 1. Vors. Diplom-Landwirt W. Essen, der zugleich durch Wiederwahl stellv. Vors. des Kreises V der deutschen Studentenschaft ist, 2. Vors. cand. vec. K. Zimmer, a. o. Vors. cand. vec. W. Voß, Kassenwart cand. vec. Fischer, Schriftführer stud. geod. Hoger, 2. Schriftf. Diplom-Landwirt Siepen.

•

Die Studentenschaft der Landwirtschaftlichen Hochschule Poppelsdorf will im Laufe des Wintersemesters den seit 1911 nicht mehr ergänzten Katalog der Bibliothek der Landwirtschaftlichen Hochschule neu herausgeben.

•

An der Universitäts-Bibliothek in Greifswald ist der bisherige Bibliothekar Dr. phil. Kurt Gassen zum Bibliotheksrat ernannt worden.

)(**Die Herbstdelegierten-Versammlung der katholischen Arbeitervereine** findet am kommenden Sonntag im Anschluß an eine gemeinsame Andacht im Lokale der Witwe Tönnes, Bonn-Kessenich, statt. Hierbei wird Redakteur Elfes sprechen über „Unsere sozialen Aufgaben im Bezirk und Verein". Des weiteren befaßt sich die Versammlung mit der Krankengeldzuschuß-Kasse und andern Bezirks-Angelegenheiten.

)(**Der Gartenbauverein Bonn** hielt gestern abend im „Hähnchen" seine Monatsversammlung ab, die, wie immer, sich eines guten Besuches erfreute. Nach den Begrüßungsworten des Geheimrats Schulze, der darauf aufmerksam machte, daß im Oktober nächsten Jahres eine Gartenbau-Ausstellung in Bonn stattfinden soll, sprach anstelle des verhinderten Obergärtners Stronda-Burg Gudenau Herr Rethe-Bonn über „Seele und Kultur der Blumen". In kurzen interessanten Ausführungen wies der Referent auf die Bedeutung der Blumen in der Natur hin, die gewissermaßen als die Seele der Natur zu bezeichnen seien, da sie ihr die Belebung gäben. Er hielt es für notwendig, daß auf Wanderungen, namentlich auf solchen, die von den Schulen veranstaltet würden, mehr als bisher die Pflanzen- und Blumenkenntnis erweitert werden müsse, damit so schon in die Kinder der Sinn für die Schönheit und, daraus folgernd, der Sinn für die Erhaltung der Natur gelegt werde. Der Referent zeigte weiter, wie gerade die Blumen, zumal die Rose, in der Literatur vielfach als Symbol hingestellt werden. Im Anschluß an diese Ausführungen wurde noch Auskunft auf verschiedene Fragen über die Behandlung von Pflanzen und Blumen gegeben. Die Versammlung schloß mit der üblichen Verlosung, zu der der Gartenbaubetrieb Gierlich-Bonn die Pflanzen zur Verfügung gestellt hatte.

)(**Die beiden schweren Jungen**, die, wie berichtet, gestern morgen durch die Bonner Polizei auf dem hiesigen Hauptbahnhof festgenommen wurden, haben inzwischen ihren Versuch, in Brohl einzubrechen, eingestanden. Beide sind schon wiederholt wegen Eigentumsvergehens vorbestraft. Sie sollen heute dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt werden. Ueber den Einbruchsversuch in Brohl a. Rh. erfahren wir folgende Einzelheiten:

„In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch gegen 2 Uhr versuchten bei hellem Mondschein zwei verwegene Burschen einen Einbruchsdiebstahl in ein Manufakturwarengeschäft. Die Diebe wollten durch ein auf den Hof führendes Fenster in die Küche und dann sicher in den anschließenden Laden und hatten bereits mittels Glasschneider ein Stück aus dem Küchenfenster herausgeschnitten. Die Einbrecher ahnten nicht, daß die von innen angebrachten Fensterläden nur am Fenster angelehnt waren. Bei dem Versuch, die Läden aufzudrücken, fiel ein Flügel mit viel Gepolter in die Küche und weckte dadurch den Hauseigentümer, der bald am oberen Fenster erschien. Die Diebe riefen ihm zu, daß ein vor dem Hause stehendes Gitter umgefallen sei.

Der Hausbesitzer schenkte dem jedoch wenig Vertrauen und sah nach dem Rechten. Als er die genaue Sachlage in Augenschein genommen hatte, wurde er eines anderen belehrt und schnell nahm er die Verfolgung der beiden Einbrecher auf. Zusammen mit dem Gemeindediener und durch die Mitarbeit der Bahnbeamten von Brohl und Niederbreisig kam man auf die Spur der Diebe, die man bereits in Bonn, wohin sie mit dem Nachtzug gefahren waren, durch die Polizei verhaften lassen konnte. Eine angehende Prüfung der Personalien ergab, daß man es mit zwei schweren Jungen zu tun hatte, denen die Polizei schon lange Zeit ihre Aufmerksamkeit geschenkt hatte, aber bisher immer ohne Erfolg. Bei den beiden fand man je einen Revolver und eine große Anzahl moderner Einbruchswerkzeuge."

)(**Der Bajazzo.** Mit Bezug auf frühere Meldungen wird uns geschrieben: Mit Eifer ist jetzt die Kölner Polizei hinter dem als Bajazzo bezeichneten Geldeinwurfsapparat her. Wo man ihn sichtet, muß er alsbald verschwinden, weil nach einem neuerdings erlassenen Urteil des erweiterten Schöffengerichts solcher Apparat als verbotenes Glücksspiel angesehen wird. Zu solcher Auffassung ist man nach eingehender Prüfung gekommen, die im physiologischen Institut der Kölner Universität vorgenommen worden ist. Mehr als dreitausend Spiele hat man dort vorgenomemn, ehe das wissenschaftliche Gutachten erstattet wurde. Das bedeutet nun allerdings das Ende dieser seit etwa fünfundzwanzig Jahren schon allgemein benutzten Spielapparaten. Man kann sie nun nicht mehr zulassen, weil die Spieler bei Benutzung solcher Einwurfsapparate einfach betrogen sind. Die Möglichkeit des Gewinnens ist im ganzen gleich Null und zwar aus bestimmten Gründen. Der Stiftenabstand, der Durchmesser der Kugel und die Köcheröffnung sind absichtlich so angeordnet, daß nach dem Gutachten von Professor Dr. Lindwoski ein Gewinnen absoluter Zufall ist, womit der Charakter des Glücksspiels bei Benutzung dieses Apparates klar gekennzeichnet ist. Daran hält sich nun also die Polizei und nimmt zum Schutz der Bevölkerung vor Ausbeutung den Kampf gegen den üblen Bajazzo tatkräftig auf.

)(**Wegen Körperverletzung und Gefährdung des öffentlichen Verkehrs** war vom Waldbröler Amtsgericht ein Milchhändler aus Wahn an Stelle einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten zu einer Geldstrafe von 260 Mark verurteilt worden. Gegen das Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, so daß er sich nochmals vor der Strafkammer des Bonner Landgerichts verantworten mußte. Der Angeklagte war an dem fraglichen Tage in einem rasenden Tempo mit seinem Milchwagen durch den Ort gefahren und wäre hierbei ungefähr in eine Schar spielender Kinder gefahren, wenn nicht ein Straßenpassant die Kinder zur Seite gerissen hätte. Der Passant, der auch ein „guter Freund" des Angeklagten war, bekam dabei aus „Freundschaft" von dem Angeklagten noch einen Schlag mit der Peitsche über Kopf und Rücken. Ueber dieses Verhalten des Angeklagten empört, erstattete der Geschlagene Anzeige. Vor Gericht suchte der Angeklagte seine Schuldlosigkeit dadurch zu erweisen, daß er das schnelle Fahren auf ein plötzliches Scheuen des Pferdes zurückführte. Von dem Schlag mit der Peitsche wußte er nichts. Auf Grund der eingehenden Beweisaufnahme kam das Gericht doch zu einem Schuldig des Angeklagten und verwarf die Berufung mit der Maßgabe, daß an Stelle der ersten Strafe eine solche von 30 Mark trat.

)(**In angetrunkenem Zustand** hatte sich ein Steinbrucharbeiter aus Erblingen bei Waldbröl der Körperverletzung schuldig gemacht. Er kam deswegen vor den Richter in Waldbröl, der ihn zu einer Geldstrafe von 150 Mark verurteilte. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, da ihm die zugedachte Strafe doch etwas hoch erschien. In der Berufungsinstanz vor der Strafkammer des Bonner Landgerichts erzählte er, daß er auf einem Kriegerfest in Waldbröl sich einen über den Durst getrunken habe. Auf dem Nachhausewege sei ihm plötzlich der Gedanke gekommen, sich an einem Mädchen, das ihn schlecht gemacht haben sollte, zu rächen. Er ging deshalb etwas schneller und paßte an einer gelegenen Stelle seiner angeblichen Verleumderin auf. An einem Waldesrand trat er nun plötzlich auf die Ahnungslose zu, schimpfte feste los und trat das Mädchen verschiedenemale gegen das Schienbein, ohne aber jedoch ernstere Verletzungen herbeizuführen. Er entschuldigte sich mit seiner Trunkenheit und bereute seine Tat. Auch die Berufungsinstanz kam zur Feststellung des gleichen Sachverhalts, hielt aber doch das erstinstanzliche Urteil für zu hoch. Es änderte die Strafe um in eine Geldstrafe von zehn Mark.

)(**Seinen 82. Geburtstag** feierte gestern der Veteran von 1870/71, Zugführer a. D. Wilhelm Heinen, Dorotheenstr. 79, in geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

)(**Sterbefälle in Bonn.** Johanna Laux, Schülerin, 13 J., Borler; Elise Koll, geb. Lips, 51 J., Ehefr. v. Hugo K.; Helmut Thomas, 1 Mon.; Viola Rüll, geb. Bechhof, o. B., 84 J., Ww.; Hermann Richter, Pfarrer, 82 J., Ehem. v. Berta, geb. Baedecker; Friederike Scholl, geb. Jonleit, 53 J., Ehefr. von Franz Sch.; Susanna Schopp, geb. Geimer, o. B., 84 J., Ww., Köln; Anna Stümges, geb. Ehlen, o. B., 80 J., Ww.; Rosa Heller, geb. Nathan, 71 J., Ehefr. v. Isaak H.; Theodor Schmidt, Kaufmann, 22 J., ledig; Helene Lahm, geb. Wemmerich, o. B., 80 J., Ww.; August Böning, Bürovorsteher, 41 J., ledig; Johann Joseph Maidhof, 1 Mon.; Hermann Joseph Nettersheim, Kaufmann, 66 J., Ehem. v. Anna Maria, geb. Schumacher; Henriette Benstem, geb. Kage, 63 J., Ehefr. v. Ernst B., Köln; Johanna Söhnert, geb. Pilton, 29 J., Ehefr. v. Wilhelm S., Wiesdorf; Theodor Schulten, 1 J., Oberkassel; Lucia Schneider, geb. Gasper, 48 J., Ehefr. v. Matthias Schn., Wesseling; Elisabeth Katharina Kling, geb. Abermann, 51 J., Ehefr. v. Georg Kl.; Hubert Böhmer, Maurer, 56 J., Witwer; Adalbert Schmehl, Hauptsteueramtssekretär, 82 J., Ehem. v. Maria, geb. Peters.

Aus der Umgegend.

Gründung einer Godesberger Ortsgruppe des Landesverbandes Rheinischer Hausfrauen.

Frau Lola Bruns-Elberfeld eröffnete gestern die Versammlung bei Agner und äußerte sich über den Zweck der Zusammenkunft, der darin bestehe, die Hausfrauen im Interesse einer besseren häuslichen Wirtschaftsführung zusammenzufassen. Für die Mitglieder besteht eine Krankenkasse, die bei billigen Beiträgen ausreichende Tagesentschädigungen und Pflege gewährt. In Leipzig bestehe eine Prüfungsstelle für Haushaltungsgeräte, welche, soweit zweckentsprechend befunden, mit einem Stempel A. D. H. versehen wären. Für die Mitglieder ist ein Erholungsheim geschaffen worden, welches diesjährig schon vierzehn Patientinnen unentgeltlich Aufnahme von drei Wochen gewähren konnte. Frau Neumeier-Godesberg erstattete Bericht über die Erfolge des Vereins in Heidelberg und schlug die Begründung einer Ortsgruppe vor, welche einstimmig erfolgte. Als provisorischer Vorstand wurden gewählt: Frau Neumeier, Frau Ida Völker und Frau Garschhagen.

Gemeinderat Lannesdorf.

Unter dem Vorsitz des Beigeordneten Fritzen wurde gestern die neue Vergnügungssteuer-Ordnung besprochen und beschlossen. Zur Hundesteuer-Ordnung wurde durch Einfügung eines Nachtrags beschlossen, für Hundezüchter (Zwingerbesitzer) die Steuer wie folgt zu ermäßigen: Für 1 Hund 10.ℳ, 2 Hunde 20.ℳ, 3 Hunde 40.ℳ und jeden weiteren Hund 15.ℳ. Nötig ist dabei die Eintragung in ein Zucht- oder Standbuch eines anerkannten Vereins. Für eine Geflügelschau am 12. und 13. Dezember wurden Steuerfreistellung und 50.ℳ Beihilfe bewilligt. Die Rechnung für 1924 schließt in Ausgabe mit 190 372.58.ℳ und in Einnahme mit 169 681.47.ℳ ab, der Vorschuß beträgt 20 691.11.ℳ, im Bestand befinden sich für 3334.26.ℳ Wertpapiere. Die Kreditüberschreitung wurde genehmigt. Zu einem Antrag betr. die Gewerbesteuer, des Inhalts, von einer Einziehung für 1925 abzusehen und Stundungsgesuche für 1926 ohne kleinliche Nachprüfungen zu genehmigen, erklärte der Vorsitzende, daß auch ohne besonderen Antrag nicht mehr wie 100 Prozent des Saßes für 1925 eingefordert werden würden. Bei 450 Prozent würden 8456.ℳ aufkommen, im Soll wären aber nur 6300.ℳ vorgesehen. Nach diesen Erklärungen wurde der Vorschlag der Verwaltung, ein Fünftel der Gewerbesteuer für 1926 nicht zu erheben, angenommen. Der Antrag des „Berggeist" um Neuregelung des Lieferungsvertrages wurde abgelehnt, weil ein Bedürfnis für die Neuregelung nicht vorliegt. Für die Beschaffung eines Krankentransportwagens wurde ein Nachkredit bewilligt, ebenso wurde der Bau einer Wohnbaracke mit je zwei Zimmern und Küche zu 5000.ℳ bewilligt.

Sitzung der Lokalabteilung Ahrweiler des Landwirtschaftlichen Vereins.

Gestern tagte in Ahrweiler die hiesige Lokalabteilung des landw. Vereins. Zunächst gab der Vorsitzende, Oekonomierat Krewel, einen kurzen Ueberblick über die Ernteergebnisse des Jahres und berührte zum Schluß die Nöten und Sorgen der Landwirtschaft. Landrat Dr. Meyers machte Mitteilungen über die Schritte, die der Kreis zur Förderung der Landwirtschaft getan habe. Die erheblichen Mittel, die der Kreis für Hebung der Ziegenzucht und insbesondere der Rindviehzucht ausgeworfen habe, hätten erfreulicherweise schon Früchte getragen. Bei der vor kurzem abgehaltenen Stierkörung hätten von 91 Tieren 89 angekört werden können; in früheren Jahren kaum die Hälfte. Von großer Bedeutung war die Mitteilung, daß für den Kreis Ahrweiler das Deckgeld auf drei Mark festgesetzt worden ist.

Den Mittelpunkt der Versammlung bildete der Vortrag von Dr. Reinhardt-Bonn über das Thema: Bodenversäuerung und die Bedeutung der Kalkdüngung. Die gezeigten Lichtbilder ließen den gewaltigen Unterschied der verschiedensten Gewächse, wie Gerste, Hafer, Rüben, Klee und Hülsenfrüchte, die auf versäumtem Boden ohne Düngung, dann mit Düngung von Superphosphat, Kali pp., ohne Kalk und Düngung mit Kalk, erkennen. Landwirtschaftslehrer Siemer von der Provinzial-Obst- und Weinbauschule in Ahrweiler, berichtete über die Ergebnisse des vor längerer Zeit gegründeten Versuchsringes. Auf Grund der gewonnenen Resultate konnte er die besten Sorten von Getreidearten und Kartoffeln angeben. Er ermahnte die Landwirte, nur an der Industriekartoffel festzuhalten. Sie sei nach den Ergebnissen noch von keiner anderen Sorte überholt worden.

An die Vorträge schloß sich eine äußerst lebhafte Aussprache, zumal über die Festsetzung der Zuchtsteuer-Deckgelder. Den Schluß bildete eine Verlosung, bestehend in Obstbäumen und sonstigen nützlichen Gegenständen.

Zu erwähnen ist noch, daß vom Vorsitzenden vier Arbeiter, die vierzig und mehr Jahre bei ein und demselben Landwirte in Dienst gestanden hatten, belobigt und mit einer Uhr und einer Urkunde beschenkt wurden.

:-: **Oberwinter**, 23. Nov. Gestern tagte unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Hüsch im hiesigen Rathause der Denkmal-Ausschuß, der sich mit der Errichtung eines Ehrenmales beschäftigte. Von den vorliegenden Entwürfen, die im engeren Wettbewerb standen, wurde der Entwurf W. Mahs, Atelier für Architektur in Godesberg, angenommen.

:-: **Oberwinter a. Rh.**, 24. Nov. In hiesiger Gemeinde auf dem „Birgel's Kopf", einem schönen Aussichtspunkt auf der Höhe an der Waldseite, unmittelbar am Rhein liegend, wo vor ca. 6 Wochen eine neu errichtete Schutzhütte durch den Bürgermeister Froitzheim feierlich unter den Klängen der Musik eingeweiht wurde, werden momentan größere zierliche Anlagen hergestellt und Wegeverbesserungen vorgenommen, um den Fremdenverkehr noch mehr zu heben. In Baedecker's Rheinansicht von Basel bis Düsseldorf von J. A. Klein, weiland Professor in Koblenz, vom Jahre 1846 steht u. a. zu lesen: „Auf der andern Seite des Rheines zeigt sich am Gestade Oberwinter und auf der Höhe etwas aufwärts das kleine, aber schön gelegene Birgel. Hier entfaltet sich eine Landschaft, der an Mannigfaltigkeit und Erhabenheit keine am Rheine, ja nicht in Deutschland gleichkommt, die in Italien nur von dem Golf von Neapel übertroffen wird."

:-: **Ahrweiler**, 24. Nov. In der Stadt Ahrweiler bestehen noch viele alte Häuser, die erhaltungswert sind. Vor allem sind es Fachwerkbauten, die Denkmäler altertümlicher Baukunst darstellen. Die Stadt Linz hat auch viele derartige Bauten aufzuweisen und hat diese mit Beihilfen von Stadt und Provinz renoviert. Die Baukommission der Stadt Ahrweiler mit dem Bürgermeister, den Anstreichermeistern und dem Vorstande des Ahrweiler Verkehrsvereins haben gestern aus diesem Grunde die Stadt Linz und ihre altertümlichen Bauten besichtigt, um die praktischsten und billigsten Methoden für die Renovierung der Häuser in Ahrweiler kennen zu lernen.

:-: **Mayen**, 24. Nov. Durch wissenschaftliche Forschungen ist festgestellt, daß die Mayener Steinindustrie auf ein 2000jähriges Bestehen zurückblicken kann. Diese historische Tatsache gibt der Stadt Mayen Veranlassung, im nächsten Jahre eine große, vierzehntägige Kulturschau zu veranstalten, durch die die Verarbeitung der Basaltlava von ihrer Urgeschichte bis in die neueste Zeit dargestellt werden soll. Ein gestern abend unter dem Vorsitz des Professors Burgers (Mayen) abgehaltene Versammlung, an der die Vertreter aller Kreise der Stadt teilnahmen, beschloß, die Kulturschau zu verwirklichen.

:-: **Wallenfal** (Eifel), 25. Nov. Ihren 92. Geburtstag begeht heute die Witwe Nikolaus Latz, Maria Katharina geb. Zimmermann, von hier. Frau Latz erfreut sich noch einer recht guten Gesundheit und ist die älteste Einwohnerin der Gemeinde.

:-: **Lechenich**, 24. Nov. Das Fest der Marianischen Jungfrauen-Kongregation im Kölner Hofe brachte ein inhaltreiches Programm. Ein schöner Prolog, Gesangvorträge und Theaterstücke wechselten miteinander ab. Die zahlreichen Zuschauer waren vollauf befriedigt.

:-: **Satzvey** (Eifel), 25. Nov. Unter reger Beteiligung wurde hier ein neuer Kriegerverein ins Leben gerufen. Nachdem ein provisorischer Vorstand gewählt worden war, beschlossen die Mitglieder dem Kreisverband beizutreten. Vor dem Kriege waren die Orte Satzvey und Firmenich in einem Kriegerverein zusammengeschlossen.

:-: **Ludendorf** (Kr. Rheinbach), 24. Nov. Während der Kirmestage wurden hier mehreren Landwirten annähernd vierzig ertragsreiche Obstbäume angebohrt und die Bohrlöcher mit Salzsäure gefüllt. Die Täter verschleierten ihren Frevel dadurch, daß sie die Löcher mit Lehm verschmierten. Bis jetzt fehlt von den Tätern jede Spur.

:-: **Gymnich**, 24. Nov. Zu einer Sache, die schon recht lange im öffentlichen Interesse lag, gab der Gemeinderat seine Zustimmung. Es handelt sich um die Verlegung des Weges, welcher an der Kirche und der Burg vorbeiführt. Hierdurch wird das Anwesen des Grafen in zwei Teile geteilt. Die Landwirte werden diesen Entschluß sehr begrüßen. Mit den Arbeiten hat man inzwischen begonnen.

:-: **Bornheim**, 24. Nov. Die Eheleute Gotifried Thelen und Margarete geb. Groß feierten gestern in voller Rüstigkeit ihre goldene Hochzeit.

:-: **Wesseling**, 25. Nov. Pfarrer Frank, der lange Jahre der hiesigen Pfarrgemeinde ein treuer Seelenhirte war und sich durch unermüdliches Schaffen im Dienste der Wohltätigkeit und zur Linderung der Not die größten Verdienste erworben hat, ist von der erzbischöflichen Behörde an die Pfarre St. Lamberti in Düsseldorf berufen worden.

:-: **Siegburg**, 24. Nov. Der Vaterländische Frauen-Verein Siegburg veranstaltete gestern im Saale des Hotel Stern einen Klavier-Abend, dessen Erlös zur Weihnachtsbescherung der Armen der Stadt verwendet werden soll. Wenn der Abend ein Erfolg sowohl in musikalischer als auch in materieller Hinsicht wurde, so ist es nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß das Programm durch Frau Elly Ney-van Hoogstraaten bestritten wurde. Die bekannte Künstlerin trug drei aus verschiedenen Schaffensphasen stammende Beethovensche Werke vor, die ihrer Eigenart wegen besonders fesselten und die Zuhörer bis zuletzt in Bann hielten. Sie brachte das stark problematische Werk in B-Dur (op. 106), die F-Dur-Variationen über ein Originalthema (op. 34) und die gewaltige F-moll-Sonate (op. 57), jenes Werk, das ihr wohl am besten liegt. Die Künstlerin erntete für ihre hervorragenden Darbietungen reichen Beifall, dessen sie sich nur durch mehrere Zugaben, u. a. durch die „Deutschen Tänze" von Beethoven, erwehren konnte.

:-: **Waldbröl**, 25. Nov. Hier sind Bestrebungen angebahnt, einen ununterbrochenen Fernsprechverkehr einzurichten. Die größte Mehrheit der Teilnehmer an der Fernsprecheinrichtung hat sich bereits für diese Neuerung ausgesprochen. Von der Postbehörde wird die Angelegenheit indessen noch gewissermaßen zurückhaltend behandelt und darauf hingewiesen, man möge mit diesem Projekt warten, bis das neue Postamt fertiggestellt sei, in welchem bezügl. der Fernsprecheinrichtung große Aenderungen in Aussicht genommen seien. Die interessierten Kreise wollen sich damit aber nicht zufrieden geben, da man befürchtet, daß mit dem Bau und der Einrichtung des neuen Postamtes noch reichlich zwei Jahre hingehen können. Man hofft, daß der ununterbrochene Fernsprechverkehr noch vorher eingerichtet wird. — Jedoch scheint es jetzt mit dem Bau des neuen Postamtes auch wirklich ernst werden zu wollen. Man hat dieser Tage damit begonnen, den Weg von der Hauptverkehrsstraße unseres Ortes zum Bauplatz freizulegen. Auch sollen die Erd-, Maurer-, Beton- und Asphaltarbeiten für den Neubau des Postamtes und einer Kraftwagenhalle seitens der Bauleitung bei der Oberpostdirektion in Köln jetzt öffentlich vergeben werden. Der Verdingungstermin ist bereits auf den 1. Dezember angesetzt worden.

:-: **Meinerzhagen**, 25. Nov. Hier fand ein Einwohner eine Brieftasche mit 1000 Mark Inhalt. Bei der Ueberreichung an den Verlierer erhielt der ehrliche Finder — einen Schnaps.

:-: **Honnef**, 24. Nov. Hier fand im Gasthof Dell eine Versammlung der Kraftfahrzeugbesitzer statt, in der der Leiter der Landesdirektion Rheinland, Dr. Becker, über Ziele und Zwecke des Verbandes der Kraftwagenbesitzer Deutschlands e. V. sprach. Dieser will den Zusammenschluß aller Kraftfahrzeugbesitzer zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen; auch gibt er seinen Mitgliedern kostenlosen Rat in technischen und juristischen Fragen.

:-: **Hönningen**, 25. Nov. Hier wurde ein von auswärts stammender Friseurgehilfe festgenommen, der aus einer Heilanstalt, wo er zwangsweise untergebracht war, entflohen ist und sich in unserm Ort ohne polizeiliche Anmeldung aufhielt.

Sprechsaal.

[12 031] **Autobushaltestelle Nordfriedhof.** Ist es zulässig, daß der Autobus am Nordfriedhof nicht an der Haltestelle, sondern 30 Meter weiter der Gärtnerei S. gegenüber hält? Sämtliche Anwohner des Nordfriedhofes sowie die Arbeiter des anliegenden Werkes wohnen unterhalb der Haltestelle und haben ein großes Interesse daran, daß die Haltestelle auch als Haltestelle angesehen wird. Alle würden es sogar begrüßen, wenn der Wagen schon am Gerichtsweg hielte. Dazu kommt noch, daß das Ueberqueren der Straße an der jetzigen Haltestelle viel mehr Gefahren in sich birgt, als an anderen Stellen.

Einer für viele.

Hierzu teilt die Direktion der Verkehrsgesellschaft mit, daß die Haltestelle auf ausdrücklichen Wunsch der Fahrtteilnehmer, meistens Besucher des Nordfriedhofs, auf die jetzige Stelle verlegt worden ist, sodaß also bei der Verlegung der Haltestelle um etwa 30 Meter nicht ein eigenmächtiges Vorgehen der Gesellschaft oder gar eines einzelnen Beamten vorliegen kann. Die Schriftl.

Rauchet Du Mont's Weltruf
ein milder, wohlschmeckender Feinschnitt
30 Pfg. das 50-Gramm-Paket.

Geschäftsgewandte, zuverlässige Verkäuferin
mit feinen Umgangsformen, sucht
Vertrauensstelle
am liebsten bei Juwelier oder ähnliches. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter C. D. 1483 an die Exped.

Erstklassige Büglerinnen
sucht Alexander Thiebes, Beuel, Rheinstraße 140.

Dauernde sichere Existenz
findet vertrauenswürdiger, arbeitsfreudiger
Herr oder Dame
Branchekenntnisse unnötig. Erforderliches Kapital einige hundert Mark. Weit. Unk. ausgeschl. Glänzende Verdienstmöglichkeit. Ausführl. ernsthafte Bewerb. unter F. P. L. 4799 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Hausierer(innen)
für einen in jedem Haushalt unbedingt notwendigen, leichtverkäuflichen Gebrauchsartikel gesucht. 15 Mk. und mehr tägl. Verdienst. Off. unter S. M. 520 an die Exped.

Sicheres Einkommen
erhalten Vertreter(innen) für Bonn und Umgegend.
Nähere Auskunft morgens 10—12 Uhr: Bonn, Kreuzstraße 1, 2. Etage.

Fabrikbetrieb in Beuel sucht für Buchhaltung und allgemeine Kontorarbeiten zuverlässige
jüngere Kraft.
Selbstgeschriebene Angebote mit Gehaltsansprüchen unter A. F. 1243 an die Expedition.

Hiesige Weinhandlung sucht zum Besuch von Privaten u. Hotels geeigneten Herrn als
Vertreter.
Ia Referenzen erforderlich. Offerten u. D. E. 35 a. d. Exped.

Sichere Existenz
bietet sich strebs. Manne, durch Uebernahme meines neuzeitl. Unternehmens. Feste Kundschaft, tägliche Einnahmen. Kaufpreis nur gegen Kassa. Mark 1200. Offerten unter Wegzugshalber 50 an die Expedition.

Zuverlässige Herren
an allen Orten für alt eingeführte
Auskunftei
als Recherchenre gesucht. Off. u. H. D. 83 an die Exped.

Sofort ges. 18—23jähr., tücht.
ehrl. bess. Mädchen
für alle Arb. u. Kochen in bürg. Haush. Vorst. nur 1—2½ Uhr. Argelanderstr. 77. Part. (4

Fleißiges kinderliebes (4
Alleinmädchen
welches perfekt kochen kann u. alle Hausarbeiten versteht, für k. herrsch. Haushalt sofort gesucht. Frau Neumann, Godesberg, Lindenallee 11.

Junges Mädchen
nicht unter 18 Jahren, aus achtb. Familie als Stütze in f. Spezialgeschäft u. f. Schreibmaschine gesucht. Nur solche mit g. Zeugn. u. Ref. wollen ihren Lebenslauf m. Ang. von Gehaltsanspr. und selbstgeschr. Offert. unter „Ehrlichkeit" an die Expedition einsenden. (4

1 bess. Mädchen
für Küche und Hausarbeit in kleinen Haushalt gesucht. (4 Godesberg, Bahnhofstr. 3.

Gesucht zum 1. Dezember
Mädchen
für alles, welches zu Hause schlafen kann. Lennéstr. 5, II. (5

Mädchen
welches flott auf der Hand nähen kann, für die Schuhfabrikation gesucht.
Bernh. Bost Thomastr. 11a. (4

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes (4
Mädchen
krankheitshalber sofort gesucht. Vorstellen mit Zeugnissen von 4—6 Uhr. Frau Dr. Richarz, Kronprinzenstraße 3.

Stundenhilfe
mit guten Empfehlungen gesucht, Loestraße 1. (4

Tüchtiges Mädchen
für Haus und Küche gesucht. Hotel Viktoria, Rolandseck. (4

Tüchtiges Mädchen
welches selbst. arbeiten kann, wegen Erkrankung sof. ges.
Konditorei Kaufmann. (4

Suche per sofort ein (4
tüchtiges Mädchen
welches in aller Hausarbeit perfekt ist. Gute Zeugnisse Bedingung.
Metzgerei Rothhelfer, Troisdorf, Kölnerstraße 128.

Putz.
Tüchtige 1. Arbeiterin wird per sofort gesucht. Offert. mit Bild und Gehaltsanspr. bei freier Station im Hause an
Jenny Kaufmann, Mechernich, Rhld. (4

1. Damenfriseur
und
1. Friseuse
für sofort oder später ges.
W. Knochenmuß, Bonn, Remigiusstr. 1.

Selbständ. Küchenmädchen
mit nur guten Zeugnissen, das auch Hausarbeit übernimmt, für ruhigen Haushalt gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Off. unt. K. Z. 85 Exped.

Heimarbeit vergibt
P. Holtier, Breslau 9b.

Mädchen
brav u. fleißig, welches keine Arbeit scheut, sucht Stellung. Gefl. Ang. unt. A. B. 1690 an die Exp. 5

Perfekte Stenotypistin
mit eigener modern. Schreibmaschine u. a. sonst. Büroarb. vertraut sucht t. nachmittags oder abends Beschäftigung. Off. u. A. 57 a. d. Exped.

Starker Junge
von 18—20 Jahren, v. Lande, für sofort gesucht. (5
Dersdorf Nr. 1.

Brav., ehrl. Laufbursche
(Radfahrer) gesucht. Kost und Logis im Hause. Offerten unt. D. H. 125 an die Exp. (5

Für ein flottes Lebensmittelgeschäft wird für sofort ein
Lehrling
aus achtbarer Familie gesucht. Off. u. A. B. 606 Exed.

Gelernter Mechaniker und Chauffeur
21 Jahre alt, sucht Stelle.
Batti Britz in Pelm bei Gerolstein. (4

Junger tüchtiger (4
Bäckergeselle.
mit guten Zeugnissen sucht Stelle bei bescheid. Anspruch.
Hans Eschweiler, Mühle Lessenich bei Bonn. (4

Suche für ungefähr zwei Monate einen tüchtigen u. mit allen Arbeiten vertrauten (4
Schmied.
Meldung bei Montagemeister Eberhardt, Mühle in Bonn-Rheindorf.

Gut eingespieltes
Duo frei
für Samstag und Sonntag. Off. u. „Duo 26" Exped. (5

Aelterer zuverlässiger
Gärtner - Chauffeur
sicher im Fahren, nüchtern, sucht für sofort oder später Stellung. Off. u. D. L. 3215 an die Exped.

Friseuse
erste Kraft, sowie eine zweite Friseuse für Freitags und Samstags nachm. zur Aushilfe sofort gesucht.
Peter Jonen, Damen- u. Herren-Salons, Beuel, Wilhelmstraße 153. — Tel. 1066.

Braves ehrliches kinderlieb. Mädchen v. Lande, 18 Jahre, sucht Stelle als
Alleinmädchen
am liebsten zur Erlernung d. Küche. Zeugnisse vorhanden. Off. u. M. A. 25 a. d. Exp. (4

Einfaches Fräulein
kath., sucht Stelle als Haushälterin, am liebst. bei alleinstehendem Herrn. Offert. unt. E. S. 92 an die Exped. (4

Junges kräft. Mädchen
18 Jahre, sucht Tagesstelle od. stundenw. Beschäftigung. Off. unt. M. K. 20 an die Exp. (5

Jüng. Verkäuferin
sucht Stelle, gl. welche Branche, auch zur Aushilfe. Off. unt. M. A. 741 an die Exp. (5

Junges Mädchen
vom Lande, 19 Jahre, in all. bürgerl. Hausarb., sowie Näh. und Bügeln perf., sucht per sofort Stellung als Alleinmädch. Off. u. X. X. 20 Exped. (4

Besseres Fräulein, 20 Jahre,
sucht Stelle
in gut bürgerl. Haushalt, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in bess. Küche fortzubilden. Off. u. L. R. 2128 Exped. (4

Junges Mädchen
sucht sofort Stelle in Haush. bei guter Behandlung. Off. u. E. S. 81 an die Exped. (4

Junglehrerin
(Oberlyzeum) sucht Stelle z. 1. 1. 27; erteilt auch Nachhilfestunden. Offerten unter D. M. 2780 an die Exped. (6

Mädchen, 21 Jahre, sucht noch Stellen im (4
Waschen und Putzen.
Off. u. K. F. 2920 Exped.

Alleinstehd. ält. Frau sucht Stelle als
Haushälterin
in frauenl. Haushalt. Off. u. C. D. 100 postl. Remagen.

Gelernte Verkäuferin
sucht Stelle (6
in Metzgerei.
Off. u. K. O. 209 Exped.

Junges Mädchen
22 Jahre, sucht tagsüber Beschäftigung im Haushalt, kann etwas kochen. Off. unter G. G. 100 an die Exped. (4

Reisender
für Schokoladen- und Zuckerwaren sofort gesucht. Ausf. Off. u. D. S. 795 Exped. (4

Kräftiger ehrlicher (4
Laufbursche
für größere Botengänge sofort gesucht. Sohn achtb. Eltern. Näheres in der Expedition.

Junger properer
Metzgergeselle gesucht
dem Gelegenheit geboten wird, sich als Ladenfleischer inkl. Salzen auszubilden. Daselbst Samstags für den Aufschnittverkauf eine Aushilfe gesucht.
B. Rasting, Godesberg, Koblenzerstr. 24. (5

Sofort Leute
gesucht, Nähe Kottenforst, zum Liefern von Stechpalmzweigen mit roten Beeren. Hoh. Lohn. Näh. durch F. Borowski, Metternich-Koblenz. (5

Ladenlokal
nur beste Lage (möglichst Nähe Bahnhof), von eingesessenem Spezial-Geschäft
zu mieten gesucht.
Offerten unt. M. 5181 an die Exp.

Freundliches
möbliertes heizbares Zimmer
an vernsl. Herrn od. Dame, evtl. mit Verpflegung, auch an 2 Freunde(innen) zu verm. Dransdorferweg 8, II. Ende Bornheimerstr. (4

Mod. Doppelschlafzimmer
mit Heiz., elektr. Licht, fließ. Wasser, kalt u. warm, Bad im Hause, Terrasse, schöne Ausf., in Godesberg, 2 Min. v. der Staatsbahn u. 5 Min. von d. Elektr., ist mit voll. Pens. an ruh. Mieter abzugeben. Off. unt. D. M. 75 an die Agent. d. G.-A. in Godesberg. (4

Geschäftshaus
für jedes Geschäft geeignet mit 2 großen Schaufenstern, mod., in einer der besten Geschäftsstraßen in Bonn, preiswert zu verkaufen. Anzahlung 15 000 Mark. Off. unter A. H. 4466 an die Expedition. (1

Einfaches sauberes
möbl. Zimmer
zu verm., heizb., wöchentl. 5 M. 4) Rheingasse 13, 2. Etg.

Möbl. Zimmer
mit elektr. Licht zu vermieten, Kirschallee 11, 2. Etg.

Einfamilien-Häuser
Villen, Landhäuser, Halbvillen, Bäckereien, Geschäftshäuser zu verkaufen. Villa freiliegend, zu vermieten. Etage, Nähe Bahnhof, für Geschäftsräume, zu vermieten. Näh. Auskunft Maidaner, Bonn.

Wohnung
zu vermieten 1. 12. 26, Friedensmiete 145 Mk. monatlich. Off. u. B. M. 1 Exped. (5

Gut möbliertes Zimmer
an soliden Einwohner zu vermieten, Königstraße 28.

Im südl. Stadtteil
2 teilw. möbl. Zimmer
mit Küchenbenutz. an ruhige Mieter abzugeben. Off. unter C. 3199 an die Exped.

3—5-Zimmerwohnung
m. Küche, Mans., mögl. Baderaum, sucht distinguiert. Ehepaar mit 1 Kind in guter ruh. Lage per 1. 3. 27 oder später. Dringend vorgemerkt. Off. u. G. 2323 an die Exp. (4

3—4-Zimmerwohnung
mit Zubehör in bess. Hause, mögl. Innenstadt, von Geschäftsmann (kl. Fam.) per sofort zu mieten gesucht. Offert. unt. W. Y. 2188 an die Exp. (4

Möbl. Zimmer
heizb., Morgenkaffee, elektr. Licht für 25 Mk. sofort zu vermieten. Näh. in der Exp. (5

Abgeschl. Etage
5—8 Zimmer, Heiz., el. Licht, Bad, ruhige Gegend, möglichst zentrale Lage ges. Angebote mit genauen Angaben erbeten unt. M. J. 40 an die Exp.

Selbstreflektant
sucht ein
Einfamilienhaus
am liebsten freiliegend im Garten zum Preise von 21—25 000 Mk. in Barzahlung. Das Haus muß Anfang des Jahres bezieh bar sein. Große Etage als Tauschwohnung vorhanden. Angebote unter D. A. 4161 beförd. Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Einfamilienhaus
Villa oder Halbvilla, für kleinere Familie gesucht. Ruhige, zentrale Lage, el. Licht, Heiz., Bad, Garten. Ausf. Angeb. unt. S. 80 an die Exped.

Jg. Ehep. ohne Kinder sucht
zwei leere Zimmer.
Offerten mit Preis unter B. W. 209 an die Expedition. (4

Bäckerei-Filiale
und Kaffeewirtschaft
mit Wohnung an junges strebsames Ehepaar zu vermieten. Zur Uebernahme etwa 1000 Mk. erforderlich. Offerten unter M. G. 105 an die Expedition.

Garage für Lieferwagen
Nähe Kaiserplatz gesucht. — E. J. Hammans, Martinstr. 4.

Hühnerzucht.
Die in Pittersdorf gelegenen massiven Hühnerhäuser mit Auslaufen und Nebenanlagen, für eine Hühnerfarm geeignet, zu vermieten od. zu verkaufen. Angebote erbet. an Architekt W. Mass, D. W. B., Bad Godesberg, Rüngsdorferstr. 53/55. Telefon 25 u. 26.

Bargeld-Hypotheken
auf städt. Wohn- und Geschäftshäuser sowie auf landwirtschaftl. Güter
Ankauf von Aufwertungshypotheken
vermittelt zu günstigsten Bedingungen schnellstens
J. H. Birkheuser :-: Bonn
Hohenzollernstr. 10 Mitglied R. D. M. Fernspr. 854
Versicherungs- Immobilien- u. Hypothekengeschäft.

Die Frankfurter Hypothekenbank
gibt auf Wohn- und Geschäftshäuser in Bonn, Königswinter, Honnef und Godesberg **erststell. Hypotheken** zu zeitgemäßen Bedingungen. Auskunft erteilt u. Anträge nimmt entgegen **Alb. Meyer, Bonn,** Thomastraße 4, Fernspr. 1924.

Suche zu Hinterlegungszwecken 4½%
Goldpfandbriefe
in Höhe von 8000 RM. zu kaufen gegen bar.
Offerten unter K. H. 250 an die Expedition.

Einfamilienhaus
in Bonn od. Umgeb. geg. bar od. hohe Anzahl. zu kauf. ges. Off. u. B. 98 an die Exped. (6

Ladenlokal
gesucht
möglichst im Zentrum der Stadt gelegen. Offerten unt. A. Z. 400 an die Exped. (4

3000 Mark
gegen 1. Hypothek aus Privat sofort frei. Off. nebst Zinsenang. u. A. B. 124 Exped. (4

3000 Mark
gegen Sicherheit, Zinsen und Gewinnbeteiligung gesucht. Angebote unt. K. Z. 1691 an Rudolf Mosse, Köln. (4

Wer leiht 3000 Mark
auf 1. Hypothek gegen 5fache Sicherheit in ländlich. Besitz? Off. u. R. F. 60 Exped. (6

2000 Mark
auf 1. Hyp. v. Selbstgeb. ges. Off. u. H. B. 1864 Exp. (1

500 Mk.
kurzfristig zu leihen gesucht. ev. Abgabe 1-2 gr. leer. Zim. Offerten u. J. M. 1068 Exp. (4

Kapitalsuchende
wenden sich vertr. zuerst an Leo Borowski, Godesberg, Römerstr. 7. (5
Sprechz. 9—12 Uhr vorm.

— Geld —
sof. auf Waren, Gold, Brill., Fahrräder, Schreibmaschinen, Pfandsch. usw. Offerten unter J. H. 10 an die Exped.

Dame möchte sich mit 2000 Mark an sich. Unternehmen
tätig beteiligen.
Ausführl. Offerten unt. M. 92 an die Expedition. (4

Frack-Anzug
od. Smoking-Anzug
getragen zu kaufen gesucht. Angeb. u. M. O. 4354 an die Ann.-Exp. Fritz Alisch, Köln, Unter Taschenmacher 18. (4

Sind junge Dame sucht
Klavier
von Privat gegen bar zu kaufen. Off. mit Preis und Beschreibung unt. J. Z. 2241 an die Expedition erbeten. (4

Damenbrillantring
aus Privathand zu kaufen gesucht. Rathenauufer 5, I. Mittags von 1—2. (4

Piano
bestens erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter F. S. 225 an die Expedition. (4

Fotoapparat
zu kaufen gesucht. 9:12. Off. unter K. R. 77 an die Agent. des G.-A. in Godesberg. (4

Gebrauchte (4
Offiziers-Reitsättel
zu kaufen gesucht. Off. unter W. D. 77 an die Expedition.

Klavier
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. F. H. 17 Exped.

Akten-Rollschränkchen
und Aktenständer, gebraucht, jedoch guterhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter „Rollschränkchen" an die Exped. (4

Kaufe guterh. Klavier.
Off. m. Pr. u. W. M. 78 a. d. Exp.

Suche zu kaufen
Doppelschlafzimmer
und Wohnzimmer nur von Priv. geg. bar. Off. nur m. Pr., unt. W. L. 117 an die Exp. (6

Kaufe
getr. Anzüge, Joppen, Hosen, Wäsche. Fr. Pohl, Engelbertstraße 4.

Modernes Speisezimmer und Herrenzimmer
sofort zu kaufen gesucht. (6 Offerten mit Preis unter W. R. 2372 an die Exp.

Echter Teppich
u. Verbindungsstück zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unter W. H. 427 an die Exp. (6

Kaufe
Lumpen u. Flaschen an. Karte genügt, wird abgeholt. (4
Nußbaum, Engelbertstraße 26.

Brillantring
aus Privathand gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter R. T. 42 an die Expedition. (5

Suche zu kaufen
gegen bar, äußerst billig: Kl. Büfett, Ausziehtisch, 6 Stühle, Teppich, 2.30:3 m, kl. Sofa, 4 Wohnz.-Stühle. Off. nur mit Preis u. P. S. 3612 Exp. (5

Getragener Anzug
mittlere Größe zu kaufen gesucht. Ang. unt. M. R. 4355 a. d. Ann.-Exp. Fritz Alisch, Köln. Unter Taschenmacher 18. (4

Piano
kreuzsaitig, vollständig in der Fabrik nachgesehen, sehr preiswert zu verkaufen. (5
Piano-Fabrik Kühling
Koblenzerstraße 12.

Zu verkaufen
1/1 Geige
Mandoline, heller Backfisch-Mantel, wollenes Backfisch-Kleid, heller Anzug für 17j. Jungen, Mantel für 15j. Jungen, alles gut erhalten, 4) Riehlstraße 4.

Weißer Herd
(kombiniert), Gas und Kohle, bill. zu verk. Näh. Exped. (1

Weißer Herd 52 M.
natur Küche, Schlafzimmer, Vertikow, Bett 35 M., Tisch usw. zu verkaufen. (1
Karl-Marxstraße 57.

Mod. Eichen-Möbel
2 gleiche Betten, prima Einl., 2 Spiegelschränke, 2- u. 3tür., 2 Vitrinen, 2 Flurgarderoben, gr. Ausziehtisch für 36 Pers., Rollschränkchen, Klubsofa, Diplengarnit.—Tisch, 2 Sessel, 2 Chaiselongues, 1 Stilleben.
weiß. Schlafz. mit 1 Bett
bill. zu verk. Kaiserplatz 17. (4

Hobelbank
mit Schreinerwerkzeug, und leichte Federhandkarre zu verkauf. Eustirchenerstr. 2. (6

Fast neue **Natur-Küche**
Schlafzimmer, Einzelmöbel zu verk. Karl Marxstr. 57. (5

— Klubsofa —
2 Sessel, Chaiselongue, Sofa, Matratzen billig und gut zu verkaufen. Reist, Karl-Marxstraße 69.

Schreibmaschine
Herd zu verk. Näh. Exped. (4

Mistbeetfenster
20 Stück, auch geteilt, billig zu verkaufen.
Bonn, Röckumstraße 46.

Karolinepine-Küche
rund geb., preisw. abzugeben. Hoffmann, Nordstr. 50. (6

Waschkommoden
mod. neue Küche, Sofa, Herd zu verk., Meckenheimerstr. 72. (6

Zauberkünstler
empfiehlt sich allen Hotels u. Vereinen. Erstklassige Tricks. Mäßige Vergütung. (Auch auswärts).
Off., fortlaufend bis Mitte Jan., unt. J. K. 111 an die Expedition. (4

Modewaren

Ansteck-Blumen sehenswerte Auswahl in Blumen aller Art, sehr modern **jedes Stück 1.50 0.95**	**45 ₰**	**Spitzen-Kragen** letzte Neuheiten, moderne Ausführung, besonders preiswert **jeder Kragen 1.50 0.95**	**50 ₰**
Herren-Selbstbinder in wunderschöner Ausmusterung, riesige Auswahl **jedes Stück 2.75 1.75 1.50**	**75 ₰**	**Crepe de chine-Kragen** mit feiner Spitze verarbeitet, in verschiedenen Farben, auch weiss **jeder Kragen 1.95**	**1.75**
Elegante Westen mit und ohne Spitzenverarbeitung, in verschied. Modefarben, besonders preiswert **Stück 3.90 2.50**	**2.25**	**Crepe de chine-Schals** aparte Neuheiten in buntgemustertem Crepe de chine, grosse Auswahl **Stück 6.75 5.75**	**3.75**

Eine hübsche „Kleinigkeit", wie wir einige Beispiele hier anführen, ist zur Hebung der Wirkung eines Kleidungsstückes unentbehrlich

Seal-Electric hübsche Fell-Imitation für Kragen u. Stulpen **jedes Fell 2.75**	**2.25**	**Biberette** beliebte Pelzimitation für Mäntel und Kleiderbesätze **jedes Fell 4.50**	**3.50**
Pelzstreifen 10 cm breit in verschiedenen Farben für Pulloverkleider und Mantelbesatz . . . . . Mtr.	**3.75**	**Echt Opossum** besond preiswert f. eleg. Pelzgarnituren angesucht: schöne Ware **jedes Fell 8.75 6.50**	**5.75**

Wittgensteiner

Vertrauensstelle!
Suche Stelle in Geschäft od. Betrieb, gl. welcher Art. Beruf Müller. Gebe Barkaution bis 1500 Mk. davon 1000 Mk. sof. Spät. schönes Vermögen. Langjähr. Zeugnisse vorhand. Off. u. C. S. 1926 Exp. (6

Gelernter Bankfachmann
(25 J.) sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als Lagerist od. sonstige Vertrauensstelle. Kaution von 2—3000 Mk. kann gestellt werden. Offerten unt. R. L. 409 an die Exped. (5

Jung. Schreinergeselle
sucht Stelle. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. Off. unter E. M. 21 an die Exped.

2 möbl. Zimmer
Wohn- und Schlafzim. eleg. möbl. i. gut. Hause, Fernspr. u. elektr. Licht zu vermieten.
Münsterstr. 18, I. Eig.

Ladenlokal
mit vollständiger Einrichtung in der Hauptstr. Siegburgs f. jedes Geschäft geeignet zu vermieten. Off. unter O. M. postlagernd Siegburg. (4

Wohnung
3 Zimmer, Küche, Bad, abgeschloss., beschlagn.-frei, sofort beziehbar, zu vermieten. (1
Maidaner, Kirschallee 32.

Zu vermieten
möbl. abgeschl. 1. Etage (Nähe Universität), mod. eingerichtet, 3—4 große Zimmer, Küche, Badez., Heiz., Mansarden, z. Alleinbewohnen an solvente Leute sofort abzugeben. Off. unt. W. 1492 an die Exped. (6

3 Zimmer, Küche
1. Etage, in ruh. feinem Hause zum 1. Dez. zu vermieten. (4
Ausk. Herwarthstraße 19.

Gut möbliertes Zimmer
mit elektr. Licht, ohne Bed., an berufstät. Fräulein zu vermiet., Mozartstr. 15, 2. Stock (4

Unterhaus
2 gr. Zimmer mit Souterrain, am Bonnertalweg
für gewerbl. Zwecke
zu verm. Off. unt. N. L. 2122 an die Expedition. (4

Schönes Ladenlokal
mit Warenbestand und Küche zu vermieten in Poppelsdorf. Off. u. D. H. St. 2 Exp. (5

— Zweite Etage —
3 Z., Küche, Mans., Nebenr., Balk., in gutem Hause, Nähe Poppelsd. Allee, z. 1. 1. 27 zu vermieten. Offerten unter H. G. 89 an die Exped. (4

Kleines Zimmer
mit Heiz. u. ein sehr großes
Doppelschlaf- und Wohnzimmer
möbl., in herrsch. Hause billig zu vermieten.
Endenicher Allee 14.
Kirschallee 32. Tel. 2128.

Zimmer
möbl. oder unmöbl. v. alleinstehendem älteren berufstätig. Fräulein gegen gute Miete sofort gesucht. Offerten unter K. 147 an die Exped. (4

Studentin sucht zum 1. Jan.
möbl. Zimmer.
Angeb. u. D. B. 70 a. d. Exp. (4

3-4-Zimmerwohnung
gesucht in Endenich. Off. u. L. B. 1240 an die Exped. (5

Ladenlokal
in bester Lage Bonns oder Umgebung gesucht. Offerten u. Z. B. 7 an die Exped. (4

Godesberg. Miete oder Kauf.
Wohnung, 5—6 Zimmer, oder Zweifamilienhaus von älterem Kinderl. Ehepaar gesucht, evtl. mit Wohnrecht d. Verkäufers. Ausf. Offerten mit Preis etc. unt. H. G. 3004 Exped.

Haus-Verkauf!
Halb-Villa
an vornehmer Straße 10 Min. vom Bahnhof Bonn, für (6
Studenten-Verbindung und Pensionat
geeignet, 15 Räume, in allerbest. Zustande, mit Heiz., elektr. Licht, Garten sof. beziehbar, weg. Fortzugs zu verk. Off. u. G. 6479 an die Exped.

Wohnung
2—3 Z., Küche u. Mans., von ruhiger Fam. (3 Pers.) gesucht. Off., evtl. mit Preisangabe, u. W. K. 200 an die Exped.

Werkstätte
mit Wohnung zum 1. 1. 27 zu mieten oder zu kaufen gesucht, evtl. mit Laden. Offerten u. F. B. 600 an die Exped.

Kinderloses Ehepaar sucht
zwei leere Zimmer
Miete 3—4 Monate im voraus. Offerten unter C. G. 156 an die Expedition. (4

Gesucht
3—5 Zimmer-Wohnung (unmöbl.) sofort oder später (drei Erwachsene). Offerten unter A. M. 1082 an die Exp. (5

3—4-Zimmerwohnung
mögl. südl. Stadtteil gesucht. Offerten mit Preis unter J. H. 70 an die Expedition. (6

Bäckerei
Conditorei — Café
oder
Restaurationsbetrieb
von tüchtigen Fachleuten zu mieten gesucht. Uebernahme kann jederzeit erfolgen. Sicherheiten können gestellt werden. Off. u. M. H. 118 a. Agt. d. Gen.-Anz. in Euskirchen. (6

Werkstatt
50—60 qm, die sich als Autolackiererei eignet, evtl. mit Wohnung gesucht. Off. unter J. L. 128 an die Exped.

Aus der Umgegend.

Stadtverordneten-Versammlung in Siegburg.

Winterbeihilfe für Fürsorgebedürftige — Generalbebauungsplan.

Die Tagesordnung der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wies mehrere sehr wichtige Punkte auf. Im Mittelpunkt der Verhandlung stand die Frage der Winterbeihilfe für Erwerbslose, Klein- und Sozialrentner und sonstige Hilfsbedürftige. Auf diesen Punkt bezog sich wohl auch zur Hauptsache das Interesse des Publikums, das den Zuschauerraum dicht besetzte.

Bürgermeister Becker eröffnete die Tagesordnung mit der Einführung von drei neuen Stadtverordneten. In die Zentrumsfraktion traten ein Werth und Pilger, und in die kommunistische Borbe. Ergänzungswahlen zu Kommissionen und Neuwahlen zum Mieteinigungsamt schlossen sich an und fanden schnelle Erledigung. Dann kamen die Anträge der sozialdemokratischen und kommunistischen Fraktionen zu den Winterbeihilfen. Während die Kommunisten die Ausgabe von Naturalien, Brennmaterial und Bekleidung forderten, beantragten die Sozialdemokraten die Ausgabe von wöchentlichen Gutscheinen zu 50 Pfennig für jeden Haupt- und Nebenempfänger bis zu vier Kindern. Der Antrag wurde durch Stadtv. Klein (Soz.) begründet. Darnach sollen diese Gutscheine wöchentlich bis zum 31. März 1927 ausgegeben werden. Eine besondere Weihnachtsgabe soll dadurch gegeben werden, daß am 17. Dezember der siebenfache Betrag einer Woche neben der laufenden Unterstützung ausgegeben werden soll. Im übrigen unterzog Klein die Arbeit- und die Finanzlage in Siegburg einer besonderen Erörterung. Nach der Feststellung am 20. November habe Siegburg 1016 Erwerbslose. Das sei ungefähr die gleiche Zahl wie im Vorjahre am gleichen Stichtage. Aber in diesem Jahre sei das Bild insofern günstiger, als infolge des Aufschwungs in der Eisenindustrie für die nächsten Monate mit einer Erhöhung dieser Zahl nicht mehr zu rechnen sei. Man sei auch in diesem Jahr wieder an den Kreis wegen der Winterbeihilfe herangetreten, aber der Beschluß, den der Kreisausschuß gefaßt, und die Mittel, die er zur Verfügung gestellt habe, könne nicht befriedigen. Darnach würden auf die Stadt Siegburg vielleicht rund 8000 Mark entfallen, sodaß die Stadt selbst noch rund 55 000 Mark aufbringen müsse. Auf die Finanzlage der Stadt eingehend, äußerte Klein, daß einer Aktiva von rund 6 Millionen Mark eine Passiva von 1½ Millionen Mark gegenüberstehe. Im Jahre 1914 sei der Stand so gewesen, daß einer Aktiva von rund 3 Millionen Mark eine Passiva von rund 2 Millionen Mark gegenübergestanden habe. Es sei also der Aktivposten um das Doppelte gestiegen und der Passivposten erheblich gesunken. Er glaubte daher, daß die Summe von 55 000 Mark aus Außeretatsmittel gedeckt und auf den Etat von 1927 vorgetragen werden könne. Als gutes Vorzeichen für die Finanzlage sei auch der Umstand anzusehen, daß man in diesem Jahre ohne Nachtragetat auskomme.

Die Zentrumsfraktion stimmte diesem Antrag durch ihren Sprecher, Stadv. Kiel, zu und erweiterte ihn noch auf die kinderreichen Familien. Der Antrag der Sozialdemokraten wurde angenommen und ebenfalls der Zusatzantrag des Zentrums, nach dem für unterstützungsbedürftige Familien mit 5 und 6 Kindern die Hilfssätze um ein Drittel, für Familien mit 7 und 8 Kindern um zwei Drittel und für Familien mit über acht Kindern um das Doppelte erhöht werden. Mit der Regelung der Unterstützung nach dem 1. Januar wird sich die zuständige Kommission beschäftigen.

Der Vergleich mit dem Reichsfiskus wegen Aufwertung von Vorschüssen für die Erwerbslosenfürsorge wurde ohne Debatte erledigt. Ebenfalls wurden die Mittel für die Errichtung von Schuppen bei den Barackenwohnungen an der Calsdauer- und Blücherstraße ohne Debatte genehmigt, sowie die restliche Bausumme zur Fertigstellung der Kleinwohnungen an der Agger- und Gartenstraße. Diese letzteren Bauten werden in etwa acht Tagen im Rohbau fertig sein.

Große Schwierigkeiten brachte die Behandlung der Frage: Aufstellung eines neuen Bebauungsplanes für den Stadtbezirk. Die lange Debatte drehte sich um die Erteilung des Auftrages zu der Planaufstellung. Die größte Mehrheit des Kollegiums erklärte sich mit der Erteilung des Auftrages an den Rheinischen Verein für Kleinwohnungswesen einverstanden, wie er nach den Ausführungen des Bürgermeisters von der gesamten Bau- und Finanzkommission vorgeschlagen worden war. Einige Mitglieder der Zentrumsfraktion beantragten jedoch, diese Frage nicht zu entscheiden, sondern die Sache auch Wunsch einiger Baukommissionsmitglieder noch einmal an die Baukommission zurück zu verweisen. Von verschiedenen Seiten wurde darauf hingewiesen, daß eine Vertagung der Angelegenheit nicht mehr zu rechtfertigen sei. Darauf wurde mit Stimmenmehrheit, (außer vier Stimmen, stimmte auch das Zentrum dafür), der Vorschlag der Verwaltung angenommen. Die Kosten, die sich einschließlich Vermessungskosten auf rund 5000 Mark belaufen, wurden ebenfalls genehmigt.

Als weiterer wichtiger Punkt stand noch die Beteiligung der Stadt Siegburg an der Weiterführung der Wahnbachtalstraße auf der Tagesordnung. Es handelt sich um die Strecke von Caldauen bis Siegburg (Frankfurter Straße). Die Versammlung beschloß einstimmig, 20 000 Mark für Grunderwerbskosten zu genehmigen. — Eine geheime Sitzung schloß sich an die öffentliche Versammlung an.

Gemeinderat Vernich.

Der Gemeinderat beschloß unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Oepen, die Frage der Wohnungsbeschaffung in die geheime Sitzung zu verweisen. Zur Durchführung der Drainagearbeiten wurde beschlossen, für die Drainagegenossenschaft Vernich ein langfristiges Darlehn von 60 000 Mark aufzunehmen. Unter diesen Umständen ist der Genossenschaft die Möglichkeit gegeben, ihre im Vorjahre begonnenen Drainagen zum größten Teil zu vollenden, wozu Erwerbslose verwandt werden sollen. Ferner wurden die Friedhofsgebühren festgesetzt und zwar: für die erste Grabstätte [illegible] Mk., die zweite anschließende 80 Mk., die dritte anschließende 60 Mk. und für jede weitere 50 Mk. Außerhalb der Tagesordnung kamen Beschwerden zur Sprache über die von der Erftmühlenbachgenossenschaft ausgeführten Brückenbauten. Mit damaliger Zustimmung des Gemeinderats wurde die Beseitigung der früher über den Erftmühlenbach führenden Holzbrücke beschlossen, weil es die vorgenommenen Umstellungsarbeiten am Erftmühlenbach (Errichtung eines Wehres) unbedingt erforderten und zwar mit der Bedingung, daß von der Genossenschaft eine andere gleichwertige Ueberbrückung geschaffen werde. Die erfolgte Ueberbrückung wurde aber als unzulänglich bezeichnet. Der Gemeinderat fordert daher die Errichtung einer Betonbrücke und lehnt bis zur Fertigstellung jegliche Unterhaltungskosten als auch jegliche Haftpflicht ab. Der Gemeinderat legte weiterhin Protest ein gegen die von der Genossenschaft errichtete Wehrbrücke über die Erft in der Gemarkung Vernich. Durch das letzte Hochwasser wurde bewiesen, daß der Rückstau sehr groß ist. Die Aufsichtsbehörde soll gebeten werden, für Abhilfe Sorge zu tragen.

Gemeinderat Hönningen.

In der letzten Gemeinderatssitzung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Graff entspann sich zunächst eine lebhafte Debatte über das Protokoll der letzten Sitzung. Nach verschiedenen Aenderungen bewilligte die Versammlung zur Unterstützung besonderer Hilfsbedürftiger 3000 Mark, die durch die Fürsorgekommission verteilt werden sollen. Ebenso gab der Gemeinderat dem Antrag der Kriegsbeschädigtenorganisationen auf Bewilligung einer Beihilfe für die Weihnachtsbescherung statt. Von einer Erweiterung der Friedhofskommission wurde Abstand genommen. Jedoch vertrat man den Standpunkt, daß im Bedarfsfalle die vorgeschlagenen Gärtner mit beratender Stimme zugezogen werden sollen. Der Kommission wurde auch die würdige Ausgestaltung und Bepflanzung der Friedhöfe übertragen. Es wurde ebenfalls der Bau einer Friedhofskapelle in Aussicht genommen, wofür in nächster Zeit bereits Vorschläge eingeholt werden. Sodann nahm der Gemeinderat noch Kenntnis von einer Entscheidung der Regierung über einen neuen Betriebsplan für den Gemeindewald. Danach sollen, falls der Gemeinderat seinen bisherigen Standpunkt weiter vertritt, die erforderlichen Kosten von 3200 Mark zwangsweise in den nächstjährigen Haushaltsplan eingestellt werden. Der Beschluß des Gemeinderats, wonach die Bewilligung der Kosten von der Genehmigung eines Sonderhiebs abhängig gemacht wurden, hatte die Regierung abschlägig beschieden. Die Verordneten beschlossen gegen die Entscheidung Einspruch zu erheben, mit der Begründung, daß in Anbetracht des geringen Umfanges des Oberförsterbezirks die Aufstellung eines Betriebsplanes durch die anwesenden Forstbeamten erfolgen könne. Die Kosten für die Instandsetzung der Wassergewinnungsanlage und der Beschaffung einer Wasserpumpe in Girgenrath sind nach einer Mitteilung des Vorsitzenden auf 3 500 Mark veranschlagt worden, wobei allerdings geprüft werden soll, ob die Wasserleitung auch ohne neue Pumpe instandgesetzt werden kann. Die Versammlung lehnte die Beschaffung einer Holzbaracke zur Einrichtung von Notwohnungen ab. Schließlich wurde noch erklärt, daß die Genehmigung zum Schlagen von Weihnachtsbäumen für den Ortsbedarf bei der Forstbehörde beantragt werden soll.

:•: **Beuel**, 25. Nov. Am 28. November begehen die Eheleute Maurermeister Joh. Jos. Thel und Frau Sibylla geb. Möllchen, Limpericherstraße 9, das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

:•: **Troisdorf**, 24. Nov. Ein jüngerer Arbeiter geriet in einem hiesigen Betrieb mit den Händen in eine Walze, die ihm beide Arme zermalmte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

:•: **Wissen**, 24. Nov. Die Schweinezucht im Kreise Altenkirchen ist in den letzten zwei Jahren durch die Schweinezuchtgenossenschaft erheblich gefördert worden. Weibliches Zuchtmaterial braucht überhaupt nicht mehr, Eber nur noch vereinzelt eingeführt zu werden. In der letzten Versammlung der Genossenschaft wurde durch Kreistierarzt Dr. Blasse die Impfung der Tiere gegen Rotlaufseuche und die Fütterung mit Fischmehl behandelt. Die Impfung gegen Rotlaufseuche soll verbilligt werden.

:•: **Hamm** (Sieg), 24. Nov. Der letzte Vieh- und Krammarkt hatte wieder einen guten Auftrieb zu verzeichnen. Die Erweiterung des Marktplatzes hat sich als notwendig erwiesen. Hierüber wird der Gemeinderat in Kürze beschließen. Der nächste und letzte Markt dieses Jahres findet am 15. Dezember statt.

:•: **Ramersdorf**, 24. Nov. Der Schlosser Heinr. Berchem aus Ramersdorf bestand vor der Handwerkskammer Köln die Meisterprüfung mit gut.

:•: **Königswinter**, 25. Nov. Am Montag fand hier eine Versammlung der Hochwassergeschädigten der Orte Oberkassel, Königswinter und Honnef statt. Einleitend gab der Geschäftsführer des Schutzverbandes der Hochwassergeschädigten e. V., Köln, der zu dieser rege besuchten Versammlung eingeladen hatte, Syndikus Dr. Frohn, einen kurzen Ueberblick über die Bestrebungen des Verbandes. Er führte u. a. aus, daß an Stelle des „Hochwasserbettelns" ein Anspruch auf Entschädigung treten müsse. Die Tätigkeit des Verbandes umfasse in der Hauptsache vier Gebiete. Zunächst wolle derselbe klare Anweisungen erstreben für die Verwendung der zur Verfügung gestellten Entschädigungssummen und eine Kontrolle über eben diese Verwendung. Ein weiteres Ziel sei die Gewährung von Darlehen an die Geschädigten bis zu 20 v. H. des Schadens und außerdem weitgehende Steuererleichterungen für dieselben. Als letztes müsse dann auch eine Hochwasserschutzversicherung möglich gemacht werden. Der Redner verbreitete sich noch über die Deichbauten. Zum Schluß bemerkte Dr. Frohn noch, daß zurzeit 45 Ortsgruppen des Verbandes im Rheinland bestünden. Man schritt darauf zur Bildung einer Ortsgruppe Königswinter, die die Nachbargemeinden Honnef und Oberkassel mitumfassen soll. Zum Vorsitzenden wurde Syndikus Dr. Hank (Königswinter) gewählt.

:•: **Honnef**, 24. Nov. Marktbericht von heute. Butter 2.10 M, junge Hähnchen Pfund 2.40 M, Eier 22 ₰, Wirsing 10—15 ₰, Rotkohl 15 ₰, Weißkohl 10—12 ₰, Blumenkohl 80 ₰, Rosenkohl 30—35 ₰, Spinat 10—15 ₰, Kohlrabi 12—15 ₰, Feldsalat 30—45 ₰, Endivien 15 bis 20 ₰, Karotten 12 ₰, Schwarzwurzeln 30 ₰, Poree 10 bis 15 ₰, Meerrettich 40—60 ₰, Krauskohl 10 ₰, Aepfel 30—35 ₰.

:•: **Honnef-Selhof**, 24. Nov. Am Samstag traten die Mitglieder des Kirchenbauvereins zu einer Versammlung zusammen, um die alte Frage der Errichtung einer Kirche in Selhof wieder ernstlich zu fördern. Es sind bereits Schritte zur Erreichung des Zieles getan worden, die auch nicht ohne Erfolg geblieben sind. In der Versammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Weine nicht
allein, auch
Weinbrand, Arrac, Rum, Edelliköre, deutsche Weiss- und Rotweine, größter Import von Süd-Weinen
anerkannt vorzüglich und preiswert
Deutsche Wein-Gesellschaft
seit 1879
Verkaufsstellen:
Friedrichstrasse 14, Telefon 236
Poststrasse 29, Telefon 3053
Bauer, Wenzelgasse 16, Telefon 1556
Dahm, Poppelsdorf, Klem.-Auguststraße 58, Telefon 780.

Mildgesalzenen
Schinken
roh und gekocht, aller feinste Qualität, empfiehlt
Carl Kaiser, Bonn, Sternstr. 9–11.

Täglich frisch gefangenen
Rheinsalm
Lachsforellen, Hechte, Schleien, Zander, holländ. Seezungen, Steinbutt, Heilbutt, Limandes, Rotzungen, Schollen, Cabliau, Schellfisch, Fischcoteletts.
Holländische Seemuschein
Echte gefüllte Monnikendamer Bratbückinge.
Neuer gewässerter Stockfisch u. Laberdan.
Neue dicke fleischige **Castlebay-Matjesheringe**
neue holl. **Vollheringe, Rollmöpse und Bratheringe.**
Beste echte holländische Sardellen,
sowie Salz- und Essiggurken in 4- und 9-Literdosen
empfiehlt zu billigsten Preisen
Heinr. Klein :: Bonn
Brüdergasse 2 Telephon 128 und 918

Kräftige Sportstiefel mit Doppelsohlen nur **12.50**
Ia Rindleder-Arbeiterschuhe nur **8.75**
kauft man bei
DUELL
Bonn, Friedrichstr. 32, am Friedensplatz.

Täglich frisch geröstet
„Trinkt Sternior-Kaffee"
allbekannt hervorragend feine Qualität
2.80 d. Pfd.
Verkauf nur
Kaffeebrennerei Oberdörffer & Cie., Bonn
Fernsprecher 1135 am Friedensplatz.

Mantelofen
Gasheizofen, Vollbadewanne Gasglühlampe zu verkaufen Ansehen von 2–5 Uhr Goethestr. 8, 2mal schellen. (4

Schneiderbügelofen
Marke Klüpersbusch, fast neu, billig zu verk., Rosental 16. (4

Theaterbühne. Gelegenheitskauf.
Hennef an der Sieg, Frankfurterstr. 92. (4

Wer an Zucker leidet oder magenkrank ist
der esse nur noch mein
Spezialweizenvollkornbrot,
Aerztlich empfohlen.
Bäckerei Heinrich Kleimann
Rheingasse 23.

TRANSPORTE
fachmännisch u. sorgfältigst durch
MATTHIAS LANGEN
Endenicherstr. 6A
Fernruf 618
KOHLEN · KOKS · BRIKETTS

Ia Bierwurst
Ia Schinkenwurst
Thür. Rotwurst
Schwartemagen
feinsten Preßkopf
empfiehlt
Fritz Brauell
Bonn, Wenzelgasse 59, an der Sandkaule.

Ia Hämmchen
ger. Schweinekopf
Casseler Rippenspeer
geräuch. Bratwurst
Frankfurt. Würstchen
Knoblauchwurst
empfiehlt
Fritz Brauell
Bonn, Wenzelgasse 59, an der Sandkaule.

2–3 PS.
Benzin-Motor
Drechslerbank mit Vorgelege, ein 4 Cylinder-Magnet „Mea" billig zu verkaufen. (5
Büchel, Siegburgerstr. 201.

Futterkessel
200 Liter, billig zu verk., Rosental 16. (4

Neuer Maulwurfmantel
preiswert zu verkaufen. Näh. Expedition.

VIM
putzt und poliert alles.

Chevrolet
der leistungsfähigste Lieferwagen der Welt
½ 1½ 2 To. Tragkraft
3685 4975 5600
Spezialwagen mit Ladefläche bis 4 Meter.
CHEVROLET-Personenwagen der unübertroffene Bergsteiger.
Pontiac
der fabelhafte 6 Zyl. für den verwöhntesten Geschmack.
Limousine nur 7240.— Mk.
Kleine Anzahlung, Rest Teilzahlung bis 18 Monate.
Automobilges. A. Schürgers & Co., K.-G.
Bonn, Sternstraße 102.
Autoris. Vertretung der General Motors Corp.

Säcke! auch zerrissene, sowie Emballage, kauft in jeder Menge
Sackfabrik Rheindorf
Bonn, Rheindorferstr. 79
Telefon 2818.

Baum- und Zaunpfähle
Garten-, Strauch-, Heckenpfähle
Hecker-Brothölzer Metzger-Rauchstöcke
Wilh. Streck, Bonn.

Nikolaus

-Anzüge 2 Mk. an
Bart-Maske 0.80
Mütze 0.50
Holz-Stab 1.–
weißergr. Bart1.-

Foppen
Stockenstraße 8

Fette j. Hatermastgänse
8–12 Pfd. schw., 1.–, Enten 1.15, Suppenhühn. 1.10, Brathähnchen 1.– M, a. d. Nachn. H. Kropat, Mäst., gegr. 1884, Pokraken, Ostpr. (4

Guterhaltene Möbel
für Wohn- und Speisezimmer, Kleiderschränke pol. u. geitr., Betten, Waschkommod., Nachtkommod., Ausziehtische, kompl. Küche, Büchv. Küchenschrank, Sofas, Stühle, Kleinmöbel, sow. neue Möbel sehr preisw. Matth. Kuchem, Annagrab. 16

Eichen-Schreibtisch
(neu) billig zu verkaufen. (5
Godesberg, Rheinstr. 23.

Guterhaltener (4
Gasback- und Bratofen
preiswert zu verkaufen.
Marx, Beuel, Grenzweg.
Telefon 3721.

Echt Nußb.-Eßzimmer und Geldschrank
billig zu verkaufen. Anzused. von 11–3 Uhr. Näh. durch Beuel, Combahnstraße 17. (1

Leichter Langwagen
2", ein Federwagen, 10–15 Ztr. Tragkraft, ein paar Räder mit Achse, 1.40 hoch, 2½ Zoll breit, preiswert zu verk. Meckenheim, Schwitzerstr. 10.

Kinderbettchen
Kinderschreibpult zu verkauf., 4) Bonngasse 18, 2. Etg.

Gute Violine
zu verkaufen. Anzusehen von 2 bis 4 Uhr (4
Bornheimerstr. 85, 1. Etg.

Ohne Anzahlung
liefert reell. Tuch-Maß- und Konfektionsgeschäft auf 4–5 Monate Ziel sämtl. Herren- u. Burschengarderobe ohne Preisaufschlag an Beamte u. Leute in sicherer Position. Vertreterbesuch auf Wunsch ins Haus. Strengste Verschwiegenheit. Off. u. F. H. 5252 Exped.

Vergrösserungs-Apparat
mit 220 mm Kondenser, für Platten bis 13:18 zu verkauf., 4) Bonngasse 18, 2. Etg.

Gar. rein. Blüten-Schleuder-
Honig
neue Ernte, das
„Allerfeinste"
was die lieben
Bienen
erzeugen können.
10-Pfd.-Postdose Mk. . . 11.–
5-Pfd.-Postdose Mk. . . 6.50
fr. unter Nachn. kein Risiko, garant. Zurückn. unt. Nachn.
Imkerei Bienenhof. Carl Scheibe, Oberneuland 125 b. Bremen.

Ein guterhalt. hölzernes
Einfahrtstor
3 m breit und 3.10 m hoch, zu verkaufen. Näheres Alfter, Tonnepützstr. 20. (4

Gelegenheitskauf!
Verkaufe großen Posten
moderner Paletots und Loden-Joppen
zu und unter Einkaufspreis.
Jos. Herren, Paulstr. 14.

Wegzugshalber zu verkaufen: komb. Herd (Küppersb.), Fahrrad (Cito-Mikron), Sofa, Sitzbadewanne, Lampen, Kaffee- u. Teemasch., Leinen, (4 Münsterstr. 21, 2. Etg.

Zu verkaufen (4
wenig benutzter Houben-Gas-Badeofen RM. 100. Oberdollendorf, Heisterbacherst. 170.

Moderne Küche
selbst angefertigt, billig zu verkaufen. Bonn-Kessenich, Burbacherstraße 6. (4

LICHTSPIELE IM STERN

BEN-HUR

Der Welt gewaltigster Film.

Regie: Fred Niblo. **Metro Goldwyn-Mayer-Film.**

Der 9. Akt:

Das Wagenrennen zu Antiochia.

Wie zwei Gewitterwolken türmt sich der Haß der beiden, zwei Weltanschauungen verkörpernder Männer gegeneinander auf. Diese innere Spannung gibt dem Wagenrennen das atemraubende Tempo. Zwölf Wagen, von edelstem Geblüt bespannt, bestreiten das Rennen. Einen grandiosen Eindruck gewähren die 48 Rosse am Start. Sie bäumen sich auf und verlangen nach dem freien Lauf, der sie zu Sieg oder Tod führt. —

Der Start wurde dem Roman so nachgebildet, daß Ben-Hur schlecht abkam und zunächst an neunter Stelle fuhr. Als aber die Dämonen der heißblütigen Rosse erst entfesselt waren, ließ sich das Vorbild des Romans, bis auf den entscheidenden Endspurt zwischen Ben-Hur und Messala, nicht mehr rekonstruieren. Gänzlich unvorhergesehen ist der Sturz des korinthischen Gespanns, der den Pferden das Leben kostete und den Sturz nachfolgender Gespanne nach sich zog. Ben-Hur fährt schließlich den Wagen des Messala an und geht mit seinen leuchtenden Lipizzianer-Hengsten als Sieger hervor. Drei Monate lang trainierten die Fahrer sich und ihre Rosse zu diesem Rennen. Der Tag, an welchem das Rennen gedreht wurde, schloß das Werk ab und bildete ein Ereignis in der Geschichte der Filmkunst. Die Ränge des Zirkus Maximus füllten mehr als 120 000 Statisten. Fred Niblo leitete die Aufnahmen auf einem 30 Meter hohen Turm. Er übermittelte seine Befehle durch 80 Lautsprecher und eine Telephonleitung, die 3600 Meter lang war. Fünfundvierzig Operateure, von denen einige in Unterständen die rasende Fahrt der Wagen von unten aufnahmen, waren in Tätigkeit und verbrauchten 16 000 m Film. Operateure fuhren in Automobilen neben den jagenden Gespannen einher und ein niedrig fliegendes Flugzeug trug einen Kurbelmann, der das Rennen von oben aufnahm.

Die ersten Vorführungen: Freitag den 26. November.

Aufführungszeiten:

3⁰⁰ Uhr 5⁴⁰ Uhr 8²⁰ Uhr

Das Werk gelangt nur in geschlossenen Vorstellungen zur Aufführung. Die Eintrittskarten haben nur Gültigkeit zu der Vorstellung, zu der sie gelöst worden sind.

Vorverkauf ab morgen Freitag von 11–1 Uhr an unserer Kasse.

Erhöhte Eintrittspreise! **Alle Vergünstigungen sind aufgehoben!**

Schönes
Weihnachtsgeschenk
Damen-Frisiertoilette
passend zu Eichen-Schlafzimmer, sowie prachtvolle
Stand-Uhr
Eigenes Fabrikat
preiswert zu verkaufen.
Rob. Surhold, Fernr. 4670.
Wolfstr. 41 an der Heerstr.

Eine Partie gebrauchter
elektr. Lampen
Halb- und wasserdichte Armaturen, Gaszuglampe, einzeln und im ganzen billig zu verkaufen. Bonn-Rheindorf, Hauptstraße 157.

Für Weihnachten.
Großer Kaufladen, selbstangefertigt, 1 Mtr. breit, weiß lackiert, zu verkaufen. Lengsdorf, Provinzialst. 11a, T. Autobushaltestelle 1.

Der vornehme
Pelzmantel
nach Maß angefertigt, oder fert. Modell, von 450 resp. 250 Mk., nur gute Qualität bei 50–100 Mk. Anzahlung.
bequeme Zahlung
bis April. Off. unt. P. R. 17 an die Exped.

Stachel- und Johannisbeersträucher
großfrüchtige Sorten, 100 Stck. zu 20 und 25 Mk., Himbeeren zu 8 Mk. hat abzugeben. Versand gegen Nachnahme, (6
Wilhelm Schneider, Alfter bei Bonn.

Leere Eierkisten
billig abzugeben. (4
B. Hemken, Heerstraße 52.

Herrenfahrrad
Opel, 25 Mark. (4
Beuel, Wilhelmstraße 74.

Emaillierofen
mit Gasheiz., für ca. 8 Rahmen, mit Doppeltüren, fabrikneu, 200 Mk. (4
Kölnstr. 329, Hofeingang.

Guterh. Kinderwagen
zu verkaufen, (4
Stiftsplatz 4, 1. Etg.

¾ lange echte (5
Cypern-Katzenjacke
fast neu, zu Autozwecken sehr geeignet, zu verkauf., 150 RM. Herwarthstraße 32, 2. Etg., 3–4 Uhr nachmittags. (5

Zur Wanddekoration.
5 Antilopen-, 1 Wasserbock- u. 2 Mufflon-Gehörne, sowie verschiedene alte Jagdbilder, ferner eine Anzahl indianische Wild-Ledersachen zu verkaufen. Königswinter, Bahnhofstr. 34.

Massiv eichene
Scheune
12:8, auf Abbruch zu verkauf. Off. u. O. Z. 100 Exped.

Evans-Motorrad
Seltene Gelegenh., spottb. zum Preise von R. M. 80 zu verk. Besichtigung Kölnstr. 180 bei von der Weppen.

Gelegenheitskauf
in Kapok-, Roßhaar-, Woll- u. Seegrasmatratzen, alle Größ., ganz bill. abzug. Heerstr. 114, im Lebensmittelgeschäft.

Strickwesten
reine Wolle, in allen Farben, für Damen und Herren, Stück 3 und 6.25 Mk., Kinderwesten, reine Wolle, Stück 2,75 Mk., Bettuchbiber, weiß und bunt, Met. 1.15 Mk., Hemdbiber Met. 0.50 Mk., Crepe de chine in allen Farben, Ia Qualität, Meter 3.50 Mk.
B. Zwiebel, Gudenaugasse 10, 2. Etage.

Auto Citroën
2–3-Sitzer, 4/12 PS., Baujahr 1925, neuwertig, mit all. Schikanen, preisw. zu verkaufen. Siegburg, Holzgasse 38. (5

Halbverdeck
Selbstfahrer
fast neu, billig zu verkaufen. Hagemann, Jakobstr. 4.

Klub-Garnituren
erstklassig, auf Roßhaar gearbeitet, von 220 Mk. an, Sofas, Chaiselongues, Matratzen in jeder Preislage. Aufarbeiten sämtlicher Polsterwaren gut u. billig Maxstraße 35. (1

Prima gelbfl. Oberl. (1
Industrie-Kartoffeln
liefert billigst
Jos. Wassong, Ermekeilstr. 22, Hof. Karten des Arbeits- u. Wohlfahrtsamtes werden auch beliefert.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 26. November 1926, von 10 Uhr vorm. an, sollen im Versteigerungslokale zu Bonn, Endenicherstraße 1, Wirtschaft Wolff:
1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderständer, 1 Teppich, 1 antiker Schreibsekretär, 1 antike Eckvitrine, 1 antike Schreibkommode, 1 antike Standuhr, 1 antikes Oelgemälde (Seestück), 1 antikes Oelgemälde (Madonna, auf Holz), 1 antiker Stoffsessel
durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Raspe, Obergerichtsvollzieher in Bonn.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag den 26. November 1926, nachm. 3 Uhr, sollen in dem Pfandlokale Jägerhof, Bonn, Clemens-Auguststraße: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Vase, 1 Hausorgel, 1 Flügel, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 große Standuhr, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Sofa, 1 Bücherschrank, 1 Bücherregal, 2 Klubsessel, 1 Tisch, 1 Chaiselongue, 1 Teppich, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Kredenz, 1 Teppich, 1 große Lampe, 1 Flügel, 1 Sofa, 8 Sessel, 1 Tisch, 2 Spiegel, 1 Stehlampe, 1 Teppich, 1 Etagère, 1 Geldschrank, 1 Bücherschrank, 1 Faß Weinbrand, 3 Fässer Wein, 1 Faß Korn, 1 Klavier, 1 Schreibsekretär durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Hennig, Gerichtsvollzieher in Bonn.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 26. November cr., vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokale bei Wwe. Toni Klein hier, Bosstraße 35:
1. ein Bechsteinflügel, ein Personen-Auto, ein Bücherschrank in dunkel Eichen, ein Ausziehtisch und drei Stühle, eine Dezimalwage und drei Gußgewichte, ein Regal, ein Schreibtisch u. dgl. m.,
2. ein Lüster, 3fl., eine Bürolampe und eine Uhr, eine Partie blaues und weißes Schrankpapier, blaues und weißes Umschlagpapier, Schwarzglas-Schreibzeuge und Briefbeschwerer, Gimbornlinie, rötlich, Aluminium-Schwammdosen, Ausziehtusche und Füllfederhalter
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Die zu 2. bestimmt. Triller, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag den 26. November 1926, vorm. 11 Uhr, soll in Bonn im Versteigerungslokale Kölnstraße 103:
1 schwarz-weiß gefleckte Milchkuh
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. Schmidt, Obergerichtsvollzieher in Bonn, Rosental 94.

Frisch eingetroffen, lebendfrische Ware

keine Kühlhausware.

Lebendfrische grüne Heringe	3 Pfd. 0.90
Feinster Portions-Schellfisch	3 Pfd. 0.90
Ia prima Kabliau im Schnitt	3 Pfd. 0.90
Feuerroter Goldbarsch, ohne Kopf	3 Pfd. 0.95
Feinster Nordsee-Kabliau, im Schnitt	per 3 Pfd. 0.70
Prima Nordsee-Schellfisch, im Schnitt	per 3 Pfd. 0.90

sowie Ia Qualität Silberlachs, Angel-Schellfisch, Austernfisch, Heilbutt, Rheinbackfisch, Bleie, Rheinhecht, Stockfisch usw.

ff. Kieler Rohesser	per Pfd. 0.50
Echte Kieler Sprotten	in 3-Pfd.-Kisten 1.65
Echte Kieler Sprotten	in 1-Pfd.-Kisten 0.60
Echte Monnikendamer Bratbücklinge	2 Stück 0.25
Heringe in Gelee	in 2-Pfd.-Dosen nur 0.90
Rollmöpse u. Bismarckheringe	in 1-Liter-Dosen nur 0.90
Prima holl. Vollheringe	10 Stück 0.65
Pure Milchner	10 Stück 1.00

Ferner sämtliche Fischmarinaden u. Delikatessen zu den billigsten Preisen.
Wiederverkäufer u. Großabnehmer billigste Berechnung.

Holländer Nachf.

Kölnstr. 4 Inh. Josef Bussmann Fernruf 555.
Telefonische Bestellungen werden prompt erledigt.

Geschäfts-Eröffnung

ab heute Ecke Wilhelm- und Rathausstraße.
— Mein schneller und großer Absatz bürgt für Qualität! —

Ia blutfrischer Cabliau ohne Kopf	3 Pfund nur 95 Pfg.
Ia dto. Schellfisch, ohne Kopf	3 Pfund nur 95 Pfg.
Ia blutfrischer Bratschellfisch	3 Pfund nur 95 Pfg.
Bester feuerroter Goldbarsch ohne Kopf	3 Pfund nur 100 Pfg.

Außerdem reichlich vorhanden:
Prima Nordsee-Rotzungen, Schollen, Heilbutt, nur den allerfeinsten groben Schellfisch und Kabliau im Schnitt.

Ia echte frische Kieler Sprotten	die 1 Pfd.-Kiste nur 65 Pfg.
Ia echte frische Rohesbücklinge	½ Pfd. nur 0.25 Pfg.
Meine beliebte 2 Pfd. netto Dosen Marinaden Bismarck-, Brat-, Gelee Heringe, Rollmöpse	à Dose 90 Pfg.
Die besten ausfortierten Holl. Vollheringe garantiert halbe Zahl Milchner	6 Stück 55 Pfg.

Fischhaus Battermann

En gros Telefon 3251 En detail
Bonn, Bonngasse 3 :: Godesberg, Koblenzerstraße
Kessenich, Poppelsdorf, Clemens-Auguststraße.

SCHLECHT AUSGEDRUCKT

Aus Bonn.

Bonn, 25. November 1926.

Stervende Natur.

Wie ene Droom, dä längs entschwunde,
Ligen die wärme Sommerdag
Jetz hinger ons; beinoh vergesse
Eß all dä Glanz on all die Praach. —
Met Sturm on Rähn on grauem Nevvel
De Spätherbs durch et Land jetz fäg;
De Dag senn fööch on kalt, — nur selden
De Sonn wirf Strohle bleech und schräg. —
De letzte Reß, dä de Natur noch
En Wald on Gade spärlich schmöck,
Dä weeß, dat däglich onbarmhätzig
Sing Stervestöndche nöher röck;
Denn immer dönner wierd et Loosdaach,
On immer kahler et Geäß;
Noch lööchten bont gefärvte Blädder,
De Wind git inne bal de Reß. —
Et Feld eß läddig on verlosse,
Nur he on do wohl noch jet steht;
Schärf geht de Plog durch graue Boddem,
Dat bal hä neue Some dräht. —
Fröh wierd et Naach. — De Wind deht jage
Onheimlich üvver Feld on Flur,
Well klagend, stöhnend Abschied nemme
Jetz von de stervende Natur. —

K. Grosse.

Aus dem Universitätsleben.

Rektor und Senat der Technischen Hochschule zu Aachen haben durch einstimmigen Beschluß auf Antrag der Fakultät für Maschinenwirtschaft dem Generaldirektor der Motorenfabrik Deutz A.-G., Köln-Deutz, Dr. Arnold Langen in Köln a. Rh. in Würdigung seines von wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Grundsätzen in vorbildlicher Weise durchdrungenen Schaffens als Ingenieur die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber verliehen.

Uns wird berichtet: Der bisherige Professor an der Universität Riga (Lettland) Dr. phil. Josef Brüch ist vom 1. November 1926 ab zum außerordentlichen Professor der romanischen Philologie an der Universität Innsbruck berufen worden.

Mit Genehmigung des Oesterr. Bundesministeriums für Unterricht ist Dr. Viktor Oberguggenberger als Privatdozent für praktische Astronomie und Astrophysik an der Universität Innsbruck zugelassen worden.

Der Oberarzt bei der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Bunzlau, Dr. med. Hugo Heilmann, wurde zum Stellvertreter des Direktors der gleichen Anstalt ernannt. Die Aerzte Dr. Mohr und Dr. Merrguet wurden als beamtete Abteilungsärzte bei den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten in Leubus und Bunzlau lebenslänglich angestellt.

In der philosophischen Fakultät der ungar. Universität Szeged habilitierte sich der Legationssekretär der Ungarischen Gesandtschaft in Genf, Dr. Zoltan Baranyai, für das Fach der romanischen Philologie.

Der Lehrer William Pierrehumbert in Neuenburg wurde in Anerkennung seines großen Wörterbuches der neuenburgischen Umgangssprache von der Baseler philosophischen Fakultät zum Ehrendoktor ernannt.

)(**Drei Einbruchsdiebstähle** wurden vor dem Bonner Schöffengericht einem oftmals vorbestraften 25jährigen Mann aus Godesberg zur Last gelegt. Der Angeklagte, der vor zwei Jahren aus dem Koblenzer Gefängniskrankenhaus entfloh und sich dann in allen Gegenden Deutschlans umhertrieb, verdiente seinen Lebensunterhalt mit Schmuggeln und Diebereien, bis eines Tages die Kölner Polizei ihn erwischte und vors Gericht stellte. Die diesmalige Anklage legte dem Angeklagten zur Last, bei einem Schneidermeister in Gelsdorf mehrere Ballen Stoff gestohlen zu haben. Man hatte nämlich bei seiner Festnahme festgestellt, daß der Stoff seines Anzuges mit dem gestohlenen Stoff übereinstimmte. Der Angeklagte bestritt den Diebstahl und wollte den Stoff von einem Hausierer gekauft haben, eine Behauptung, die vom Gericht nicht widerlegt werden konnte. Zum zweiten sollte der Angeklagte in eine Apotheke in Meckenheim eingedrungen sein und hier verschiedene Gifte gestohlen haben, die bei seiner Festnahme in einem seiner Koffer gefunden wurden. Auch diesen Diebstahl bestritt der Angeklagte. Wieder hatte er die Sachen vom „Karl", den er weiter nicht kannte, gekauft. Ueber die verschiedenartige Anwendung der Gifte hatte er sich auch schon erkundigt und er trug sich mit der Absicht, sie bei einem seiner nächsten Einbrüche zu verwenden. Der dritte Fall der Anklage war ein Diebstahl in Burg Heimersheim. Hier waren zwei Diebe im vergangenen Winter nachts in die Burg eingedrungen, hatten zuerst das Fenstergitter eines unteren Wohnraumes umgebogen, ihre Schuhe, die voller Schnee waren, ausgezogen, und, um etwaige Fingerabdrücke zu vermeiden, Gummihandschuhe benutzt, dann durchsuchten sie die unteren Räume der Burg, öffneten jede Schublade und suchten alles aus. Hierbei vielen ihnen ein Pelzmantel im Werte von 2000 Mark und Silbersachen in die Hände. Nach diesem wohlgelungenen Diebstahl entkamen die Diebe unerkannt wieder durch das Fenster. Die Polizei fand bei der Festnahme des Angeklagten ein Taschentuch, das eine Krone und die Namenszüge des Bestohlenen trug. Auf Grund dessen hielt das Gericht den Angeklagten für einen der Mittäter bei dem damaligen Einbruch. Das Gericht kam nach längerer Ueberlegung zu einem Schuldig des Angeklagten für die Diebstähle in Meckenheim und Heimersheim, und zwar nahm es bei dem Diebstahl der Gifte Hehlerei an, da der Angeklagte wissen mußte, daß solche Gifte nicht in den öffentlichen Verkehr kommen dürfen und nur durch einen Diebstahl in seine Hände gelangt sein konnten. Im letzten Falle stand nach der Auffassung des Gerichts die Mittäterschaft des Angeklagten einwandfrei fest, da er auch sein Alibi in der fraglichen Zeit nicht nachweisen konnte. Bei der Strafausmessung billigte das Gericht dem Angeklagten keine mildernden Umstände zu, da er einerseits oft vorbestraft war und andererseits seine Fähigkeit nur auf verbrecherischem Gebiet betätigte. Eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und einer Woche hielt es deshalb für angemessen. Die bürgerlichen Ehrenrechte sprach es ihm auf die Dauer von fünf Jahren ab.

)(**Das Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5 rüstet zum großen** Regiments-Appell am 7., 8. und 9. Mai 1927 in der alten Garnison Spandau. Um allen Kameraden mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können, werden alle ehem. Angehörigen des G. G. R. 5 und seine Formationen gebeten, ihre Adresse dem Ausschuß für die Rheinprovinz, Bezirksleiter Verw.-Inspektor Hans Grunwald in Bonn, Römerstraße 118, einzusenden.

× **Ski-Klub Bonn.** Wir erinnern noch einmal an den heute abend im städtischen Gymnasium stattfindenden Lichtbilder-Vortrag des Sportschriftstellers Hans Heiling „Von großen und kleinen Bergen", den sich kein Freund des Skilaufs und der Winterberge entgehen lassen sollte.

Das trocken gelegte Bett, in dem allerlei Unrat sichtbar ist.

Die Kanalisierung des Dransdorfer Baches.

Schon vor einiger Zeit haben wir eine Zusammenfassung der Kanalbauarbeiten des vergangenen Sommers gegeben. Wir haben aufgezählt, in welchen Straßen die Kanalisation nach dem neuen Plan durchgeführt wurde unter Berücksichtigung der dabei beschäftigten Erwerbslosen als Notstandsarbeiter. Durch einige besonders charakteristische Bilder sind wir heute in der Lage, dem Leser eine deutliche Ansicht von den geleisteten Arbeiten und auch teilweise von dem früheren Zustand zu geben. Es ist wiederholt betont worden, daß die Kanalisation, wie sie bisher in Bonn bestand, den an sie gestellten Anforderungen nicht mehr gerecht werden konnte, daß daher die Profile der Kanäle vergrößert, und zwar erheblich vergrößert, werden mußten. Es sind auch wiederholt die Ausmaße dieser vergrößerten Profile nach Metern genannt worden, ebenso nach ihrer Durchlaßfähigkeit nach Kubikmeter gemessen. Aber das sind alles Maße, die dem Leser kein unbedingt veranschaulichendes Bild von den Größenverhältnissen geben. Zahlen bleiben eben Zahlen. Deutlich wird die Vorstellung erst, wenn wir die gemessenen Gegenstände in Vergleichsverhältnisse zu uns geläufigen anderen Gegenständen, am besten zu uns selbst, bringen.

Schon von diesem Gesichtspunkt allein aus gesehen verlohnt es sich der Mühe, an irgend einer Stelle des neuen Kanalnetzes, sei es am Frankenplatz oder sonst wo, durch den Schacht in die unterirdischen Straßen Bonns hinabzusteigen und durch die weiten Gänge im hellen Lichtschein elektrischer Lampen, die in großen Abständen an dem Kanalgewölbe angebracht sind, zu wandern. Es ist schon halb so schlimm, durch einen solchen Kanal zu gehen, als man sich das schlechthin vorstellt. Freilich ist da wenig von Licht, Luft und Sonne zu bemerken. Einen stickigen Geruch muß man schon in Kauf nehmen. Aber das ist ja auch das geringste, was sich der Bürger auf der Erdoberfläche vom Kanal denkt. Das schlimmste ist ihm der Gedanke an den kniehohen Morast und die Ratten. Und da ist eben die Wirklichkeit von der Vorstellung weit verschieden. Auf den festen Stabeisenstufen des Kanalschachtes gelangt man unter der Erde in den Kanalgang. Auf reinen braunglänzenden Boden tritt der Fuß auf. Das ist eine mit brauner Glasur versehene Steinzeugschale, die die Kanalsohle in enger Buchtung abdeckt. Eine zweifache Aufgabe hat diese Steinzeugschale: einmal schützt sie die Zementbetonmasse, aus der der Kanalbau hergestellt ist, gegen die zersetzenden Stoffe des Morastes und zweitens verhindert die Glätte der Steinzeugschale das Stauen und Ansammeln des Schlammes und somit ein Verstopfen des Kanalganges.

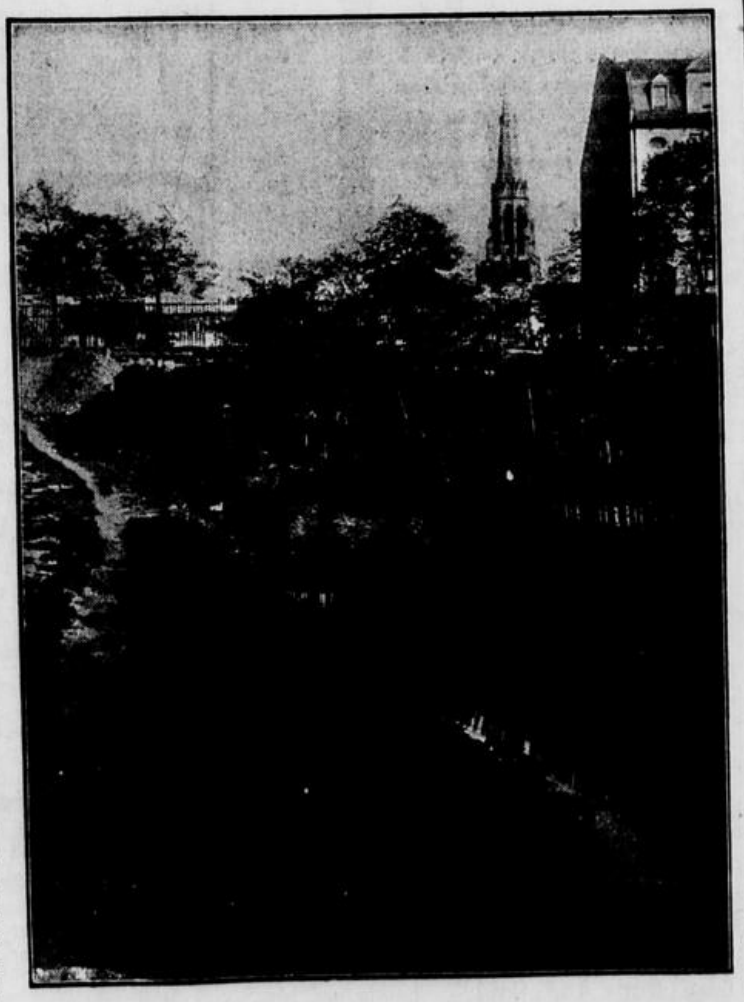
Ueber dem Kopfe des aufrecht Gehenden bleibt noch ein bedeutender Zwischenraum bis zur Kanaldecke, erreicht das Gewölbe doch an verschiedenen Stellen eine Höhe von 3,10 Meter. Das ist eine beträchtliche Höhe, zu der die Breite mit 2,50 Meter in einem wohlproportionierten Verhältnis steht. Diese Ausmaße sind jedoch verschieden, je nach den Anforderungen, die an den jeweiligen Stellen an den Kanal gestellt werden. Es ist nicht überall notwendig, daß der Kanal in der Sekunde 11 Kubikmeter Wasser durchlassen kann. Aber gemütlich und aufrecht hindurchgehen kann man auch auf den weniger in Anspruch genommenen Strecken.

Eine Strecke von 250 Metern legt man unter der Erde zurück, wenn man vom Frankenplatz bis zur Heerstraße geht. Der Weg kommt einem bedeutend länger vor, weil vor allem dem Auge die Hilfsmittel bei der Abschätzung, wie Straßenbreiten, Häuserreihen und Baumabstände etc. fehlen. Ab und zu plitschert ein Rinnsal, irgend ein Zufluß in die Stille und nur fern und verworren zittert und brummt das Fahren der Straßenbahn und der sonstigen Fahrzeuge.

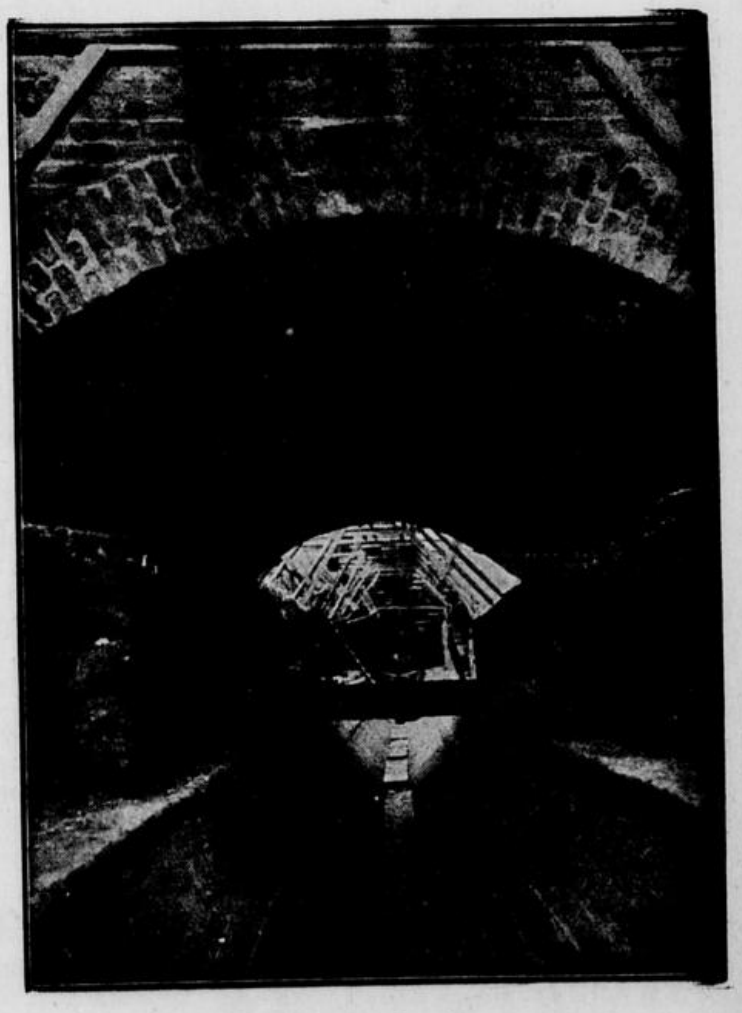
Schwierig und interessant gestaltete sich die Arbeit bei der Untertunnelung des Bahnkörpers im Zuge des Endenicher und des Dransdorfer Baches. Unter zehn Reichsbahngleisen war der Kanal herzulegen. Während oben ununterbrochen die Züge rollten, gingen unten Picke und Schaufel, liefen die kleinen Kippwagen auf den schmalspurigen Schienen und schafften die Erde nach oben. In mühevoller Arbeit wurde der alte Kanal freigelegt. Zahlreiche kleine Rohre, die den Kanallauf kreuzten, mußten abgeschnitten und abgeschnürt werden. Und dann begann die schwere Arbeit des Stollentreibens. An dieser Stelle waren die Verbauarbeiten von besonderer Wichtigkeit. Stützbalken reihte sich an Stützbalken. Eine provisorische elektrische Lichtleitung leuchtete bei den Arbeiten. Von beiden Seiten aus wurde der Stollen getrieben, in den dann der Kanaltunnel in einer Höhe von 1,75 Meter und einer Breite von 1,20 Meter eingebaut wurde. Ein besonders starkes Gewölbe krönt auf diesen beiden Strecken den Kanal. Ohne irgendwelche nennenswerten Störungen konnten die schwierigen Arbeiten zu Ende geführt werden.

Nun, nachdem diese Arbeiten alle beendet, das Sommerprogramm 1926 beendet und das neue Programm, über das wir ebenfalls schon berichtet haben, aufgestellt ist, ist es auch interessant, einen kurzen Rückblick in die früheren Zustände des Bachlaufes des Endenicher Baches zu werfen. Unsere Bilder geben einen deutlichen Anblick von dem Gerümpel, das sich da inmitten der Stadt angehäuft hatte, freilich an ganz unbesuchter Stelle. Aber dennoch war es innerhalb der Stadt, wo Kadaver faulten und Ratten und Mäuse, Insekten und sonstiges Getier ihr Wesen trieben. Aus der Gegenüberstellung der beiden Bilder, dem des früheren und dem des gegenwärtigen neugeschaffenen Zustandes, ersieht man, schon rein äußerlich betrachtet, wie notwendig diese Neuanlage war, schon ohne daß man den wirtschaftlichen Vorteil der Arbeitsbeschaffung in Betracht

Beginn der Kanalisation. Zu achten ist auf die glasierte Steinzeugschale in der Kanalsohle, die zum Schutz des Betons dient.



Das ursprüngliche Bett.



Unterirdischer Kanalbau.

SCHLECHT AUSGEDRUCKT

Turnen, Sport und Spiel.

Fußball.

× **Westdeutscher Spielverband, Gau Bonn.** Das am Buß- und Bettag in Spich ausgetragene Vorrunden-Pokalspiel zwischen dem Godesberger Ballspielverein bezw. Spicher Fußballklub wird durch Protest am Sonntag in Troisdorf erneuert. Es ist dies das letzte Vorrundenspiel um den von Kommerzienrat Dr. Alfred Dumont-Schauberg Köln gestifteten Wanderpokal. Der aus diesem Spiel hervorgehende Sieger geht in das Pokalendspiel mit dem Endenicher Fußballverein als Pokalsieger.

× **Sport-Verein „Hertha" Buschhoven 1a-Jugend — Spiel- u. Sport-Verein Bornheim 1a-Jugend 4:1 (4:1).** Beide Mannschaften trafen sich Sonntag im Pflicht-Gesellschaftsspiel in Buschhoven, welches Buschhoven mit obigem Resultat für sich entscheiden konnte. Der Wind ließ kein schönes Spiel zustande kommen, sonst hätte das Resultat etwas höher lauten müssen. Aber auch Bornheims Torwart hat eine höhere Niederlage vereitelt. — Am Sonntag treffen sich im Meisterschaftsspiel auf dem Hertha-Platze Sport-Verein Hertha 1. Mannschaft gegen Alemannia Brenig 1. Mannschaft.

× **Sportverein Lannesdorf, Jugendabteilung.** Lannesdorf 1a-Jugend konnte trotz vier Mann Ersatz die gewiß nicht schlecht spielenden Mehlemer mit 3:0 niederhalten. Lannesdorf 2a wartete vergeblich auf ihren Gegner Oberkassel. Lannesdorf 3a konnte G.F.V. 08 mit 13:0 nach Hause schicken.

× **Godesberger Fußballverein — Düren 03.** Der einzige Gegner der Gruppe 1 des Rheinbezirks, den Godesberg in dieser Spielsaison noch nicht schlagen konnte, der Sportklub Düren 03, wird am Sonntag in Godesberg zum Meisterschaftsspiele gegen die erste Elf des Godesberger Fußballvereins antreten. Ein 3:0-Sieg, wie beim Hinspiele, dürfte für die „grünweißen" nach den letzten Resultaten der Godesberger Mannschaft nicht mehr in Frage kommen, oder doch sehr schwer sein. Unsere Mannen werden auch dem Dürener „Favoriten" zeigen, was eine Harke ist. Düren wird in folgender stärkster Aufstellung auf dem Spielfelde erscheinen: Heinrichs; Hoffmann, Zander; Schmitz, Paquin, Toglang; Groß, Wieke, Danners, Althoven, Knaupp. Schiedsrichter: Kirch. Heinrichs, als Hüter des Tores, ist schnell und gewandt, zuverlässig und gut. Hoffmann, eine der Hauptstützen der Elf, ist der erfahrene Verteidiger geblieben. Zander ist noch junges Blut in der Mannschaft und vielversprechend. Die Läuferreihe, in welcher Paquin etwas hervortritt, schmiegt sich dem übrigen Mannschaftsteil in voller Harmonie an. Von hier aus werden die Angriffe eingeleitet. Toglang und Schmitz verstehen die Außenstürmer zu halten. Der Sturm im ganzen genommen vergißt vor allen Dingen nicht, zu schießen. Es wird aufs Tor gefeuert, daß es einem wahre Freude macht. Die Flanken, die namentlich von dem früheren Fürther Spielvereinler Knaupp kommen, sind so auf den Fuß der rechten Sturmseite gelegt, daß es als ein Leichtes erscheint, sie ins Netz zu legen. Lohmer wird sich im Verein mit van Husen Sonntag von seiner besten Seite zeigen müssen, um ihn zu halten. Die anderen Stürmer, Groß, Wieke, Danners und Althoven sind gleichfalls Spieler von großem Format. Die Mannschaft selbst pflegt einen schnellen, halbhohen Paß.

Tennis.

× **Der Bonner Tennis- und Hockey-Verein wird demnächst** einen lange gehegten Wunsch erfüllt sehen. Es sind nämlich Verhandlungen im Gange, die dahin zielen, in der ehemaligen Infanteriekaserne an der Ermekeilstraße eine Tennishalle einzurichten. Was eine gedeckte Halle für den Tennisspieler bedeutet, braucht nicht erst klargelegt zu werden. Führen die Verhandlungen zum guten Ende, so kann die neue Halle, die nur einige Minuten von den Tennisplätzen entfernt ist, bereits Anfang Dezember eingeweiht werden.

Schwimmen.

Elternabend der Vereinigten Wasserfreunde Bonn 1919 e. V.

Im Städt. Viktoriabad hielten gestern abend die Vereinigten Wasserfreunde Bonn 1919 e. V. in Ergänzung des vor einiger Zeit stattgefundenen Elternabends eine Uebungsstunde der Jugend ab, die sich, wie man das überhaupt bei schwimmsportlichen Veranstaltungen der letzten Zeit feststellen kann, eines regen Besuches erfreute. Schon die kurzen Einleitungsworte des Studienrats Dr. Irmer, die sich dem Aufmarsch der Jugend anschlossen, zeigten, daß der Abend der praktischen Betätigung und dazu dienen sollte, den Eltern der dem Verein anvertrauten Jugend zu zeigen, was die Vereinigten Wasserfreunde in ihren Reihen zu hegen und zu pflegen bestrebt sind. Der zweite Teil des Elternabends sollte die verschiedenen Arten der Schwimmerei in praxi vor Augen führen, um den Eltern so auch den Beweis zu erbringen für die Nützlichkeit der Schwimmkunst.

Sodann wechselten die Uebungen der Riege zum Anschaulichmachen der verschiedenen schwimmerischen Uebungen zwischen Knaben und Mädchen in reicher Folge ab. Besonderen Gefallen fand weiter der Reigen der Damenabteilung. Auch die verschiedenen darauf folgenden Staffeln der Knaben, Herren- und Mädchenabteilung fanden lebhaften Beifall, der in der Hauptsache den interessanten Endkämpfen galt.

Den Abschluß des Abends bildeten zwei Wasserballspiele. Wasserfreunde Jugend 1. — Oberkassel Jugend 1. 3:1. Wasserfreunde 1. Herren — Koblenz 03 1. Herren 14:1. Das Spiel war eine Durchschnittsleistung, da die Ueberlegenheit der Bonner zu groß war.

Vierkötters Pläne.

Ueber Vierkötter und seine Pläne ist in letzter Zeit viel geschrieben worden. Namentlich seine Amerikafahrt wurde viel besprochen. So kam es auch, daß vielfach widersprechende Notizen in die Oeffentlichkeit gebracht wurden, zu denen jetzt „Der Schwimmer" in seiner neuesten Nummer unzweideutig wie folgt Stellung nimmt:

„Amtliches."

„In der Tagespresse sind auf falschen Nachrichten aufgebaute Aufsätze erschienen, die sich mit der bevorstehenden Amerikareise Vierkötters beschäftigen. Diese Tatsache veranlaßt zu folgenden Feststellungen: Ein Antrag auf Starterlaubnis in Amerika seitens Vierkötters oder seines Vereins ist mir nicht bekannt. Es ist darum falsch, zu sagen, daß meinerseits die Erlaubnis erteilt worden sei. — Ueber Startberechtigung im Ausland entscheidet der Verbandsschwimmwart. — Ob Vierkötter Amateur bleibt oder Berufsschwimmer wird, hängt nur von ihm selbst ab. Solange er dem Verbande angehört, untersteht er auch seiner Disziplin. Verstöße gegen die Sportdisziplin werden, wenn sie erwiesen sind, bestraft werden. — Es ist vollkommen sinnlos, zu behaupten, daß der D.S.V. seine Zustimmung zu einem Start in einem Wettkampf gegeben habe, für den ein hoher Geldpreis durch eine Kaugummifabrik ausgesetzt ist. — Zwischen der Deutschen Sportbehörde und dem Deutschen Schwimmverband bestehen in der Verurteilung der Verleihung des „Goldenen Bandes" keine Meinungsverschiedenheiten. — Allen Sammlungen und Vorträgen des Herrn Vierkötter, die für Mittelbeschaffung für große schwimmerische Aufgaben veranstaltet werden, steht der Verband fern.

Dr. Geisow."

Rudersport.

Die Regattatermine 1927.

Der Bund westdeutscher Regattaverbände hat in seiner letzten Sitzung für das kommende Jahr folgende Termine festgelegt: 31. Mai: Mülheim (Ruhr), 5. und 6. Juni (Pfingsten): Köln und Trier, 12. Juni: Mainz, 19. Juni: Godesberg und Bochum, 26. Juni: Frankfurt a. M. und Düsseldorf. 3. Juli: Essen (Hügel-Regatta) und Gießen. 10. Juli: Koblenz (Mittelrheinische Regatta), 17. Juli: Duisburg, 24. Juli: Ems, 31. Juli: Limburg, 7. August: Saarbrücken.

Schwer-Athletik.

Deutscher Athletik-Sportverband 1891, Gau Bonn.

Die Serien der Mannschaftsmeisterschaftskämpfe sind seit dem 23. Oktober im Gang. Athletenklub Euskirchen gegen Bonner Athleten-Gesellschaft eröffnete den Reigen in Euskirchen, wo der letztere eine Niederlage einstecken mußte. Am 5. November mußte sich die sonst gute erste Wesselinger Mannschaft von der besseren Siegburger als geschlagen bekennen. Duisdorf konnte seinen Rivalen aus Münstereifel nicht besiegen. Es mußte sich mit einem Unentschieden begnügen. Münstereifel hat nur den Vorteil einer kürzeren Ringzeit. Die zweite Mannschaft Wesselings erlitt auch gegen Duisdorf eine Niederlage. Am 12. November fand der fällige Kampf der beiden Ortsrivalen von Euskirchen statt. Borussia-Euskirchen mußte sich der zweiten Mannschaft des Euskirchener Kluds beugen. Nur ein klein wenig mehr Sportdisziplin raten wir den Klubmitgliedern, damit unser Sport nicht in Gehässigkeiten ausartet. Sonst waren sehr schöne Kämpfe zu sehen. Die technisch bessere Mannschaft siegte. Bonner Athleten-Gesellschaft und Eiche Bonn zeigten am 18. November, daß beide Vereine über gutes Material verfügen, jedoch vermißte man bei beiden Mannschaften die Uebungsstunden. Die A-Mannschaft der Eiche war kräftiger und angriffslustiger. Deshalb mußte sich die Gesellschaft mit dem Resultat 18:10 zugunsten Eiche zufrieden geben. Am 19. November stieg der Kampf zwischen 1. Athleten-Verein Herkules Bonn und 1. Euskirchener Klub. Hier wurden wirklich erstklassige Kämpfe gezeigt. Es ist bewundernswert, wie ein Verein wie Herkules sich immer wieder in die Höhe arbeitet. Herkules konnte den Kampf gegen seinen starken Gegner auch auf Unentschieden setzen, und hatte noch den Vorteil der kürzeren Ringzeit. Es ist dies um so höher einzuschätzen, weil die Euskirchener eine der gefürchtetsten Mannschaften Rheinlands ist. Am Sonntag morgen weilte die erste Mannschaft des Wesselinger Kluds in Endenich. Unser Vorort-Verein steht wieder auf der Höhe und konnte deshalb Wesseling mit 16:12 schlagen. Am Sonntag nachmittag holte sich Duisdorf 1. ein Unentschieden in Siegburg. Die Kämpfe wurden insgesamt von Mitgliedern der Kampfrichter-Vereinigung Bonn zur Zufriedenheit geleitet. — Am Sonntag morgen findet anläßlich des Stiftungsfestes des Athleten-Vereins Siegfried Kessenich der Kampf mit der Bonner Athleten-Gesellschaft statt. Die Kämpfe sind in der neuen Halle Hindenburgschule. Die 2. Mannschaft Herkules hat die zweite des Duisdorfer Kraft-Sport-Vereins zu Gast. Verein für Körperpflege weilt dann in Wesseling.

Motorsport.

× **Eine Fuchsjagd,** die als wohlgelungen bezeichnet werden kann, veranstalteten am Sonntag die Mitglieder der Motorsport-Vereinigung Bonn-Süd. Gegen 1 Uhr mittags versammelte sich der Club in seinem Vereinslokale Hotel „zur Traube", von wo aus es in geschlossener Fahrt nach Endenich ging, um im Lokale eines Clubmitgliedes das Letzte zu besprechen und die Vorbereitungen zur Jagd zu treffen. Der Jagdbezirk lag innerhalb der Grenze Endenich, Villip, Kottenforst, Berkum, Mehlem, Godesberg, Bonn und Endenich. Um 1.45 Uhr verließ der Fuchs, verkörpert durch den guten und streckenkundigen Fahrer Langen, Endenich, um sich in schnellem Tempo aus dem Gesichtskreise der Verfolger in den nahen Kottenforst zu flüchten. Nach einer halben Stunde nahmen die Jäger, bestehend aus 15 Fahrern, die Verfolgung auf und verfolgten die Spuren des Fuchses durch Felder, Wald und Wiesen, über schlüpfrige Pfade, kaum zu befahrende Wege bis ins Dickicht des Kottenforstes hinein. Passenholz, der als erster den Fuchs aufgespürt hatte, wurde aber das Opfer der geschickt getäuschten Spuren Meister Reinecks. Nach langer Jagd gelang es endlich dem Fahrer Ginsterblum, den Fuchs aufzuspüren und ihn im Dickicht des Marienforstes zu stellen. In kurzen Abständen folgten noch die Mitglieder A. Passenholz und Karl Rose. In Berkum traf sich die Jagd-Gesellschaft und bei einer Tasse guten Kaffees verbrachte man hier bis zum Anbruch der Dunkelheit. Mit einigen Schlachtendummern fuhr man alsdann geschlossen der Heimat entgegen, wo ein duftender Hasenbraten die Sportler in ihrem Clublokale erwartete. Noch eine kleine Ehrung des erfolgreichen Jägers und der schöne Sporttag fand seinen würdigen Abschluß.

× **Die Deutsche Motor-Sportgemeinschaft** faßte auf ihrer letzten Tagung eine Reihe wichtiger Beschlüsse, von denen als der wichtigste wohl die Neueinteilung der Wettbewerbe ab Januar 1927 anzusehen ist. Da gibt es in Zukunft zunächst die internationalen Wettbewerbe, d. h. diejenigen, die auf dem internationalen Terminkalender der FICM. eingetragen sind. An zweiter Stelle kommen die Verbands- bezw. Gesamtklubwettbewerbe, die man früher als national-offen bezeichnete. Als Veranstalter kommt hier der DMV. oder der ADAC. als Gesamtorganisation in Frage. Die bisherigen „reservierten" Veranstaltungen heißen fortan Gau- bezw. Landesgruppen-Wettbewerbe. Außerdem kennen die Sportgesetze noch die Klubwettbewerbe.

Für das kommende Jahr sollen dem DMV. und dem ADAC. je sechs Gesamtklub- bezw. Verbandswettbewerbe einschließlich der Meisterschaftsläufe zugeteilt werden.

Passende
Weihnachts-Geschenke

Klubsessel
Rusbild, Sürst

Deutsche Teppiche
Rusbild, Sürst

Oriental. Teppiche
Rusbild, Sürst

Läufer, Bettvorlagen
Rusbild, Sürst

Divandecken
Rusbild, Sürst

Tischdecken
Rusbild, Sürst

Reisedecken
Rusbild, Sürst

Ziegenfelle
Rusbild, Sürst

Fußsäcke
Rusbild, Sürst

Sofakissen
mit Daunenfüllung
Rusbild, Sürst

Passende
Weihnachts-Geschenke

Frottier-Wäsche
zu unglaublich billigen Preisen.
Diese günstige Kaufgelegenheit sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Frottiertuch weiss, gestreift	0.50
Frottierhandtuch gute Qualität, 45 × 100	0.95
Frottierhandtuch gute Jacquard-Qualität, 50 × 100	1.15
Badetuch 125 × 160	3.95
Badetuch weiss 140 × 180	5.95
Badetuch bunt, Jacquard, schwere Qualität 8.75	8.25
Waschtischgarnitur	2.80

Kurzwaren.
Billige Preise für gute Qualitäten. Die Kaufgelegenheit ausnutzen, heisst Geld sparen!

Obergarn 4fach, 1000 Meter	0.47
Ha bleinenband 5 Stück, in Breiten sortiert	0.22
Schuhriemen 5 Paar, 100 cm lang	0.22
Mangelknöpfe 1 Karte, 4 Dutzend	0.22
Nähschachteln in Fantasie-Packung gefüllt, 4 Rollen 4fach Obergarn, 4 Knäuel Stopftwist, 4 Stern Zwirn	0.50

Sonder-Angebot
Frottiertuch
100:100 cm
weisse gute Qualität
1.75

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.
BONN

Schöner klein. Pony
brav und zuverl., für 160 M. zu verk.. Welschnonnenstr. 22 (4

Vier schwere (4
Arbeitspferde
für jeden Gebrauch hat abzugeben. Offerten unter D. H. 835 an die Expedition.

Pferd mit Geschirr
3 Plateauwagen
1 Motor sowie
1 Nat.-Registrierkasse
billigst abzugeben
Endenicherstraße 92.

Von vier schweren
Arbeitspferden
eines zu verkaufen. (4
Fuhrgeschäft Bierkotten, Honnef a. Rh., Linzerstr. 41.

Schönes pflastermüdes Pferd
Gährr. Stute, billig zu verk. (6 Bonnertalweg 106.

Zierliches Hündchen
für junge Dame gesucht. Off. unt. H. S. 75 an die Exped. (4

Junger
Jagdhund
(Münsterländer) zu verkaufen, Rosental 23, I. (4

Dobermann-Pinscher
billig zu verkaufen (reinrassig). Godesberg, Kapellenstr. 42. (4

Bienenvölker
wegzugshalber zu verkaufen, 6 in Kasten, 2 in Körben, Schleuder usw., Nähe Siegburg. Auskunft Bonn, Hochstadenring 56, Part.

40 junge Legehühner
zu verk., daselbst 2 sch. Part.-Zimmer nebst Lager und Stallung zu vermieten, Römerstraße 237.

Uebernehme
Schneiden u. Pflege der Obstbäume
Gartenbau Brünninghausen, Schw.-Rheindorf, Kirchstr. 25.

Tüchtige erfahrene (4
— Büglerin —
sucht noch Kunden. Pr. Oberhemd 35 ₰, Kragen 10 ₰, evtl. auch Waschen. Offerten unter K. 220 an die Expedition.

Junger Mann
21 J., der durch Krankheit in wissenschaftl. u. Allgemeinbildung zurückgeblieben, wünscht mit Hilfe eines jüng. energ. Lehrers seine Kenntnisse zu erweitern. Offerten unter D. E. 2749 an die Expedition.

— Aeltere Schneiderin —
sucht noch einige Kunden in u. außer dem Hause, auch zum Aendern. Mäßige Preise. Näheres in der Expedition.

Selbständig. Maurer
übernimmt Umbau, Flickarbeit und Plattenarbeit zu den billigsten Preisen. Offerten unt. M. M. 400 an die Exped. (4

Leihbibliothek
1 Mk. monatl. bei tägl. Umtausch, Breitestr. 29, Part. (4

Engl., franz., russ., ital.
Unterricht, Uebersetz. (Auslandsst.); nehme Besch. a. Sekret., Nachhilfest. usw. Kurfürstenstraße 30, 2. Etg., 3mal schell., bis 11, 3—7.

Referendar
erteilt Unterricht in Deutsch, Franz., Latein usw. Off. u. A. B. 509 an die Exped. (4

Energ. Nachhilfe
in allen Gymn.-Fächern, Pr. Met. Gefl. Ang. u. A. S. 456 an die Expedition.

Gewandte Frau,
im Servieren bewand., sucht Aushilfe
für Samst. u. Sonnt. a. usw. Off. u. „Aushilfe" an Exp. (4

Gründlichen
französ. Unterricht
Auslandstudien, und Nachhilfe durch erfahr. Pädagogin. Off. unt. C. G. 154 an die Exp. (1

Klavier-Unterricht
f. Anf., f. Kind. u. Erw. ert. Dame gründlich, gewissenhaft, schnellförd. Hon. mäß. Ueben gestattet. Off. u. Kl. 15 Exp.

Abschriften
Diktat, Vervielfältigungen Breitestr. 100, 1. Etg.

Ben Hur
neu oder leihweise, 1 Mark monatl. Breitestr. 29. (5

Amtliche Bekanntmachungen.

Straßensperrung.
Wegen Vornahme von Gleisarbeiten wird die Quantiusstraße vom 25. November 1926 ab bis auf weiteres für den Fuhrwerkverkehr gesperrt.
Bonn, den 24. November 1926.
Der Oberbürgermeister. J. V.: Francken.

Umlegung von Grundstücken.
In der Beschlußsache
betreffend die Umlegung des Geländes zwischen Dorotheenstraße, Vorgebirgstraße und Kaiser-Karl-Ring in Bonn hat der Bezirksausschuß in der Sitzung vom 4. November 1926 beschlossen:
Der Einspruch der Anna Wierz in Kessenich, vertreten durch die Rechtsanwälte Boden I und Dr. Tutt in Köln, Römerturm 26,
gegen
den Verteilungsplan der Umlegungskommission zu Bonn vom 18. Mai 1925 wird zurückgewiesen.
Der Verteilungsplan vom 18. 5. 1926 wird hiermit festgesetzt.
Gleichzeitig werden den beteiligten Eigentümern ihre neuen Grundstücke mit der Maßgabe überwiesen, daß die Rechtsänderungen hinsichtlich der umzulegenden Grundstücke mit dem 1. Januar 1927 (Tag der Umlegung) in Kraft treten.
zur Bonsen.

Zwangs-Versteigerung.
Am Freitag den 26. November 1926, vorm. 10 Uhr, soll in der Reuterstraße:
1 Auto-Lieferwagen, 1½ Tonne, mit wasserdichtem Plan öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. Käufer sammeln sich Reuterstraße—Ecke Argelanderstr.
Bonn, den 24. November 1926.
Böhnke, Gerichtsvollzieher kr. A. in Bonn.

Freiwill. Mobilar-Verkauf
in Königswinter.
Am Freitag den 26. November 1926, morgens 10 Uhr, lassen die Erben Lessing in der „Villa Marienhöhe", Ittenbacher Str. Nr. 1 zu Königswinter, gebrauchte, gut erhaltene Mobilien, als:
3 kompl. Betten, Wasch- u. Nachtkommoden mit Marmorplatten, Kleiderschränke, Tische und Stühle, 1 Rohrbank, Sessel, verschiedene alte Oelgemälde, 1 Hand-Nähmaschine, 1 Regulator, Oefen, Kleinmöbel, 1 Partie Gartenmöbel, 1 Leiter aus Eichenholz, Hausgeräte usw.
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Wwe. Leonard Lausenberg, Bonn, Colmanstraße 3.
Besichtigung nur am Verkaufstage von 9 Uhr morgens an in der Villa: Ittenbacher Str. Nr. 1.

Der neue Weg durch
Naturheilkraft.
Geg. Ihr Leid. nachweisb. erfolgsichere Behandl. durch d. Schwachstrom galv. (schmerzl. Heilung). Und die hochw. Blaulichtbestrahl. Hochfrequenz. Schönheitspflege Massage usw. Näh. I. galv. u. elektr. Institut. Bonn, 11 Franziskanerstr. 11, am Wohlfahrts-Amt. Spezialfach: Fußpflege. Aug. Steinhäuser. (4

Homöopath
beh. m. best. Erfolg alle Krankheiten
Syst. Dr. Madaus & Co.
B. 9-12 u. 3-6, Sonnt. 9-11
Hundsgasse 38. (
Augen- u. Urin-Diagn.

Samstag abend auf dem Wege Kaiserstr., Helmholtzstr., Burgstr. Pelz (Opossum-Schal)
verloren.
Geg. hohe Belohn. abzugeben 4) Sandtstr. 43—45.

Verloren
Kinder-Gamaschenhose. Gegen Belohnung abzugeben (4 Grünerweg 17.

Am Samstag abend
Weinzipfel
mit 11 Schiebern in den Farben weiß-grün-gold verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Jur. Franz Setteis. Breitestraße 42. (4

Wer seine Uhr
gut und billig repariert haben will, wende sich an
H. Esser, Uhrmacher
Bonn, Kölnstraße 27a, an der Stiftskirche.
Preisangabe sofort.

1½ To.-Schnellieferwagen
übernimmt Nah- und Fernfahrten sowie Umzüge bei billigster Berechnung.
Telefon 835.

Steuer
Einheitswertbescheid
Vermögenssteuer
Gewerbesteuer
Hauszinssteuer
usw. usw.
Rat und Auskunft durch
R. Körfgen
amtl. zugel. Steuerberater, Bonn, Sürst 1. (4

Handkarre
abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. (4
Wiederbringer Belohnung.
Jean Roiden, Wenzelgasse 14.

Die erkannte Person, die Montag im Operettentheat. d.
Skunkspelz mitnahm
wird ersucht, denselben dort abzugeb., andernfalls Anzeige erfolgt. (4

Warne
hiermit jeden, meiner Frau auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts haftе.
Heinr. Schmidt.
Bonn, Rathenau-Ufer 2. (4

Ein armer Teufel.

Roman von Curt Kühns.

Copyright 1926 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

3) (Nachdruck verboten)

„Da bist du ja schon, Justus! Und du, Waldemar, läßt dich auch einmal wieder sehen?" begrüßte sie die Eintretenden. „Nehmt Platz, Kinder!"

Herr Lebrecht küßte ihr ritterlich die Hand und Waldemar folgte seinem Beispiel. Alle nahmen um den Kaffeetisch Platz, Helma goß den starken, dampfenden Trank in die Tassen, während Frau Adele den Korb mit Brötchen, die Butter und ein Fäßchen mit goldgelbem Honig in Bewegung setzte.

„Waldemar wird jetzt zu Ostern von der Schule abgehen und Künstler werden," sagte Helma. „Ich muß Euch das gleich brühwarm erzählen, denn es ist die große Neuigkeit des Tages."

„Sieh an!" rief Frau Adele. „Ich wünsche dir Glück zu deiner Wahl und freue mich darauf, dein erstes Bild zu sehen." Waldemar lächelte glücklich und leicht geschmeichelt.

Auch Herr Justus nickte Waldemar freundlich zu. „Alles Gute!" sagte er nur.

„Uebrigens," fuhr er dann fort, „deine Frau Mutter war neulich bei mir mit einer Anfrage. Du weißt, daß Ihr in dem Geschäft deines seligen Vaters, der Kunst- und Möbeltischlerei W. G. Bergmüller Nachfolger, wie die Firma jetzt lautet, Geld stehen habt und zwar den größeren Teil Eures Vermögens. Die Firma ist abermals verkauft, da der jetzige Inhaber sich zur Ruhe setzen will. Deine Mutter fragte nun, ob man dem neuen Inhaber Vertrauen schenken könne. Ich habe Erkundigungen eingezogen und glaube als vorsichtiger Geschäftsmann raten zu müssen, dies nicht zu tun. Der Käufer ist als Draufgänger bekannt. Da Euer Geschäftsanteil den größeren Teil Eures Vermögens darstellt, erscheint mir das Wagnis hoch. Ich möchte deiner verehrten Frau Mutter daher raten, den Besitzwechsel zu benutzen, Euer Geld herauszuziehen. Bitte sage das deiner verehrten Frau Mutter."

„Ich werde es bestellen!" erwiderte Waldemar. „Vielen Dank für Ihre Bemühung, Herr Lebrecht!" —

Während Waldemar bei Lebrechts einen angenehmen Nachmittag verlebte, machte sich nach dem Kaffee Frau Bergmüller nach einer langen Aussprache mit ihrer Mutter zu einem schweren Gange fertig.

Das kleine Kapottehütchen, das sie nun schon seit Jahren trug, auf den noch immer reichen Flechten, schritt sie etwas kurzatmig infolge ihrer Körperfülle wie der Erregung, in der sie sich immer befand, wenn irgend ein Anlaß sie zwang, aus dem ruhigen Geleise ihres häuslichen Lebens heraus und mit fremden Menschen in Berührung zu treten, die Potsdamer Straße hinab und ebenfalls, wie vor einigen Stunden Waldemar, den Kanal entlang, auf dessen stilles Wasser die im Westen sich neigende Sonne matte, goldene Farbentöne malte. Frau Hedwig hatte des nicht acht, ebenso wenig der Anzeige eines hier verankerten Obstkahnes, wonach das Pfund Aepfel 35 Pfennig kostete, was sonst ihrem Hausfrauenauge nie zu entgehen pflegte. In Bangnis und Furchtsamkeit schritt sie dahin.

An der Ecke der Bendlerstraße erhob sich ein neues, stattliches Haus. Hier trat Frau Hedwig ein und stieg die mit weichen Läufern belegten Treppen hinauf, immer kurzatmiger, ihr Herz klopfte hörbar. Endlich, im dritten Stock, als es höher nicht mehr ging, machte sie vor einer dunkel lackierten Tür Halt; auf dem Porzellanschild stand die Aufschrift: G. Roloff, Kunstmaler.

Auf Frau Hedwigs zaghaftes und leises Klingeln ging nach einiger Zeit die Tür auf. Ein weibliches Wesen in dunklem Tuchrock und seidener Bluse stand vor ihr, eine äußerst hübsche Person mit dunklem Haar und dunklen Glutaugen.

„Kann ich Herrn Roloff sprechen?" fragte Frau Hedwig mit gepreßter Stimme. „Mein Name ist Bergmüller."

„Ich werde nachsehen," erwiderte das junge Mädchen und verschwand. Nach wenig Augenblicken kam sie zurück mit der Mitteilung, Herr Roloff ließe bitten. Sie führte Frau Hedwig über einen dunklen Gang und ließ sie in das Atelier Roloffs eintreten. Verblüfft fast blieb Frau Hedwig auf der Schwelle stehen. Durch die mächtigen Scheiben der hohen Fenster und des Oberlichts fiel ein volles, warmes Licht in den großen Raum. Ein weicher Smyrnateppich deckte den ganzen Fußboden; ein schwer eichener Tisch, schwer geschnitzte Stühle mit hohen Lehnen und Armstützen, eine prachtvolle Truhe mit kunstvollem Eisenbeschlag, ein hoher Bücherschrank, ein Rauchtischchen mit orientalischem Messing besetzt, bildeten die Einrichtung. Die Wände aber bedeckten Bilder und halb vollendete Skizzen, dazwischen bildeten Ritterhelme, Schwerter und Schilde, ausgestopfte Tiere, Jagdbüchsen, Massaispieße, Pfeile und Bogen wirkungsvolle Gruppen. Von der Decke hing das mächtige Modell einer alten Segelkorvette.

Einige Augenblicke hatte Frau Hedwig Zeit, die ganze Stillschönheit und malerische Abwechslung dieses Künstlerheimes auf sich einwirken zu lassen. Da trat Herr Roloff ein; er trug im Hause zum gestreiften Beinkleid eine braune Samtjacke, über der die mächtige Künstlerkrawatte sich bauschte. Mit einem liebenswürdigen Lächeln begrüßte er Frau Bergmüller und bat sie, in einem der prachtvollen Armstühle Platz zu nehmen.

Sichtlich erleichtert und zutraulich gemacht durch die freundliche Aufnahme begann Frau Bergmüller etwas weitschweifig: „Sie verzeihen meinen störenden Besuch, Herr Roloff! Aber ich komme in einer äußerst wichtigen Angelegenheit Ihren Rat zu hören."

„Bitte sehr!" entgegnete Herr Roloff lächelnd, sichtlich geschmeichelt, und nahm ihr gegenüber Platz.

„Es handelt sich darum," fuhr Frau Hedwig fort, die ihre Befangenheit mehr und mehr überwand, „daß mein Sohn jetzt die Schule verläßt und Künstler werden will. Er hat mir immer von Ihnen vorgeschwärmt und seiner Bewunderung für Sie Ausdruck gegeben. Ich möchte mich darum im Vertrauen an Sie wenden, Herr Roloff, mit der Anfrage, wie die Aussichten in diesem Berufe für einen jungen Mann sind. Kann ein solcher sein Brot darin finden?"

„Je — nun," antwortete Herr Roloff und schlug ein Bein über das andere, „warum denn nicht? Die Kunst ist eben ein freier Beruf. Da gibt's keine Beförderung. Da heißt's selbst ist der Mann!" Er schlug sein Auge rollend zur Decke auf und ließ es dann leuchtend auf Frau Hedwig haften.

„Jawohl! Gewiß!" entgegnete diese mit einigem Zögern. Ich meine, wie steht es mit der praktischen Seite des Malerberufes? Mit der Verdienstmöglichkeit?"

„Je — nun," antwortete Herr Roloff wieder, eine leichte Röte stieg in seine Wangen, „der Verdienstmöglichkeit sind keine Schranken gesetzt. Sie verdienen so viele Tausende, wie das Publikum für ihre Bilder zahlen will."

Frau Hedwig schien noch nicht ganz beruhigt. „Nun, ich meine," versetzte sie, wieder zögernd und befangen, „was ist denn wohl so das Durchschnittseinkommen?"

Roloff rückte auf seinem Sitze, rieb sich die Hände, als wolle er sie in Unschuld waschen, und erwiderte: „Ja, gnädige Frau, darüber läßt sich gar nichts sagen. Ein Beamter hat sein bestimmtes Einkommen, ein Diätar sein festes Tagegeld, — die Kunst ist eben frei! Es ist überhaupt eine Entweihung, für Kunstwerke Geld zu bieten. Kunst ist ideal! Soll man sich sein Ideal, seine Gesinnung bezahlen lassen? Das ist im Grunde eine Entehrung, eine Entweihung, sage ich. Es sollten große Ausstellungshallen, Kunstweihestätten gebaut werden, wo jeder Künstler das Recht hat auszustellen, wo keine Jury alter, auf ihren akademischen Lehrstühlen angeschimmelter Professoren mit ihren verschrobenen Urteilen dazwischenpatzt, — das wäre Bewertung und Ehrung der Kunst."

„Sie mögen gewiß sehr recht haben, Herr Roloff," entgegnete Frau Hedwig schüchtern. „Aber zum Leben gehört Brot, — um Brot zu schaffen, gehört Geld. Sie erwähnten eben, daß sich jährlich Tausende für einen Künstler verdienen ließen. Glauben Sie, daß mein Waldemar dies können würde, daß er Talent genug hat?"

„Talent hat Waldemar übergenug!" rief Roloff, und ein wärmeres Licht strahlte in seinen Augen auf. „Wenn er den breiten Weg, den die Esel und Maultiere über die Höhen der Kunst getreten, nachtrödeln will, kann es ihm nicht fehlen. Geld? Geld liegt in der Kunst auf der Straße, wenn man es der Mühe für wert hält, es aus dem Straßenschmutz zu klauben. Hier z. B. sehen Sie," er stand auf, kramte einige Zeit in einer der großen Mappen, die die Ecken des Ateliers einnahmen, und holte aus dieser ein vergilbtes Zeitschriftenblatt, das mindestens 10 Jahre alt war, hervor. Es enthielt einen Holzschnitt, eine stark idealisierte Landschaft mit Schäferpaaren in Rokokokostümen. „Schäferspiele von G. Roloff" stand darunter. „Für den Entwurf," fuhr Roloff fort, „habe ich 500 Mark bekommen, auf's Papier geschmissen zwischen erstem und zweitem Frühstück. Das sind eben Abfälle unserer Kunst, Nebenerzeugnisse, die manch einer mehr, manch einer weniger zu verwerten weiß. Nach der Skizze dort, junge Bäuerin mit Kind," er deutete auf eine der zahlreichen angefangenen Skizzen an den Wänden, „habe ich ein kleineres Bild gemalt und 5000 Mark dafür bekommen. Geld liegt in der Kunst auf der Straße, ich wiederhole es, wenn man sich die Mühe nimmt, sich zu bücken und es aus dem Straßenschmutz aufzuklauben."

In Frau Hedwigs Augen glomm ein freudiges Lächeln auf. „Und," wandte sie noch zögernd ein, „wird denn wohl jedes Bild, an dem ein Künstler lange gearbeitet hat — man hört und liest doch von den großen Meistern, daß sie Jahre lang an einem Bild gearbeitet hätten, — verkauft?"

Wieder stieg eine leichte Röte in Roloffs Gesicht. Er räusperte sich und warf einen Seitenblick in die äußerste Ecke seines Ateliers, eine kleine Seitentür öffnete sich hier, ein Totenkopf war auf sie gemalt. Es war seine „Leichenkammer". An die fünfzig Bilder standen hier, auf Abbruch. Nur der Rahmen war an ihnen wertvoll.

Tausende tragen Duell's Stiefel

Fabrikate der Weltfirma Carl Gemler
in 1a Qualitäten.
Angebote zu den äußersten billigen Preisen!

Tausende von Paaren am Lager!

Damen-Schnür- u. Spangenschuhe

Lene	Eleganter Spangenschuh, mit flachem Absatz, für ältere Damen	8.50
Laura	Eleg. Damen-Spangenschuh, mit amerik. und geschw Absatz	9.00
Elisabeth	Eleg Damenspangenschuh für ältere Damen	9.00
Irma	Eleg. R'Chevro-Schnürschuh mit Lackk., Goody., gedoppelt	10.50
Luise	Eleg. R'Chevro-Schnürschuh für ältere Damen	11.00
Carmen	Eleg. R'Chevro-Damenschuh, apartes Modell mit Gummizug, Louis XV.-Absatz	11.00
Maria	Eleganter Chevro-Spangenschuh mit Seitendurchbruch. Louis XV.-Absatz	11.00
Mascotte	Eleg. Boxcalf-Spangenschuh, ¾ Absatz, prima Ausführung	11.50
Maria	Eleg. Boxcalf-Damenspangenschuh mit Seitendurchbruch, Louis XV. Absatz	11.50
Astra	Eleg. Straßenschuh, 3 Spangen, prima Boxcalf, jap. Abs.	12.50
Eva	Eleg. R'Chevro-Damen-Schnürstiefel, für ältere Damen, sehr bequem	13.50

Jean Duell, Schuhhaus
Bonn, Friedrichstraße 32, am Friedensplatz.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.
Mein Geschäft ist durchgehend von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet.

Socken u. Strümpfe
Beinlängen, Stauchen, gestrickte Herrenjacken und Westen von 8.50 Mk. an. Bei Einkauf von 10 Mk. an eine Woll-Kindermütze gratis.
8 goldene 8 Brüdergasse 8.

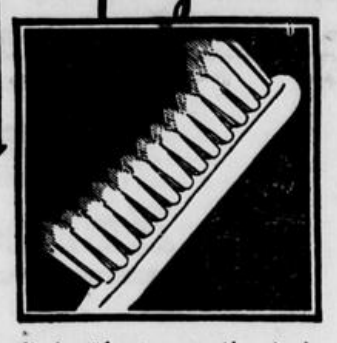
Lachsschinken
extra zart und mild gesalzen
per Pfund Mk. 3.00
empfiehlt
Carl Kaiser, Bonn, Sternstr. 9—11.

Blumentreppen
Gartenkübel
Blumenkrippen
Balkonkästen
Blumenbänke
Fensterbretter
Pflanzenstäbe
Vogel-Futterständer
Naturholz-Krippen
Futterhäuschen
Holzwarenhaus
Bonn, Maargasse 7.

Ueberzieher
Kinderklappwagen, Schaukelstuhl zu verk., Webersir. 63.14

Sanitäts-Molkerei Dr. Wester & Co.
Köln
★
Verlangen Sie
in den einschlägigen Geschäften
unsere Spezialitäten
Feinste Süssrahmtafel-Butter
Dr. Westers Yoghurt
Sahne — Käse.

Weiche mit **Henko** ein!
Henko lockert Schmutz und Flecke und erleichtert das Waschen. Henko schont die Wäsche und spart Seife.
(Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda überall zu haben.)

Pro-phy-lac-tic

die berühmte amerikanische
ZAHNBÜRSTE
in der gelben Schachtel.

„Adlo" „Adlo"
Kaffee
Qualität
ist die beste Empfehlung!
Sie finden bei uns die gute billige Preislage, wie die feinsten Plantagengewächse.
Sehr empfehlenswert:

Hausmarke	Spezialmarke	Hotelmischung
2.80	3.00	3.50

Unsere Kaffees erfreuen sich ständig wachsender Beliebtheit.
Kaffee-Rösterei Horn, Bonn
Poststr. 6 Bonngasse 4.

BOLBROS-Weihnachts-Schlager!

Herrenrad Mod. 16 mit Freilaufzahnkranz . R.-Mk. 49.50
Herrenrad B.S.A. m. vernickelten Felgen u. Doppel-Felgen-Bremsen R.-Mk. 79.50
Damenrad B.S.A. in gleicher Ausführung R.-Mk. 89.50
3 Jahre Garantie!
Bei Teilzahlung geringer Aufschlag
Anzahlung nur R.-Mk. 10.—
Wochenraten nur R.-Mk. 4.—
RUD. BOHLE & CO., Filiale Brüdergasse 11.

Hülsenfrüchte
neuer Ernte, empfiehlt
Peter Stein
Bonn, Sternstraße 74
Fachgeschäft
Tel. 1509 Tel. 1500.

Große Kaffee-Preisermäßigung
Durch grosse Kaffee-Einkaufsabschlüsse kann ich bei meinem Geschäftsprinzip:
„Grosser Umsatz, kleiner Nutzen"
ganz enorm billige Preise machen.
2.40 **Heutige** 2.80 **Preise** 3.20
Von heute ab führe ich nur noch diese
3 hervorragend feine Sorten.
Tel. 1064 **Kaffee-Brennerei** Tel. 1064
Bonner Kaffee-Centrale, Bonn, Friedrichstr. 2, neben der Fleisch-Centrale.
Verkauf findet nur Friedrichstr. 2 statt, nicht mehr Dreieck 16.

METROPOL THEATER
Markt 24

Heute zum letzten Male!
Der tolle Militärschwank:

Der
Feldherrnhügel

6 Akte zum Tränen lachen.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke
Olga Tschechowa
Roda Roda.

Unser 2. Schlager
Das rollende Haus.
Ein lustiger Abenteuerfilm in 6 Akten.
In der Hauptrolle die reizende Filmschauspielerin
Olly O'Neil.

Der neue grosse Fox-Film
Sibirien
In den Hauptrollen:
Alma Rubens, Edmund Lowe
Regie:
Victor Schertzinger
◆
Die Schreckensherrschaft des Zaren

Ein Riesenvolk
unter dem grauenhaften Druck
unheimlicher Gewalten

Das dumpfe Grollen
eines geknechteten Volkes

ab 26. November im
Modernen Theater.

Stadttheater Bonn.
Donnerstag den 25. ds., abends 7.30 Uhr:
Gastspiel des Neuen Theaters Frankfurt a. M.
Grabmal des unbekannten Soldaten
Tragödie in drei Akten von Paul Raynal.
Preise: 6.—, 5.—, 4.50, 3.50, 2.—, 1.— Mk.
Verkauf: ab Montag den 22. ds., vorm. von 9.30 bis 12.30 Uhr, im Verkehrsamt in der Poststr. (Theaterkasse).

Städtischer Gesang-Verein Bonn.
Heute abend 7½ Uhr
in der Beethovenhalle:
II. Konzert
Vortragsfolge:
1. Wetzler: **Assisi,**
Legende für Orchester, op. 13 (Erstaufführung).
Leitung: Der Komponist.
2. Braunfels: **Te Deum,**
für gemischten Chor, Sopran- u. Tenorsolo, großes Orchester und Orgel, op. 32.
Leitung: Der Komponist.
Solisten: Amalie Merz-Tunner (Sopran), Anton Kohmann (Tenor).
Celesta: Eva Rößner, Bonn. Orgel: Ernst Heyer, Bonn.

Eintrittspreise: 4.00, 3.50, 3.00 Mk. (numeriert) und 2.00 Mk. (unnumeriert).
Vorverkauf: Städt. Verkehrsamt, Poststrasse 27.

Neues
Operetten-Theater
Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute Donnerstag, abends 8 Uhr
Vorletztes Gastspiel
der berühmten Tanztragödin
Bella Siris
in ihren unerreichten plastischen Tänzen
Vorher zum vorletzten Male
Die leichte Isabell.

Bella Siris tritt um 10.30 Uhr auf. Karten sind auch nur zu diesem Sensations-Gastspiel zu haben. Alle Vorzugskarten gültig. Studierende gegen Ausweis.

Freitag den 26. November, 8 Uhr
Abschieds-Vorstellung
Bella Siris
vor ihrer Abreise nach Amerika
Plastische Tänze
Programm mit Bild von Bella Siris an der Kasse zu haben. — Alle Vorzugskarten gültig.
Samstag den 27. Nov., 8 Uhr, neu einstudiert:
Wie einst im Mai
In Szene gesetzt von Direktor Steffter.
Sonntag nachm. 3½ Uhr zum Preise von 30 Pfg. ab Kindervorstellung
Struwelpeter.

Rheinhotel Dreesen
Bad Godesberg.
Heute Donnerstag, von 8 Uhr ab:
Grosser bunter Abend.
Alfred Heinen
der beste und beliebteste Humorist Kölns;
Julius Reger
der grosse deutsche Stimmungssänger
und das übrige Programm.
Jazzkapelle des Rheinhotel Dreesen, Kapellmeister Kannen.
Eintritt frei. Eintritt frei.
Tischbestellungen erbeten.
Das Gastspiel des Tanzpaares Rippell-Zehnpfennig muss wegen Erkrankung eines Künstlers verschoben werden.

Gesellschaft für Volksbildung Bonn.
Donnerstag, 25. 11., 7½ Uhr im Hörsaal IX der Universität Kunsthistoriker Dr. J. Schumacher: „Die Entwicklung und Beziehung der frühchristl. zur karolingischen Kunst" Karten an der Abendkasse. (4

LICHTSPIELE IM STERN

Heute letzte Aufführung
Der Kurier des Zaren
10 Akte
nach dem Roman von
Jules Verne.

Stadttheater Bonn.
Donnerstag, 25. Oeffentl. Vorst. Gastspiel des Neuen Theaters Frankfurt a. M.: Das Grabmal des unbekannten Soldaten. Tragödie in drei Akten von Paul Raynal. Erhöhte Preise. A. 7.30.
Freitag, 26. Dauerk.-Vorstell. (grün). Regen. Schauspiel in drei Akten von Golton u. Randolph-Kommer. A. 7.30, Ende gegen 10. Pr. I.

Schauspielbühne Godesberg
Intendant: Martin Ullrich
Kammerspielsaal der Erholung.
Heute abend 8 Uhr:
Das Extemporale.
Sonntag, den 28. Nov. 1926. Einmal. Auff. auß. Abonnem. Das Grabmal des unbekannten Soldaten von Paul Raynal. Inszenierung: Dr. Walter Kordt-Düsseldorf. Vorverkauf Buchladen Linz.

Bach-Verein e. V.
Montag 29. ds. M. 7.45 abds.
Gesamtprobe
für Magnificat.
Vollzähliges Erscheinen erforderlich. (4

Hotel-Restaurant „Zur roten Kanne"
Markt 12 BONN Tel. 197.
Heute Donnerstag, Samstag und Sonntag:
KONZERT.
Täglich frische Seemuscheln in Weisswein.
Jeden Freitag Reibekuchen.

Klavier
fast neu, umständehalber billig zu verkaufen,
Clem.-Auguststr. 50, 2. Etg.

Schönes Brillantkollier
zu verkaufen, nur an Privat. Off. u. D. 70 an die Exp. (4

Gebr. Damen-Rad
Allright, 1 fl. irisch. Ofen, ein Kinderklappwag. bill. zu verk., Franziskanerstr. 10, Pt. (4

Neuer Herd
tiefgebaut, mit Aufsatz billig zu verkaufen,
Hindenburgstr. 132, 1. Etg.

Möbel! Billig!
Mod. 180 cm Eich.-Speisez., Altmahag.-Schlafzimm., Nußb. pol. Doppelschlafz. 380.M, 3tür. Eich.-Doppelschlafzimmer, 1- u. 2schläf. Betten, Waschk., Ausziehtisch, Flurgarderobe, Frisiertoilette, Bücherschrank abzugeben Bonnertalweg 22. (4

Möbel-Verkauf.
Zu verkaufen: Schreibtisch, gr. Schrank, gr. Sofa, Tisch, Badeeinricht. mit Kohlenfeuerung, alles guterhalten,
Beringstr. 35, Part.

Gr. Grammophon
mit 23 Platten billig zu verkaufen. Offerten unter J. K. 30 an die Expedition. (4

Zimmerofen
guterhalten, zu verkaufen,
4) Kurfürstenstraße 41.

Vollmilch.
100—150 Liter frische Vollmilch (Gutsmilch) täglich abzugeben. Offerten unter G. B. 124 an die Expedition. (1

Gas-Kachelofen
(Majolika) billig zu verkaufen,
4) Münsterplatz 19.

Gebr. Küche
und Nähmaschine billig zu verk., Vorgebirgstr. 14, I. (4

Hansa-Eck.
Heute Donnerstag, ab 7 Uhr:
1. grosser Wunsch-Abend
der Kapelle Belâ Coenen.

Futtermittel
Weizen, Gerste, Hafer, Wicken, Weizenkleie, Hühnerfutter, Maismehl, Fischmehl, Perlmais, Bruchmais, Gerstenmehl, Leinmehl, Biertreber, Palmkuchen, Erdnußmehl, Soyaschrot, Weizennachmehl, Stroh, Wiesenheu, Torfstreu, Torfmüll, Melassefutter und Futterrüben offerieren franko Haus
Gebr. Knauber, Bonn.
Tel. 20 Endenicherstr. 92 Tel. 3487

2000 Weihnachtsbäume
in jedem Quantum abzugeben. Näh. Exped.

Im Gildenhaus-Restaurant

Gildenhaus-Restaurant
Wo ißt man gut und bürgerlich?
Im Gildenhaus-Restaurant
Friedensplatz.
Mittagessen 1.— Mk. Reichhaltige Platten.
Dortmunder Aktien-Bier.
Leitung: J. Esser.
Friedensplatz Telefon 721

ARNDT-KELLEREI
TEL. 3768 BONN KREUZSTR. 1
Vivat Katharina!
Südweine!
Tarragona, tiefdunkel . . p. Ltr. 1.30
Santorin blutrot . . . . p. Ltr. 1.40
Malaga gold . . . . . p. Ltr. 1.50
Muscateller extra . . . p. Ltr. 1.50
Außerdem
Weiß- und Rotweine
vom Faß sowie in Flaschen äußerst billig.

Schuhhaus Schwaeppe, Sternstr. 3
kennt **nur** Qualitätsschuhe.
Erkundigen Sie sich überall danach!

---

20 guterhaltene
Zimmeröfen
zu verkaufen, darunter ein irischer Doppelbrenner, für großes Lokal geeignet. Hotel Jaeske, Roonstr. 22. (4

Lieferauto
2—2½ Tonnen, dtsch. Markenwagen, neuwertig, nicht vor 24 gebaut, mit all. Schikanen sof. gegen Kasse gef. Ausführl. Ang. mit Alter und Preis u. W. W. 1 an die Exped. (4

Solange Vorrat reicht
neue kompl. Betten m. Matr., Stück 78 Mk. kauft man (4
Bonn, Vorgebirgstr. 7—9.

Gasherd
2flamm., 1 Bettstelle, Eisen, sehr schönes kleines Schränkch. billig zu verkaufen, (4
Arndtstraße 33.

Mehrere guterhaltene — Kleiderschränke — v. 25.M an, Küchenschr., Anrichte, Betten, Waschk., Nachtk., Vertiko billig zu verkaufen.
Bonn, Vorgebirgstr. 7. (4

Leihweise
Gehrock-, Frack-, Smoking- u. Cutaway-Anzüge
W. Heymann
20 Belderberg 20.

?? Wer verkauft ??
Möbel Küche, Schlafz., Herd usw.
Off. unt. „Barzahlung 111" an die Expedition. (1

Zu verkaufen
1 schön. Herrenmantel, 1 gr. Weinschrank, 1 Guß- und 1 Plättchen-Badewanne. (4
Godesberg, Bonnerstr. 154.

Gepflückte, saftige (4
Winterbirnen
10 Pfund 1.30 Mark zu verkaufen, Poppelsd. Allee 35, I., Ecke Bonnertalweg. (4

Eßzimmer
Eiche, beste Qualität, mittelgroß, Büfett mit wertvoller Schnitzerei, Zweizugtisch, Serviertisch, 6 Lederstühle, schwer. eich. Wandspiegel wegzugsh. zu verkaufen. Händler verb., Königstraße 70. Besichtigung 11—1 und 2—4. (6

Wilh. Streck
Bonn Kölnstrasse 127 131
Holzkohle.

Billige Lebensmittel! Billige Lebensmittel!
Große Werbewoche!
Benutzen Sie diese billige Einkaufs-Gelegenheit.

Reines Schweineschmalz . . . . per Pfund nur **0.79**

Vollreis	per Pfd.	0.23	Margarine „Fein" .	per Pfd.	0.56
Milchreis	„ „	0.29	Plockwurst	„ „	1.80
Gelbe Erbsen, gut koch.	„ „	0.34	Sauerkraut	„ „	0.14
Weiße Bohnen „ „	„ „	0.20	Feigen, neue . . .	„ „	0.35
Weizenmehl, hochfein	„ „	0.23	Haselnüsse, neue .	„ „	0.90
Weizen-Auszugsmehl	„ „	0.27	Walnüsse, neue . .	„ „	0.80
Gemüse-Nudeln . .	„ „	0.40	Spekulatius, hochfein	„ „	0.90

Feinste Fischmarinaden:
Rollmöpse, Bismarck-, Delikateß-, Gelee- u. Bratheringe . . 1-Ltr.-Dose 90 ₰

Rheinisches Kaufhaus
für Lebensmittel
(Rheinkonsum)

Bonn, Sternstraße 67. Telefon 1548.
Bonn-Poppelsdorf, Clem.-Auguststr. 49. Telefon 3107.
Bonn-Kessenich, Pützstr 48. Tel. 4401.
Bonn-Kessenich, Burgstr. 123. Tel. 4145.
Bonn, Arndtstraße 34. Telefon 478.
Bonn, Meckenheimer Allee 2. Tel. 2635.
Bonn, Weberstraße 116. Tel. 1381.
Bonn, Kölnstraße 51. Tel. 2274.
Beuel, Kreuzstraße 6
Godesberg, Koblenzerstraße 34. Telefon 250.
Mehlem, Koblenzerstr. 54. Tel 794.

Verkauf an Jedermann. Bestellung auf Wunsch frei Haus.

Unsere
Record-Versicherung
für Klein-, Lebens- und Kinderversicherung
ist konkurrenzlos.
Bis 6fache Zahlung. Ehefrau-Sterbegeld. Feste Bezüge. Raschfällige Provisionen.
Schriftliche Bewerbungen, auch von Nichtfachleuten, erbeten an
Stuttgart-Lübeck Lebens-Vers. A.-G.
Bezirks-Vertretung Bonn,
Marienstraße 37.

Reichhaltiges Lager in
Oefen u. Herden erster Firmen
Ofenhaus Kofferath, Brückenstrasse 48

Schwarzbrot tägl. frisch
Paket 20 Pfg.
Bäckerei Kohlhaas, Markt 34.